



== 650 Jahre ==
Weisenbach

1336 - 1986

Festbuch
650-Jahrfeier
Gemeinde Weisenbach

Impressum:
Herausgeber: Gemeinde Weisenbach © Mai 1986
Entwicklung und Gestaltung: Ausschuß für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Michael Essig, Rudolf Fritz, Raimund Götz, Richard Großmann,
Franz-Josef Holzapfel, Franz Klaiber, Reinhard Neuber, Udo Schmitt
und Arno Zähringer
Bearbeitung und Zusammenstellung: Rudolf Fritz, Reinhard Neuber
Druck und Verlag: SMR-Druck, 7550 Rastatt, Woogseestraße 2, Telefon 0 72 22 / 3 20 42

Geleitwort

Das Festbuch, das anlässlich der 650-Jahr-Feier der Gemeinde Weisenbach zusammengestellt wurde, soll Ihnen vor und nach den Veranstaltungen interessante Informationen liefern.

650 Jahre sind es wert, einen Rückblick über die wechselvolle Geschichte unserer Gemeinde zu geben. Daher enthält das Festbuch eine tabellarische Übersicht über die wichtigsten Geschehnisse von mehr als sechs Jahrhunderten.

Es ist für die heutigen Generationen wissenswert, wie unsere Vorfahren gelebt haben, welche Sitten und Gebräuche sie hatten. Interessant sind auch die sprunghaften Entwicklungen der letzten vier Jahrzehnte. Darum wurden in diesem umfangreichen Buch die Vergangenheit und die Gegenwart behandelt.

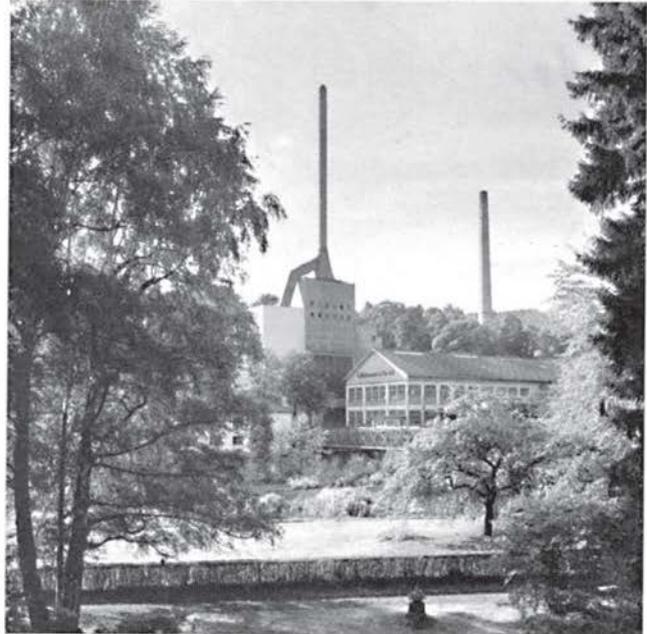
Das Festbuch ist somit nicht nur Festführer, sondern dient auch als Nachschlagewerk für die Auseinandersetzung mit der Geschichte unserer Heimatgemeinde.

Ausschuß für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Inhaltsangabe

Geleitwort	5
Grußworte	9
Totengedenken	19
Das Murgtal wird besiedelt	21
Kurzgeschichte von Weisenbach mit Ortsteil Au	25
Interessantes aus der Dorfgeschichte	73
Ortsvorsteher und Bürgermeister von Au.	79
Pfarrer in Weisenbach	81
Schulleiter in Weisenbach	87
Schulleiter von Au	91
Geldwährung, Maße und Gewichte	95
Währungen und Notgeld, 1914 bis 1923	101
Berufe in Weisenbach, 1580 bis 1624	115
Weisenbacher Bürgersöhne ziehen in den Krieg.	119
Das Leben unserer Vorfahren.	121
Gedicht „Der Wanderer“	135
Weisenbacher Dialekt	137
Weisenbach in 100 Jahren	141
Weisenbach in der Gegenwart	145
Handwerk und Handel 1986	157
Festveranstaltungen der 650-Jahrfeier	169
Hauptfestausschuß, Unterausschüsse, Förderverein	179

Seit über 100 Jahren mit der Geschichte von Weisenbach verbunden.



Vor knapp drei Jahren konnten wir die Glückwünsche Weisenbachs zum 100-jährigen Jubiläum unseres Unternehmens entgegennehmen.

Heute ist es uns eine besondere Freude, der Gemeinde Weisenbach zu ihrem 650-jährigen Geburtstag unsere herzliche Gratulation auszusprechen. Das Bewußtsein ihrer Bürger für ein harmonisches Verhältnis von Tradition und Fortschritt hat das Gesicht dieser Gemeinde geprägt und zu ihrer Entwicklung beigetragen.

Wir wünschen Weisenbach und seinen Bürgern alles Gute auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Seit 1883
**HOLTZMANN
PAPIER**

E. HOLTZMANN & CIE. AG · 7566 WEISENBACHFABRIK · TELEFON (07224) *621 · TELEX 78903



Grußwort

Die Gemeinde Weisenbach begeht in diesem Jahr ihr 650jähriges Jubiläum. 1336 wurde „Wyssebach“ im Lehensbuch des Bischofs Gerhard von Speyer zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Zu diesem historischen Ereignis übermittle ich – auch im Namen der Landesregierung von Baden-Württemberg – der gesamten Bevölkerung dieser selbstbewußten und reizvollen Gemeinde im Nordschwarzwald meine herzlichen Glückwünsche.

Ein wechselvolles Auf und Ab kennzeichnet die Geschichte der Gemeinde Weisenbach.

War früher der Weinbau und das Handwerk für die Gemeinde maßgeblich, so ist Weisenbach heute eine Wohngemeinde mit blühenden Handwerks- und Industriebetrieben. 1972 wurde Weisenbach als ein anerkannter Erholungsort ausgezeichnet. Dieses Prädikat verdankt die Gemeinde nicht zuletzt auch ihrer wunderschönen Lage im Murgtal. Umgeben von bekannten Kurorten ist Weisenbach eine nicht unbedeutende Fremdenverkehrsgemeinde.

Aus Anlaß des 650jährigen Jubiläums wünsche ich den Bürgerinnen und Bürgern von Weisenbach auch für die Zukunft alles Gute. Den Jubiläumsfeierlichkeiten gelten meine guten Wünsche für einen schönen Verlauf unter reger Beteiligung der gesamten Bevölkerung der Gemeinde Weisenbach!

*Lothar Späth
Ministerpräsident*

Wir sind da, wo Sie uns brauchen:

In Gaggenau, in Gernsbach, in Forbach.

Mit allem, was Sie brauchen:

- /// allen neuen Opel-Fahrzeugen
- /// dem vollständigen ISUZU-Programm
- /// einem Gebrauchtwagen-Angebot, mit über 100 Modellen aller Klassen und Preise.
- /// einem optimalen Kundendienst
- /// sorgfältiger Unfall-Instandsetzung
- /// Beratung, Leasing, Finanzierung, Versicherung
- /// Teile und Zubehör
(tägl. bis 18 Uhr, Sa. bis 12.30 Uhr)

**Goldstein ganz in Ihrer Nähe
und immer dann,
wenn Sie uns brauchen:**

Mo.-Fr. von 7.00 – 18.00 Uhr
Samstag von 8.30 – 12.30 Uhr

Der Weg zu Goldstein lohnt sich immer. Auch wenn Sie dafür ein paar Kilometer weiter fahren müssen.



Goldstein

Das Gute liegt so nah.

Gaggenau, Berliner Str. 2, Tel. 07225/3081
Gernsbach, Igelbachstr. 20, Tel. 07224/2072
Forbach, Landstr. 3, Tel. 07228/2315
Vertragshändler der Adam Opel AG und
ISUZU-Vertragshändler.





Grüßwort

Zu ihrer 650-Jahrfeier übermittle ich der Gemeinde Weisenbach und ihren Bürgerinnen und Bürgern herzliche Grüße und Glückwünsche.

Wie der einzelne Mensch an den markanten Stationen seines Lebens ein wenig innezuhalten pflegt und zurückblickt auf die eigene Vergangenheit, so gibt ein Gemeindejubiläum Anlaß, sich mit der Heimatgeschichte wieder einmal eingehender zu befassen. Glücklicherweise ist das Geschichtsbewußtsein bei uns ganz allgemein in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Wir müssen wissen, woher wir kommen, damit wir besser zu erkennen vermögen, wohin wir gehen.

„Runde“ Geburtstage geben aber auch Grund zum Feiern, für den einzelnen von uns und für eine Gemeinde als Ganzes.

Ich wünsche den Festlichkeiten zur 650-Jahrfeier von Weisenbach einen schönen Verlauf und der Gemeinde eine gute und friedvolle Zukunft.

*Dr. Adolf Bieringer
Regierungspräsident*

650 Jahre Weisenbach

**Wir grüßen
alle Festbesucher
und wünschen frohe Stunden**

Das BADISCHE TAGBLATT ist eine Zeitung mit Geschichte – eine der ältesten Deutschlands. 1803 entstand das „Rastatter Wochenblatt“, 1811 das „Anzeigenblatt für die Großherzogliche Stadt Baden“, zum gleichen Zeitraum der „Murgtärer“ und etwas jünger ist der „Bühl-ot-Acher-Kurier“. Diese Zeitungen wurden 1949 zum „BADISCHEN TAGBLATT“ vereint.

Der Bogen von gestern wird zu den Medien von morgen geschlagen: die Anzeigenblätter des BT – Badner Anzeiger, WO Rastatt, Murgtal, Hardt – TELESÜD – das Bildschirmtext-Service-Zentrum – „STADTRADIO FREIBURG“ – Mitarbeit am badischen Lokalfunkversuch.

**BADISCHES TAGBLATT -
weil's dazugehört**

Baden-Baden · Bühl · Rastatt · Gaggenau · Gernsbach



650 Jahre Weisenbach



Grußwort des Landrats

Wenn die Bürger der Gemeinde Weisenbach in diesen Wochen das 650jährige Bestehen ihrer Gemeinde feiern können, so ist dies sicher ein stolzes Jubiläum. Dazu darf ich als Landrat des Landkreises Rastatt, aber auch persönlich, ganz herzlich gratulieren.

Die Gemeinde Weisenbach hat ihr Gesicht in den zurückliegenden Jahren nicht wesentlich geändert. Die enge Beziehung zur Landschaft des Murgtals zeigt sich schon aus dem Namen, der im Jahre 1336 erstmals als „Wisembach“ (Weisenbach) erwähnt wurde. Bereits 1683 finden wir die Schreibweise „Weissenbach“. Obwohl die Gemeinde nicht sehr groß war, wurde sie bereits in früherer Zeit, im Jahre 1387, von den Ebersteinern zur Hälfte an das Haus Baden verkauft. Doch später kam auch die zweite Hälfte über das Hochstift Speyer an das Haus Baden.

Die Gemeinde Weisenbach hat viele Höhen und Tiefen der Geschichte mitgemacht, und im Jahre 1971 kam es zu einer weiteren Gebietsveränderung, als die frühere Gemeinde Au im Murgtal im Zuge der Gemeindereform nach Weisenbach eingemeindet wurde. Das Gemeindewesen hat sich im Laufe der Zeit sehr gut entwickelt. Waren es früher Wald und Fluß, die den Lebensrhythmus der Menschen bestimmt haben, so ist es heute die Holz- und Papierindustrie und nicht zuletzt der Fremdenverkehr, die den Menschen ihr Auskommen sichern. Als Besonderheit ist anzumerken, daß sich sogar der Weinbau in Weisenbach bis in die heutigen Tage erhalten hat, und wenn man beim Durchfahren des Murgtals auf einem Felsen direkt über der Murg die Wendelinuskapelle sieht, so erinnert sie einen nicht zuletzt auch an einen bedeutenden Bürger, nämlich Johann Belzer, der im Jahre 1796 in Weisenbach geboren wurde.

Als Landrat freue ich mich, daß Weisenbach eine sehr lebendige Gemeinde geblieben ist, in der vieles für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen wurde, so daß es sicher lohnenswert ist, in Weisenbach zu leben. Ich beglückwünsche Weisenbach noch einmal zu seinem Jubiläum, wünsche allen Veranstaltungen einen harmonischen Verlauf und grüße alle Gäste aus nah und fern recht herzlich, die gekommen sind, um dieses Jubiläum mitzufeiern.

*Dr. Erich Würfel
Landrat*

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Wenn in Weisenbach die Bevölkerung sich ihrer Geschichte, Kultur und Entwicklung erinnert und wenn aus diesem Anlaß gefeiert wird, dann darf auch die Sparkasse Gernsbach nicht fehlen.



Denn seit 1857, also nahezu 130 Jahren, ist die Sparkasse untrennbar mit der Region Weisenbach verbunden. In guten und in schwierigen Zeiten war und ist die Sparkasse immer ein zuverlässiger Partner; ein Partner, bei dem das Menschliche, das Mit- und Füreinander im Vordergrund steht, bei privaten Kunden ebenso wie in Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie sowie bei den Vereinen, Schulen und Institutionen.

So gehört auch die Partnerschaft mit der heimischen Sparkasse zu den guten Traditionen in der Gemeinde Weisenbach. Seit Generationen sorgen wir dafür, daß alle Geldgeschäfte ihren sicheren Weg gehen und so wie gestern wird es auch morgen sein.

Wir wünschen allen Einwohnern Weisenbachs frohe Festtage und gute Erinnerungen an „ihr 650jähriges Jubiläumfest“.

Ihre

Sparkasse Gernsbach

mit Zweigstellen Weisenbach und Au





Grußwort

Die erste urkundliche Erwähnung der Gemeinde Weisenbach geht auf das Jahr 1336 zurück. Dies war mir Anlaß vorzuschlagen, den 650. Geburtstag unserer Gemeinde würdig zu feiern. Die Vorbereitungen laufen schon seit langer Zeit. Viel Engagement und Liebe zur Sache wurde bereits aufgebracht, um diesen Geburtstag würdig begehen zu können.

Alle Verantwortlichen haben sich bemüht, die Vorbereitungen so zu treffen, daß die vor uns liegenden Festveranstaltungen hoffentlich zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Es bleibt nur zu hoffen und davon bin ich fest überzeugt, daß die ganze Gemeinde an diesen Veranstaltungen regen Anteil nimmt. Ich hoffe und freue mich darauf, daß anläßlich dieser 650-Jahr-Feier viele Gäste und Freunde in unsere Gemeinde kommen werden.

Ich heiße alle, die uns besuchen werden, auch im Namen des Gemeinderats herzlich willkommen und wünsche Allen frohe, heitere und angenehme Stunden in unserer Gemeinde.

Den Festveranstaltungen wünsche ich einen harmonischen Verlauf.

*Feist
Bürgermeister und Festpräsident*

**Der neue
BMW 324d**

**Diesel-Kultur
mit Profil**



Aufforderung zum Leistungsvergleich

Machen Sie sich jetzt Ihr eigenes Bild von Diesel-Wirtschaftlichkeit mit 6-Zylinder-Fahrkultur. Prüfen Sie selbst, wie leise und umweltfreundlich BMW Diesel-Technologie in der Kompaktklasse ist. Und vergleichen Sie das überragende Preis-Leistungs-Verhältnis.

Übrigens: Mit dem neuen BMW 324d fahren Sie schadstoffarm und deshalb steuerbefreit.

Der neue BMW 324d steht für Sie bereit.

Willkommen zur Probefahrt.

Ihr BMW-Partner für Kauf, Leasing, Finanzierung.

Vertragshändler für BMW-Automobile

Autohaus Fürst Fürstenberg GmbH

Rheinstraße 76, 7570 Baden-Baden,
Telefon (0 72 21) 6 50 01



Unser Name verpflichtet.

»gala«- das große Holzprogramm zur praktischen, dekorativen Garten- und Landschaftsgestaltung.



Schwellen

Gebrauchte Eisenbahnschwellen zur Garten-Gliederung und zur Hangbefestigung werden immer beliebter. Kein Wunder, die Einsatzmöglichkeiten sind ja auch universell: Als Beeteinfassung, Lärm- und Sichtschutzwand, als pflegeleichter Boden- und Treppenbelag. Zudem sind die rustikalen Altschwellen äußerst preisgünstig, schnell und einfach zu verbauen.



Palisaden

Sie sind das Gestaltungselement, um im Garten- und Landschaftsbau dekorative Ruhezone und Pflanzebenen zu schaffen. Ideal als Sichtschutz, zur Abgrenzung, zur Hang- und Bodensicherung. Jeder Geländestruktur ideal anpaßbar. Durch Kesseln imprägnierung sind »gala«-Palisaden auch in der Erde auf Jahre hinaus vor Fäulnis geschützt.



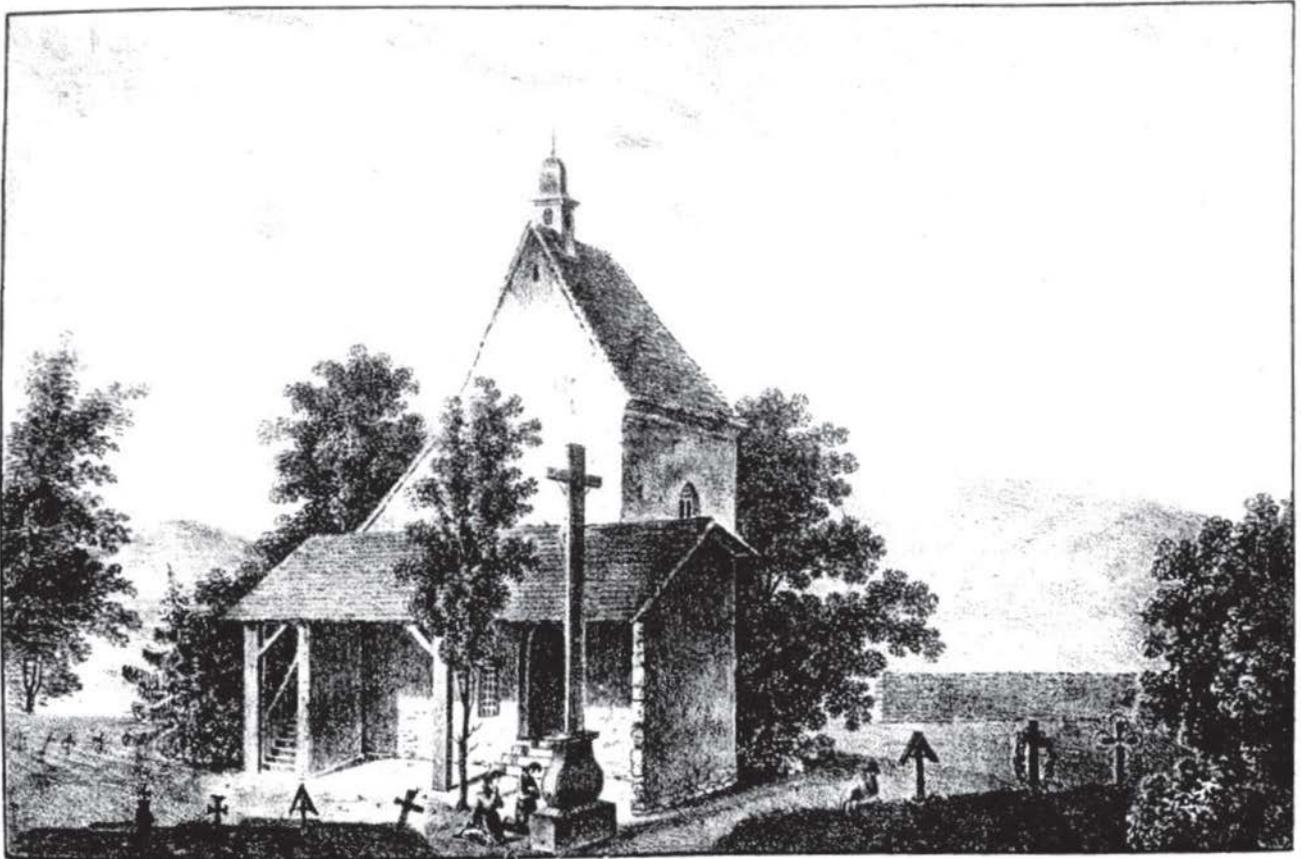
Schnitthölzer + Holzpflaster

Hier bietet Ihnen das »gala«-Programm Kanthölzer und Schwellen in unterschiedlichen Stärken und Längen. Machen läßt sich daraus praktisch alles: Pergolen, Treppen, Pflanztröge, Holzterrassen, Zäune, rustikale Gartenmöbel und, und, und... Lassen Sie Ihrer Phantasie ruhig freien Raum. Passend dazu liefern wir auch: Rundholz-, Würfel- und Rechteckpflaster.

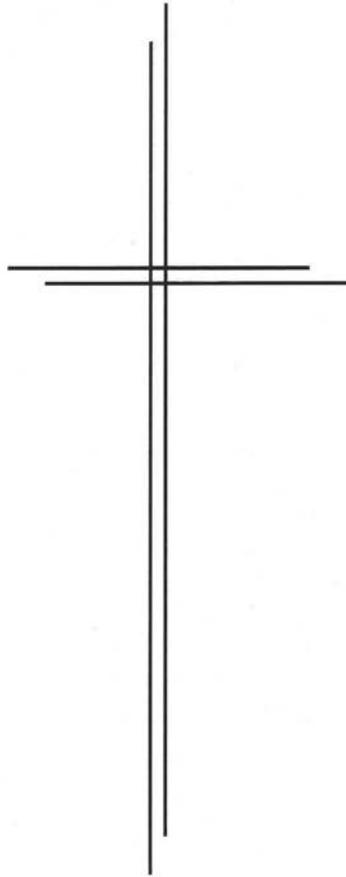
Katz Werke AG

Geschäftsbereich Produkte für Garten und Landschaft

Bleichstraße 31-35 7562 Gernsbach/Baden Telefon 07224/7071* Telex 78924



Kapelle auf dem Kirchhofe in Weifenbach im Murgthale.



*In
Ehrfurcht und
Dankbarkeit
gedenken wir
der
Verstorbenen,
Gefallenen
und
Vermißten*

autohaus lang **spedition lang**

Bäumbachallee 6 · Telefon (0 72 25) 20 11 · 7560 Gaggenau

Ihre
Partner für
Auto und
Transport

Das Murgtal wird besiedelt

Die badische Geografie kennt zwei Murgtäler, das obere und das untere Murgtal. Das untere Murgtal ist unsere Heimat. Das Tal ist ca. 78 km lang. Seine Sohle liegt beim Schliffkopf, dort liegt auch die Quelle der Murg, etwa 680 m über dem Meeresspiegel. Die Quelle liegt auf württembergischem Gebiet und bei Kirschbaumwasen dringt die Murg ins Badische ein. Das wildschäumende Wasser wurde früher für die Flößerei benutzt, später und heute noch zu Industriewecken.

Der untere Talabschnitt reicht von der Gegend des Eichelberges bis zum Engtal bei Forbach, wo sich Hohloh und Badnerhöhe hart an den Fluß hindrängen und die Talenge herstellen. Hier beginnt das eigentliche Granitgebiet.

Die Romantik des Murgtals beginnt bei Au. Hier wird das Flußtal eng und zwängt den Fluß ein. Die enge Gliederung der Hänge weisen auf Eiszeitbildung hin.

Für den wirtschaftlichen Menschen waren die Verhältnisse nicht günstig. Das extreme und abwechslungsreiche Klima bringt reiche Niederschläge. Klima und Niederschläge begünstigen vor allem den Waldwuchs, der die Gegend um Weisenbach voll beherrschte.

Solange der Rheingraben zwischen Basel und Mainz einen einzigen großer See bildete und seinen Abfluß durch die „Burgundische Pforte“ bei Basel nach dem Rhônetal hatte, war das Murgtal mit Wasser, Sumpf und Morast angefüllt. Keine Menschenseele hätte da auch noch wohnen wollen, auch die nicht, die aus armen Verhältnissen kamen und Reichtum nicht kannten.

Erst als bei Bingen der Rhein sich einen Durchlaß geschaffen hatte, floß das Wasser nordwärts schneller ab. Jetzt konnte auch die Murg abfließen, das Tal wurde trocken, blieb aber vorerst noch unbewohnt. Die Besiedlung geschah sehr viel später. Erst als die wirtschaftlichen Verhältnisse in der fruchtbaren Rheinebene dazu zwangen, anderwärtige Siedlungsmöglichkeiten zu suchen, wurde das Murgtal besiedelt. Die vorgeschichtlichen Völker mieden das Murgtal, zumal ihnen in der Rheinebene wesentlich günstigere Wohnmöglichkeiten geboten wurden.

Die Hauptbesiedelungszeit des unteren Murgtales war das 12. und 13. Jahrhundert, als die Grafen von Eberstein sich neues Grund- und Herrschaftsgebiet schufen. Fast alle Orte des unteres Tales, dazu einige weniger günstig gelegene des hinteren Tales entstanden damals, z. B. Gaggenau, Ottenau, Hörden, Selbach, Gernsbach, Staufenberg, Scheuern, Hilpertsau, Weisenbach und Langenbrand.

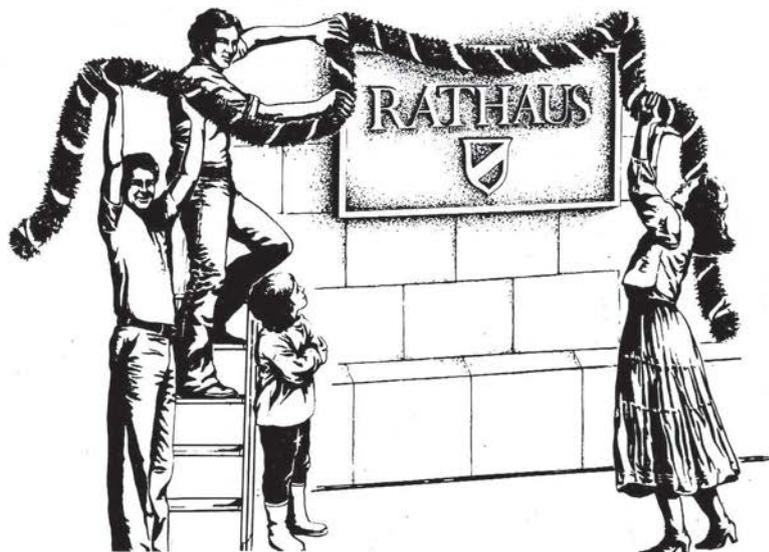
Schon die meisten Namen lassen erkennen, daß die fruchtbare Wiesenau des Talgrundes das Lebenselement dieser ersten Bewohner gewesen war. Die Viehzucht stand im Vordergrund der Wirtschaftsnutzung.

Daß der heilige Sankt Wendelinus in den Dörfern Weisenbach, Hörden und Gaggenau der Dorfheilige war, ist gewiß nicht ohne weiteres geschehen. Dies weist abermals daraufhin, daß die Viehzucht im Vordergrund gestanden hatte.



Wir gratulieren der Gemeinde Weisenbach zum Jubiläum.
Und gratulieren uns zu dieser Gemeinde.

Denn hier leben, schaffen, wirtschaften ja die Menschen, die als Mitglieder und Kunden auch unsere Bank tragen. Deren Berater und Finanzpartner wir sind. Hier zu arbeiten macht uns Freude. Und bringt Erfolg: unseren Mitgliedern und Kunden, der heimischen Wirtschaft genauso wie uns selbst. Deshalb wollen wir mit unserer Erfahrung in großen und kleinen Bankgeschäften auch in Zukunft die Entwicklung unserer Gemeinde mitgestalten und dazu beitragen, daß es für alle aufwärts geht.



Daraus ergibt sich, daß die Urbevölkerung des Murgtales fränkische Bauern waren, die die Viehzucht und den Ackerbau betrieben. Ihnen lag eine Nutzung der endlosen Waldungen, die bis dahin noch kein Menschenfuß betreten hatte, gänzlich fern. Zur Waldwirtschaft und zur Flößerei sind sie erst viel später durch die Einwanderer gekommen.

Im 15. Jahrhundert wurde das Holz in der Rheinebene sehr knapp. Daher gewannen die endlosen Waldungen links und rechts der Murg immer größere Bedeutung und man wußte, was aus ihnen zu verdienen und zu nutzen war.

Die angesiedelten Bauern verstanden es nicht, die Bäume zu fällen, zu zersägen und zu Flöße zusammenzubinden. Daher wanderten ganze Holzfällerkolonien ein und besiedelten somit das Murgtal.

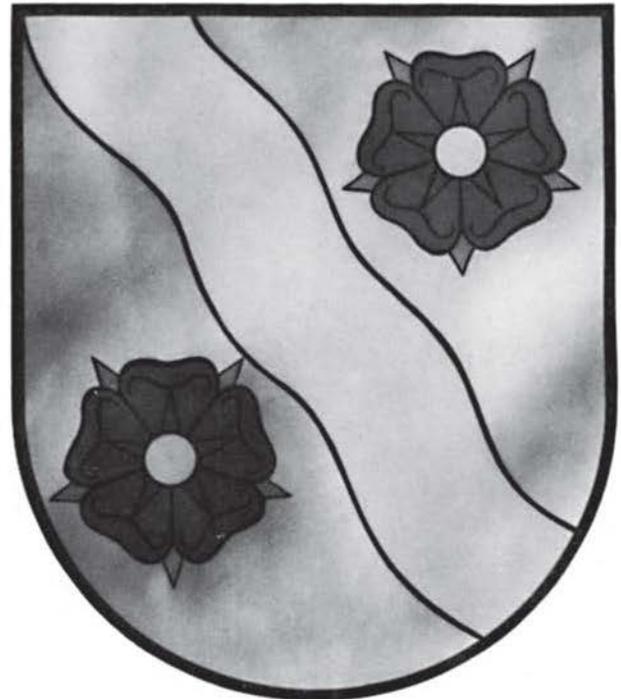
Nachdem die fränkischen Bauern eingesehen hatten, daß auch sie einen Nutzen von den Holzfällern hatten, schlossen sich die bestehenden Viehzuchtweiler mit den dazwischen gebauten Holzmacherhütten zu Ketendörfern zusammen. Um im Haus Platz zugewinnen, wurden schon damals auf den Wiesen die hübschen Heuscheuern errichtet, die bis heute erhalten blieben.



Ebersteiner Wappen



Gemeinde-Wappen Weisenbach



Gemeinde-Wappen Au

Kurzgeschichte Weisenbach mit Ortsteil Au

12. bis 13. Jahrhundert Besiedlungszeit des Murgtales und Weisenbach durch die Franken, Tiroler und Sachsen.

1336 Erste urkundliche Erwähnung „Wyssebach“ im Lehensbuch des Bischofes Gerhard von Speyer.

Erste Siedler treiben Viehzucht und Ackerbau.

In dieser Zeit hatten wir folgende Ortsnamen: Wyssebach, Wüssebach, Wißenbach, Weißenbach und das heutige Weisenbach.

1340 Erste Erwähnung des Weisenbacher Wappens.

1350 Erste ebersteinische Erwähnung.



WEISENBACH mit Blick auf die Wendelinuskapelle

- 1404 Erstmalige Erwähnung in den ebersteinischen Urkunden der Wendelinus-oder Gottesackerkapelle auf einem Felsvorsprung auf der linken Murgseite.
Der Kaplan vom Schloß Eberstein ist zuständig für die Kapelle zu „Sankt Wendel bey Weissenbach“. Der Friedhof für Weisenbach mit den Filialgemeinden wird angelegt.
- 1432 Erste urkundliche Erwähnung Weiler Au (Gemeinde Au).
- 1450 In Weisenbach wohnen 25 Familien. Damals zählte man nicht die Personen, sondern die Familien, die auch als Herdstellen bezeichnet wurden.
- 1481 Die Franken führen den Weinbau ein.
17. Januar: Die Wendelinuskapelle wird mit Genehmigung des Speyerischen Generalvikariates provisorisch auf 6 Jahre zur Pfarrkirche ernannt. Bischof Ludwig von Speyer bewilligt einen eigenen Kaplan für die Wendelinuskapelle. Dies geschieht im Einvernehmen mit Markgraf Christoph, der möchte, daß dieser Zustand nur so lange bestehen bleibt, bis ausreichende Mittel vorhanden sind, um einen eigenen Pfarrer anstellen und bezahlen zu können.
- 1487 Die Pfarrei Weisenbach wird von Gernsbach getrennt.
Diese Trennung ist nicht ohne weiteres vor sich gegangen. Graf Bernhard zu Eberstein ist ein entschiedener Gegner und fängt einen Prozeß an. Am 18. Mai 1483 erfolgt ein Rundschreiben der Mainzer Richter an die Geistlichkeit und Notare des Speyerer Bistums, daß der Graf Bernhard von Eberstein die Prozeßkosten zu bezahlen hat. Graf Bernhard weigerte sich nicht länger und bezahlte die Prozeßkosten. Nun ist die Pfarrei Weisenbach für immer von der Pfarrei Gernsbach getrennt.
- 1489 Die selbständige Pfarrei Weisenbach mit den Filialgemeinden Au, Langenbrand und Reichental wird durch den Markgrafen Christoph bestätigt.
- 1494 Die erste Pfarrkirche (Wendelinuskapelle) wird auf dem Gottesacker gebaut.



Blick auf Schloß Eberstein

- 1500 In Weisenbach beginnt die Flößerei und der Holzhandel.
- 1503 In Weisenbach wohnen 20 Familien, im Weiler Au 6 Familien.
Erster selbständiger Pfarrer ist Jacobus Hofmann.
- 1504 20. November: Kardinalbischof Raphael von Alba und sechs andere Kardinäle verleihen der Pfarrei Weisenbach zu Gunsten der Wendelinuskapelle einen Ablassbrief auf 100 Tage. In der Urkunde ist festgelegt, daß die Gläubigen an den bestimmten Ablassagen zum fleißigen und frommen Gebrauch des Ablasses aufgefordert werden und neben Gebet- und Sakramentenempfang auch Almosen zur Unterhaltung und Ausschmückung der Pfarrkirche spenden müssen.
- 1537 Weisenbach brennt fast vollständig nieder (12 Bauernhöfe und das Pfarrhaus brannten ab). Die nun arme Gemeinde wendet sich an den damaligen Grafen Wilhelm von Eberstein mit der Bitte, er möge beim Domstift Speyer, als dem Zehntherrn Fürsprache einlegen, um den Zehnten zwei oder mehrere Jahre zurückbehalten zu können. Das Antwortschreiben fällt positiv aus und mit dem Erlös wird das Pfarrhaus wieder aufgebaut.
- 1550 Erster urkundlich festgehaltener Schultheiß (Bürgermeister) ist Jacob Gerstner.
- 1569 Die Schifferschaft kauft den gesamten Floßhandel, alle Sägewerke und Waldungen von Graf Philipp II von Eberstein ab. Somit war Weisenbach im Mittelpunkt der schifferschaftlichen Betriebe und Haupteinbindeplatz, an dem die Holzstämmen zu Flößen zusammengebaut wurden.
- 1578 Katharina, Gräfin von Eberstein ernennt den lutherischen Pfarrer Johannes Koch, genannt Magirus aus Tübingen zum ersten Pfarrer von Weisenbach.
- 1579 Weiler Au hat 5 Herdstellen mit 24 Einwohnern.
Schultheiß (Bürgermeister) Jacob Gerstner.
- 1579 bis 1624 Die links der Murg wohnenden Bürger müssen den Glauben des Grafen von Eberstein übernehmen (werden evangelisch), während die rechts der Murg wohnenden und die Filialgemeinden der Herrschaft des Bischofs von Speyer unterliegen und katholisch bleiben.
- 1580 Erste urkundlich erwähnte Straßenverbindung (Flößerpfad) zwischen Weisenbach und Obertsrot.
- 1585 Schultheiß (Bürgermeister) Valentin Krieg.
15. bis 16. Jahrhundert Blütezeit der Fischerei.
Es werden so viele Forellen gefangen, daß sie gedörrt verkauft werden müssen.

Ihr Partner in Eisenwaren
Gartengeräten
Werkzeugen
Hausrat
Glas, Porzellan

Schiffmacher ^{GAGGENAU}

IHR FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN EINKAUF

Hauptstraße 45, 7560 Gaggenau
Luisenstraße 68, Telefon (07225) 3095

ELEKTRO

Gerstner



Fachgeschäft für Elektrotechnik und
Nachstromheizungen

Ausführung von Licht- und Kraftanlagen
Sämtliche Elektro-Artikel
Kundendienst

Hauptgeschäft:
Bergweg 108, **7566 Weisenbach**,
Telefon (07224) 2330

Zweigstelle:
Murgtalstraße 25, **Hilpertsau**
Telefon (07224) 2221

Helmut Ruf

Bäckerei +
Lebensmittel



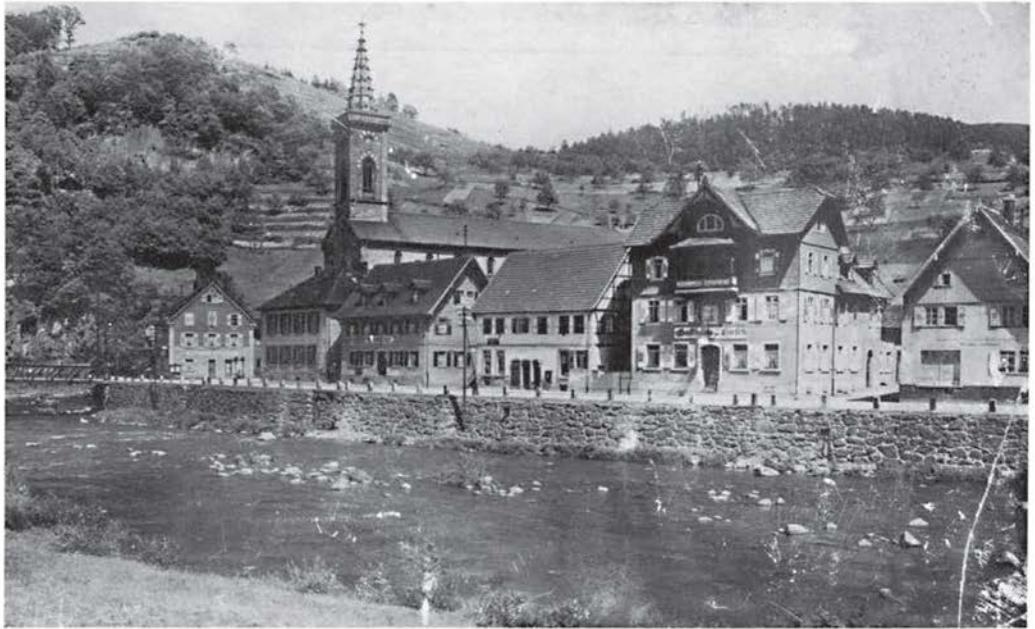
Wir bieten Ihnen ein vielfältiges
Brot- und Kuchensortiment

Weisenbach, Hauptstraße 9,
Telefon (07224) 50700

Hilpertsau, Murgtalstraße 11
Telefon (07224) 3126

- 1605 1. August: Für das Pfarrhaus wird eine Brandsteuer nach Gernsbach bezahlt. Somit wird bestätigt, daß das Pfarrhaus wieder aufgebaut sein muß.
- 1618 bis 1648 30jähriger Krieg. Kriegsgelder und Proviantlieferungen werden von den durchs Murgtal ziehenden Truppen erpreßt. Dies führte praktisch zum Ruin von Weisenbach und Au. Nur zehn Geschlechter aus Weisenbach und zwei aus Au überstanden den Krieg. Nach dem Krieg fehlten 60 Geschlechter aus Weisenbach.
- 1640 Schultheiß (Bürgermeister) Jacob Neumann.
- 1680 Erste Anfänge einer Schule. Der Schulunterricht wird in Bauernstuben durchgeführt. Da Weisenbach schon früh eine eigene Pfarrei hatte, kann man davon ausgehen, daß es sich um eine Pfarrschule gehandelt haben muß.
- 1682 In Weisenbach und Weiler Au wohnen 20 Familien und haben zusammen 109 Kinder.
- 1683 18. März: Erster Schulunterricht in Weisenbach.
Erster Schulmeister (Lehrer) ist Johannes Thomas. Er mußte laut Visitationsprotokoll des Bischofs von Speyer Organist, Uhraufzieher und Küster sein und war von allen Abgaben befreit.
- 1698 Schultheiß (Bürgermeister) Hanns Martin Gerstner.

*Gasthaus „Zur Blume“
und
Gasthaus „Zum Hirsch“*

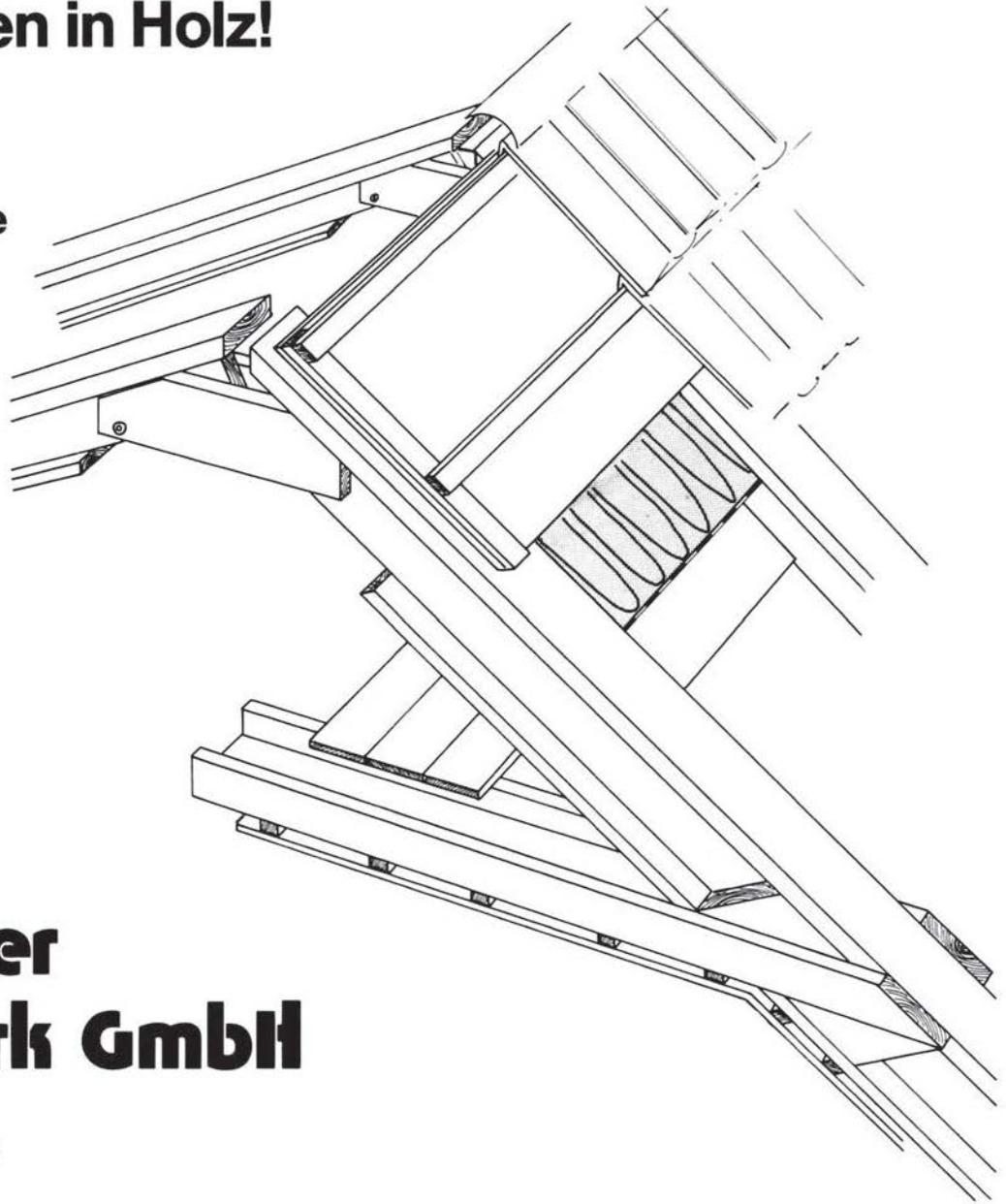


*Gasthaus
„Zum grünen Baum“*

- 1700 Die Einwohner werden zum ersten Mal gezählt.
- 1701 Im Weiler Au zählt man 40 Seelen.
- 1707 3. Juli: Die ersten Gemarkungssteine zwischen Weisenbach (Heiligenwald) und Bernersbach werden gesetzt. Bisher waren als Grenze nur vergängliche Zeichen gesetzt worden z. B. Eichen usw. Wenn diese Zeichen kaputt waren, gab es immer wieder Grenzstreitigkeiten.
- 1722 Die ersten Gemarkungssteine zwischen Weisenbach und Langenbrand werden gesetzt. Schultheiß (Bürgermeister) H. Merckhel.
- 1728 Schultheiß (Bürgermeister) Schulz Schaub.
- 1735 Schultheiß (Bürgermeister) Hanß Jacob Merckhel.
- 1743 9. März: Der Schweizer Leutnant Wilhelm Haldi aus Sanen bei Bern erhält vom Markgrafen die Genehmigung zum Bau einer Pulvermühle. Außerdem bekommt er die Erlaubnis, überall, wo Salpeter sich befindet, nach ihm zu graben.
- 1744 Die Filialkirche Langenbrand richtete eine Eingabe an den Bischof und Reichsfürsten in Speyer um Erlaubnis, eine Kapelle erbauen zu dürfen. Darin heißt es: „Die Gemeinde Langenbrand will alles zum Bau notwendige Material herbeischaffen. Das Dorf sei eine Stunde vom Pfarrort Weisenbach entfernt und der Weg dahin ist für auffällige Leute beschwerlich. In der errichteten Kapelle könne dann der Rosenkranz gebetet und besonders die Jugend dazu angehalten werden. Überhaupt könne dann die Jugend zur besseren Haltung der Sonn- und Feiertage angelernt und somit von vielem Bösen abgehalten werden.“ Der Bau der Kapelle kommt zustande und wird dem heiligen Valentin geweiht. In der Kapelle darf der Weisenbacher Pfarrer mit Genehmigung der Kirche zu Speyer die Messe abhalten.
- 1750 Erstmalige Erwähnung des Gasthauses „Zum Hirsch“ mit dem damaligen Hirschwirt Caspar Berger. In den Urkunden wird schon um 1715 von einem Gasthaus gesprochen, da in einer Eingabe der Wirt sich über die geringen Einnahmen bei der Badischen Markgräfin Augusta Sibylla beschwert hatte.
- 1755 Schultheiß (Bürgermeister) Martin Gerstner.
- 1760 Der staatliche Schuldienst wird eingeführt. Erstes erwähntes Schulhaus ist in der Friedhofstraße 193.
- 1766 Offizieller badischer Schuldienst wird eingeführt.

Wir machen in Holz!

Profilträger
für eine
wirtschaftliche
Bauweise.



Hördener Holzwerk GmbH

Landstraße 23
7560 Gaggenau 16 (Hörden)
Telefon (072 24) 1054
Telex 78907

- 1770 Erste Erwähnung des Gasthauses „Zum Grünen Baum“. Erster erwähnter Wirt und Metzger ist Valentin Berger (1792).
Während dem Bau des Pfarrhauses war im „Grünen Baum“ auch eine Pfarrwohnung untergebracht.
- 1771 Erstmaliges Mahlen auf der Belzermühle für die Einwohner von Weisenbach und Au.
- 1774 Schulversäumnisse werden mit Geldstrafen belegt. Ein Versäumnis 4 Gulden, das entspricht nach den damaligen Geld- und Verdienstverhältnissen dem Lohn für eine sechsstündige Arbeit als Tagelöhner.
- 1779 Die Barockkirche (Holzkirche) rechts der Murg wird gebaut.
Schultheiß (Bürgermeister) Johann Gerstner.
- Um 1780 Die Murgschiffer erhalten Informationen, daß in Sachsen die Bäume wirtschaftlicher gefällt werden als bei uns. Zur Einführung der neuen Arbeitsmethode werden Holzfäller aus Sachsen geholt. Sie bringen eine gänzlich unbekannte Säge mit, die sogenannte Trummsäge. Zwei Mann müssen sie bedienen. Die Holzfäller im ganzen Murgtal finden gleich Gefallen an der neuen Säge und nennen sie „Sachsensäge“, weil sie von den Sachsen eingeführt wurde.
- 1782 Die Barockkirche wird eingeweiht.
- 1783 Die Leibeigenschaften in allen Murgtalorten wird durch das berühmte Edikt des Markgrafen Karl Friedrich von Baden aufgehoben.
Die Zehntabgabe wurde aber noch nicht abgeschafft.
Es gibt einen kleinen und einen großen Zehnten. Zum kleinen Zehnten gehören Obst-, Gemüse und Küchenkräuter, zum großen Zehnten gehören Getreide und Öl. Weiterhin gibt es noch den Wein-, Heu-, Holz- und Blutzehnten.
Erste Gemarkungssteine zwischen Weisenbach und Obertsrot werden gesetzt.
3. Juli: In einer Aufzeichnung ist festgehalten, daß es insgesamt 348 Erstkommunikanten gibt. In Weisenbach 144, in Langenbrand 62, in Reichental 113 und in Au sind es 29 Erstkommunikanten.
- Um 1785 Der tatkräftige und weitblickende Markgraf Carl Friedrich führt den Schulzwang ein. Gegen den Schulzwang besteht im Murgtal eine starke Strömung, weil die Kinder von der Arbeit abgehalten werden.
- 1786 Die Staatsstraße von Rastatt murgaufwärts wird gebaut.
- 1788 bis 1790 Die alte Staatsstraße Weisenbach – Gausbach (alte Landstraße) wird gebaut.
- 1790 Die Staatsstraße bis Obertsrot wird eingeweiht.



Verpackungen
aus
Vollpappe

Karton
Pappe

Badische Karton- und Pappen- fabrik

Obertsrot/Baden

Zweigwerk der Herzberger Papierfabrik
Ludwig Osthusenrich GmbH & Co KG

D-7562 Gernsbach, Postfach 14 34
Telefon (07224) 63-0, Telex 078933

- 1792 Das Weisenbacher „Zehnthaus“ (heutige Kelter) wird als herrschaftlicher Fruchtspeicher gebaut.
- 1793 Schultheiß (Bürgermeister) Frantz Gerstner.
- 1795 Schultheiß (Bürgermeister) Mathes Merkel.
- 1796 10. Mai: Johann Belzer, der spätere große Baumeister ist geboren.
- 1798 Im Weiler Au werden 160 Seelen gezählt.
- 1799 Schulzenverweser (Bürgermeister) Joseph Krieg.
In Weisenbach zählt man 460 Seelen, darunter 100 Bürger, die als wohlhabend gelten. In Au wohnen 160 Seelen. Ferner sind 600 Stück Rindvieh, 80 Ziegen, 3 Pferde und 200 Schweine im Ort.



*Weisenbacher Kleidertracht,
18–19. Jahrhundert.*



WEISENBACH mit Blick auf den abgebrannten Kirchturm

- 1800 Weisenbach hat 460 Einwohner, 80 Ziegen und 200 Schweine.
- Um 1800 Die Alt-Weisenbacher Kleidertracht.
Die Mannsleut tragen kurze Hosen, Schnallenschuhe und dreieckige Hüte. An den Festtagen tragen die Männer hirschlederne Hosen und rote Brusttücher. Die Weibsleut haben keine Zöpfe mehr und tragen Kappen. Die Kleidung besteht aus rohen Gewändern, die sie selber spinnen. Anstelle der Regenschirme werden Schabhüte aufgesetzt.
Es wird zum ersten Mal von einem Botenverkehr gesprochen, den man als den Vorläufer der heutigen Post ansehen kann.
- 1810 Die Nachtschule (Fortbildungsschule) wird eingeführt.
- 1811 Bürgermeister Dörrer.
- 1812 bis 1814 Das neue Schulhaus an der Weinbergstraße 62 bis 63 wird gebaut.
- 1815 33,5 Morgen Wald wird gerodet, um die Bevölkerung besser ernähren zu können.
- 1816 25. März: Vogt (Bürgermeister) Joseph Krieg.
Weisenbach und Au haben 567 Einwohner.
- 1817 18. Januar: Erster Schulunterricht in einer Bauernstube im Weiler Au und somit Loslösung der Schule Au von Weisenbach.
- 1820 Anton Rindgeschwender aus Gaggenau lernt die Kartoffel in Loffenau kennen und führt sie im Murgtal ein.
Die armen Leute hatten sich oft in den langen und harten Wintermonaten nur mit Hilfe ihrer gedörrten Kastanien und Schnitze durchbringen können. Daher auch der Name „Schnitztäler“.
- Um 1821 Das heutige Gasthaus „Zur Krone“ wird als Straußwirtschaft eröffnet.
- 1824 29. Oktober: Große Überschwemmung. Dabei werden 6 Häuser weggerissen.
- 1827 In Weisenbach werden 120 Schüler unterrichtet.
- 1828 1. Juli: Bürgermeister Wörner.
- 1829 Die Sonntagsschule wird eingeführt.
- 1830 Der Zehnte wird mit Bargeld abgelöst.



Blumen-Strobel

Richard Strobel – Meisterbetrieb
Moderne Binderei für alle Anlässe
Dekorationen – Grabanlagen – Grabpflege
Fleurof-Dienst

Erlenstraße 19 – Telefon (07224) 31 44
7566 WEISENBACH



7562 Gernsbach ☎ 07224/33 90



**Fernseh-
Kummer-
Wingerath
Nummer
1294**
TV-Video-HiFi
WINGERATH
Luisenstr. 19a
Gaggenau

 **EXPERT**

Die Fachgeschäfte mit dem Günstigen Zentral-Einkauf

- 1832 22. Juli: Bürgermeister Wörner.
 Bürgernutzen: Die Gemeinde berichtet an das Gernsbacher Amt: „Die Not ist groß bei uns und schon lange haben wir kein Land mehr, um die Kartoffel, unser Hauptnahrungsmittel, setzen zu können. Alle Nahrungsmittel nehmen ab und das Geld mangelt auch. Da nun alle Jahre jeder Bürger als Bürgergabe 4 Sägeklötze ansprechen kann, so bitten wir um die gnädigste Erlaubnis, diese verkaufen zu dürfen und mit dem Geld Nahrung zu kaufen und sie unter die Bürger zu verteilen.“
 Der Frühgottesdienst an Sonn- und Feiertagen wird eingeführt, da die Kirche für die vielen Gläubigen zu klein war.
 Erstmalige Erwähnung des Gasthauses „Zur Blume“. Der Wirt ist Xaver Krieg, genannt der Biersieder.
- 1833 28. Juni: Brandkatastrophe nachmittags gegen 15.00 Uhr in Weisenbach. 20 Häuser brennen links der Murg ab. Auf der rechten Murgseite brennen 10 Häuser ab, darunter auch das Pfarrhaus und der Kirchturm der Holzkirche. 36 Familien werden obdachlos.
- 1834 2. Juli: Alle ausgebrannten Häuser von der Brandkatastrophe vom 28. 6. 1833 sind wieder aufgebaut.
- 1835 Weisenbach hat 701 Einwohner.
 Die 2stündige Sonntagsschule wird eingeführt.
 4. Dezember: Gesetzesbeschluß; Weisenbach hat 122 Werktagsschüler, dafür ist ein Haupt- und ein Unterlehrer erforderlich.
 In der Schule werden insgesamt 135 Kinder in einem Klassenzimmer unterrichtet. Deshalb wird versucht, ein zweites Klassenzimmer zu bekommen.
- 1836 Das Pfarrhaus an der Hauptstraße wird bezogen.
- 1837 18. Januar: Erster Schulunterricht im eigenen Schulhaus im Weiler Au.
 13. April: Der Schulhaus-Neubau an der Murgtalstraße (heutiges Rathaus) wird genehmigt.
- 1838 Das Schulhaus wird seiner Bestimmung übergeben. Es enthält auch ein Zimmer bzw. eine Amtsstube für den Bürgermeister.
 22. Juli: Bürgermeister Michael Franz Bleyer.
- 1839 Die Posthalterei wird eingerichtet. Sie ist nur eine „Einstellpost“ des Forbacher Posthalters.
 Das erste Schulhaus in Au wird in der Rathausstraße gebaut.



GEBR. GROSSMANN

GmbH & Co. KG
vorm. Bernhard Großmann
Gründungsjahr 1892

7566 Weisenbach
Telefon (0 72 24) 34 36

**Ausführung von Holz- und Kunststoff-Fenstern
Türen und Einbau-Schränken**



KARL KRIEG

Blechner- und Installateurmeister

Gas- und Wasserinstallation
Baublechnerei
Propangas-Vertrieb
Herde · Öfen
Waschmaschinen

**In den Höfen 233 · 7566 Weisenbach
Telefon 07224/34 12**

- 1840 Erste Bestimmung über die Beförderung von Postgut „Die Post fährt zweimal wöchentlich durch das Dorf“. Der Postwagen hält anfänglich am Gasthaus „Zum Hirsch“, wo ein Einstellstall für die Pferde gemietet war. Später hielt er am „Grünen Baum“. Ein Pferdewechsel fand in Weisenbach jedoch nicht statt.
- 1841 3. Juli: Der Abteilungsvertrag wegen der Loslösung Au von Weisenbach wird unterzeichnet. Mit dem Abteilungsvertrag werden die Grundstücksverhältnisse geregelt.
22. Dezember: Der Abteilungsvertrag wird veröffentlicht und die Trennung durchgeführt.
28. Oktober bis 31. Dezember: Der Wald von Weisenbach und Au wird nach der Seelenzahl aufgeteilt. In Weisenbach wohnen 114 stimmberechtigte Bürger. 135 Schüler werden unterrichtet.
- 1842 29. August: Der Grundstein für die heutige katholische Kirche wird gelegt.
- 1845 23. September: Die katholische Pfarrkirche wird durch seine Excellenz, Erzbischof Hermann von Vicari eingeweiht.
- 1847 10. Februar: Weisenbach und Au unterschreiben eine Vorlage, durch die die Lostrennung der beiden Orte perfekt gemacht wird.
18. Februar: Die Urkunde über die Lostrennung der Gemeinde Au von Weisenbach wird unterzeichnet. Erster Mann in Au wird Bürgermeister Krieg.
- 1849 16. Januar: Erste Erwähnung des Gasthauses „Zur Krone“ mit dem damaligen Wirt Maurus Haitzler.
24. Juni: Pfarrer Franz Sales Weingärtner wird nachts von Freischärlern verhaftet, welche der sogenannte Major Dortu befehligt.
25. Juni: Morgens gegen 3.00 Uhr wird Pfarrer Weingärtner mit noch anderen Verhafteten von Gernsbach nach Rastatt gebracht, wo sie im Gasthaus „Kreuz“ einlogiert und bewacht werden.
28. Juni: Alle Verhafteten, inzwischen 16 Personen, werden nach Freiburg gebracht.
30. Juni: Pfarrer Weingärtner wird mit den anderen Verhafteten wieder entlassen und kehrt nach zehn Leidenstagen nach Weisenbach zurück.
5. Oktober: Verweser (Bürgermeister) Karl Gerstner.
In Weisenbach wohnten 739 Seelen, 116 Bürger, davon sind 728 katholisch und 11 evangelisch.
- Um 1850 Neues Fischereigesetz; die Gemeinde muß alle Pächter, die an den Bächen fischen, welche in die Murg fließen, namentlich aufführen.
- 1837 bis 1851 Abgabe des Weinzehnten.

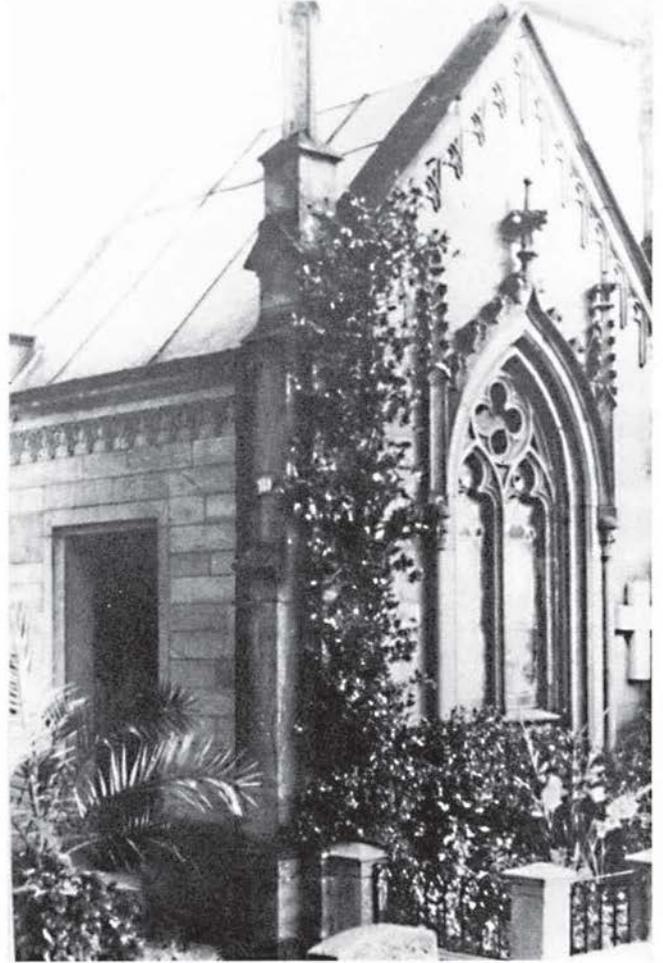


Holzabfuhr aus dem Murgtal

- 1851 Das Weinzehnt braucht nicht mehr abgegeben werden.
Bürgernutzen ist 1 Klafter Holz zu 5 Gulden und 100 Reißwellen.
18. Dezember: Wegen der Hungersnot große Auswanderungswelle, hauptsächlich nach Amerika, aber auch nach Ungarn, Polen und Rußland. Der Gemeinderat stimmt den Anträgen zu und stellt noch insgesamt 5220 Gulden Reisegeld zur Verfügung.
23. Dezember: Insgesamt 99 Weisenbacher werden von Antwerpen aus mit dem Dreimaster „Mayflower“ nach New York verschifft.
- 1852 20. Februar: Bürgermeister Johannes Krieg.
In Weisenbach wohnen 739 Einwohner, 134 Bürger und 19 Bürgerwitwen, zusammen 150 Familien.
- 1853 Gründliche Renovierung des Friedhofes und Erweiterung der Wendelinuskapelle.
- 1858 27. Juli: Bürgermeister Karl Gerstner.
- 1859 In Weisenbach wird der amtliche Postdienst eingeführt und Weisenbach erhält den ersten Briefkasten.
- 1860 Weisenbach hat 711 Einwohner.
- 1861 Die Postwagenverbindung Rastatt – Schönmünzach wird eröffnet.
Da die Fahrpost eingerichtet war, ist es auch natürlich, daß die Poststelle in das Dorf herüber kommt. Aus den Unterlagen ist zu entnehmen, daß dann die Dorfpoststelle abwechselnd im Gasthaus „Zum Hirsch“ und zeitweise im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ untergebracht war.
„Die älteste Posthilfsstelle war in der Gaisbach, dort wo wir heute die ‚Kaserne‘ kennen. Jenes alte Haus, das damals eine Bierwirtschaft war und später der Firma Holtzmann eigen ist.“
In Au werden 284 Seelen und 32 Schulkinder gezählt.
- 1863 Die Renovierungsarbeiten an der Wendelinuskapelle werden durch den Baumeister Johann Belzer durchgeführt, der auch die meisten Kosten übernimmt.
- 1859 bis 1865 Die „Alte Landstraße“ von Weisenbach nach Gausbach wird verbreitert.
23. August: Bürgermeister Wendelinus Bleier.
- 1867 23. Oktober: Johannes Belzer baut die „Belzerische Grabkapelle“ an die Wendelinuskapelle an. Sie soll als letzte Ruhestätte von Johann, Victoria und Karl Belzer dienen.
In Au wohnen 53 Bürger und 44 Kinder.



Pfarrkirche, alte Innenansicht

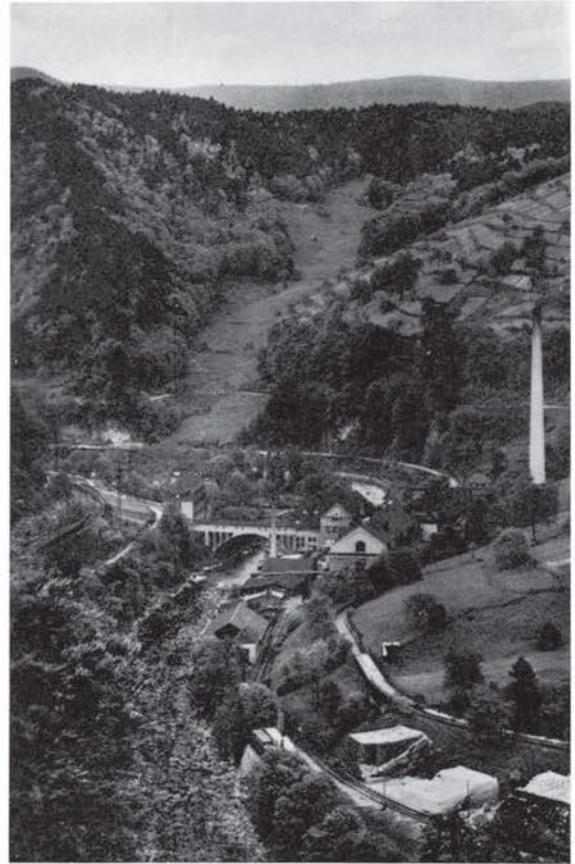


Belzerische Grabkapelle

- 1868 Die „Belzer-Stiftung“ wird durch den Werkmeister Johann Baptist Belzer gegründet.
19. April: Baumeister Johann Belzer ist gestorben.
Der Meßnerdienst wird vom Schuldienst getrennt.
- 1870 Erste Postagentur in Weisenbach (Deutsche Reichspost).
Eine Unterlehrerstelle wird vom Oberschulrat behördlich beantragt.
- 1871 2. Juli: Der Friedhof Langenbrand wird eingeweiht und damit löst sich Langenbrand von Weisenbach.
5. Oktober: Bürgermeister Valentin Roll.
- 1873 Die Schülerzahl ist auf 156 Schüler angestiegen. Deshalb wendet sich die Großherzogliche Kreisschulvisitatur Baden scharf gegen die Überlastung des Lehrers Ziegler und drückte den Wunsch aus, daß man dem fleißigen Lehrer durch Errichtung einer Unterlehrerstelle endlich entgegenkommen soll. Schon 1870 ist eine Zwischenregelung vereinbart worden, daß dem Hauptlehrer Ziegler die Erteilung von sechs weiteren Lehrstunden außer Debutat vergütet wird.
28. April: Erste Unterlehrerstelle wird genehmigt und im Rathaus wird ein Unterlehrerzimmer eingerichtet.
- 1874 1. Oktober: Erste Unterlehrerstelle wird vom Lehrer Joseph Heid besetzt.
- 1877 16. Oktober: Bürgermeister Karl Krieg.
- 1879 Der erste Fernsprechdienst von Weisenbach wird eingeführt.
- 1882 Erste Holzschleiferei in der damaligen Belzermühle im Sägewerk Katz und Klumpp.
Die Firma Badische Holzstoff- und Holzpappenfabrik Hirschau wird auf der Gemarkung Obertsrot gegründet.
- 1883 1. Mai: Die heutige Firma Eugen Holtzmann & Cie. AG wird gegründet.
7. Mai: Erster Spatenstich für die Privatstraße der Firma E. Holtzmann nach Breitwies.
- 1886 Die Firma E. Holtzmann erzeugt ihren ersten Holzschliff.
- 1887 400jähriges Jubiläum der selbständigen Pfarrei Weisenbach.
Das Werk Breitwies wird eingeweiht.
20. Mai: Das erste Papier mit einer Arbeitsbreite von 2,60 m wird in Breitwies erzeugt.
- 1890 Die Schleiferei Schlechttau wird eingeweiht.



Firma Holtzmann, Werk Schlechtau



Firma Holtzmann, Werk Breitwies



Blick auf Weisenbach

- 1892 1. Februar: Das Fischereigebiet wird der Gemeinde Weisenbach übergeben. Die Urkunde unterzeichnen für Weisenbach Bürgermeister Krieg und für Reichental Bürgermeister Wörner.
- 1894 Das letzte Floß wird in Weisenbach zusammengemacht.
1. Mai: Die 5,64 km lange Neubaustrecke der Eisenbahn Gernsbach – Weisenbach wird dem Verkehr übergeben und feierlich eingeweiht. Sie wird, wie die Strecke Rastatt – Gernsbach von der Badischen Staatsbahnverwaltung betrieben.
Erste Güterzugverbindung der Firma E. Holtzmann von Weisenbach über Schlechttau nach Breitwies. Umbenennung der Firma Badische Holzstoff- und Holzpappenfabrik Hirschau in Badische Holzstoff- und Pappenfabrik Obertsrot.
- Um 1895 Maurermeister Ludwig Krieg baut auf eigene Kosten am Ortseingang von Au eine Holzkapelle zur Gottesmutter von Lourdes.
- 1894 bis 1896 Die Straße Gernsbach – Weisenbach rechts der Murg wird neu gebaut.
- 1897 Die Gemeinden Weisenbach und Reichental schließen sich wegen der Fischerei zur Fischereigenossenschaft „Latschigbach“ mit Sitz in Weisenbach zusammen.
- 1898 Dr. Otto Laufer läßt sich als erster praktischer Arzt nieder.
- 1899 Die Filialkirche Reichental wird eingeweiht.
Die Filialkirche wird Pfarrkuratatie und erhält 1912 eine eigene Pfarrei.

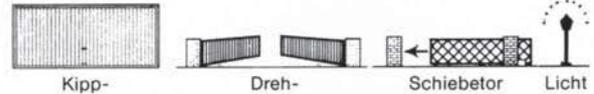
Ihr Modepartner

MOTEX

gernsbach

Holzapfel

Tor-Antriebe



...von Meistern des Torbau's und erfahrenen Spezialisten der Antriebs- und Funktechnik in Zusammenarbeit entwickelt und erprobt, sind sie das Besondere unter den Tor-Antrieben.

Holzapfel·TOR

Kipptorbau-Torantriebe, Dreh- und Schiebetore · Torantriebssysteme für Kipp-, Dreh- und Schiebetore · Digital- und Hochfrequenztechnik
7566 Weisenbach/Murgtal · Gaisbachstraße 73 · Telefon (0 72 24) 21 65



Gaggenau-
Gernsbach

Wir gratulieren der Gemeindeverwaltung und den Bürgern von Weisenbach zu diesem 650. Jubiläumsfest.

Fußbodenbau

ESTRICHE
(schwimmend und Verbund)
ix-Dur-INDUSTRIEFUSSBÖDEN
monolythische Glättung
VERSIEGELUNGEN und
BESCHICHTUNGEN

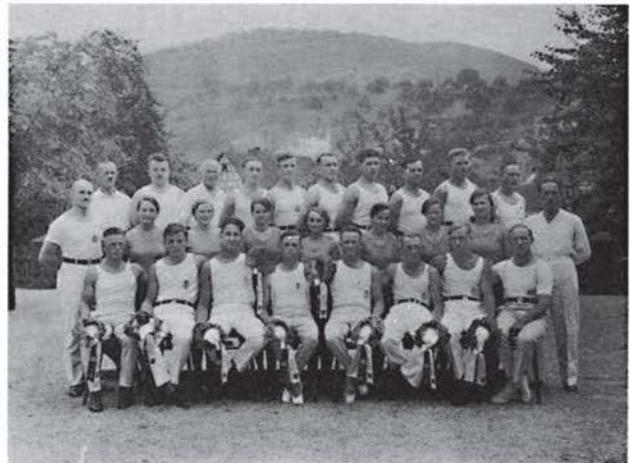
J. u. R. Peter KG

7570 BADEN-BADEN 24 – SANDWEIER
RICHARD-HANIEL-STR. 3 · Tel. (07221) 684261-2

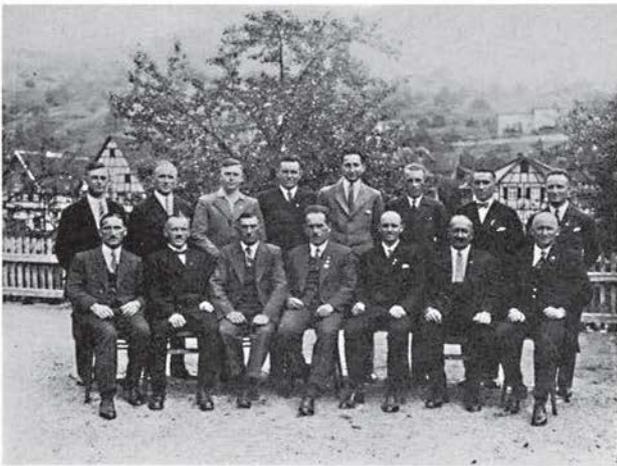
- 1900 Weisenbach hat 930 Einwohner.
Au hat 346 Einwohner.
- 1903 Friedhofserweiterung, Verlängerung auf Höhe der Wendelinuskapelle.
- 1904 Die Bahnstrecke Rastatt – Weisenbach geht für 1,6 Millionen Mark in den Besitz des badi-
schen Staates über.
- 1907 Erster Spatenstich bei Weisenbach für den Bau der Bahnstrecke Weisenbach – Freuden-
stadt.
- 1908 Wasserleitungen für die Wasserversorungen in Au werden gebaut. Bisher mußte das Was-
ser von den Dorfbrunnen geholt werden.
- 1909 Die Firma Katz und Klumpp liefert Weisenbach den elektrischen Strom.
Die Firma Holtzmann stellt eine Betriebswohnung als Betsaal für Leute, die der evangeli-
schen Konfession angehören, zur Verfügung. In der Wohnung werden jahrlang Gottes-
dienste, Abendmahlfeiern und Krippenspiele durchgeführt.
- 1910 15. Juni: Die Bahnstrecke Weisenbach – Forbach wird feierlich in den öffentlichen Be-
trieb genommen. Auf dieser Strecke mußten sieben Tunnel mit einer Gesamtlänge von
1340 m und drei Brücken gebaut werden. Das bedeutet, ca. 1/5 dieser Bahnstrecke liegt un-
ter der Erde.
- | | |
|-----------------|-------|
| Füllentunnel | 215 m |
| Hardttunnel | 158 m |
| Brachtunnel | 160 m |
| Stieltunnel | 355 m |
| Rappentunnel | 95 m |
| Hackentunnel | 177 m |
| Gausbach Tunnel | 180 m |
- Au erhält einen Bahnhof. Somit war das Dorf mit einem Male an den großen Verkehr ange-
schlossen.
Volkszählung: 1256 Einwohner, 645 männlich, 611 weiblich, 139 Wohnhäuser, davon 7 un-
bewohnt, 240 Haushaltungen, 3 Gasthäuser.
- 1912 Die Filialkirche Reichental trennt sich von Weisenbach.
Der Friedhof in Au wird gebaut und bezahlt Weisenbach eine Abfindung.
- 1913 4. November: Bürgermeister Otto Kast.
- 1914 Die Ortsbeleuchtung wird in Au installiert.



H. Hochwürden Pfarrer Götz



Turnerriege Weisenbach 1935



Turnerrat Weisenbach 1935

- 1912 bis 1914 Das Schulhaus in der Erlenstraße wird gebaut.
- 1917 22. Juni: Vier Kirchenglocken müssen auf Anordnung des Großherzoglichen Bezirksamtes abgeliefert werden.
- 1918 54 Männer kehren aus dem 1. Weltkrieg nicht mehr heim. Von Weisenbach sind 30 Männer gefallen und 7 Männer werden vermißt. Von Au sind 17 Männer gefallen.
- 1919 Die Firma Holtzmann liefert Au den elektrischen Strom.
- 1920 Die Kirche erwirbt das Belzerhaus am Belzerweg.
20. Oktober: Bürgermeister Franz Karl Kohler.
- 1920 bis 1923 Das Gemeindehaus mit Turnhalle (Festhalle) wird in der Erlenstraße gebaut.
Die Gemeinde baut auf die bestehende Murgbrücke eine neue Fahrbahn mit bodensicherem Belag.
- 1922 22. Mai: Sechs Jahre nach Ablieferung der Kirchenglocken werden fünf Glocken für die Pfarrkirche und eine für die Wendelinuskapelle geweiht.
- 1923 Der Kindergarten wird im ehemaligen Belzerhaus untergebracht.
Die Sakristei der katholischen Kirche wird neu gebaut und eingerichtet.
- 1924 Das Schützenhaus wird gebaut.
Der Schützenverein Au wird gegründet.
- 1927 Der Turnverein Au nimmt seine eigene Turnhalle in Betrieb.
- 1928 Nach 60 Jahren Bau der Murgtalbahn, fährt im Sommer der erste Zug von Karlsruhe über Weisenbach nach Freudendstadt.
- 1929 Die katholische Kirche erhält eine Heizung.
- 1931 1. August: Anlässlich der 500-Jahrfeier in Au wird das neue Schulhaus in der Schulstraße eingeweiht.
- 1936 Der erste Eilzug fährt von Frankfurt, Rastatt, Freudendstadt an den Bodensee.
- 1937 Der Friedhof wird vergrößert und terrassenförmig angelegt.
An der Wendelinuskapelle werden notwendige Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.
Beginn des Fremdenverkehrs in Weisenbach „Kraft durch Freude“ (KdF).



Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke



Die Kirchenglocken kommen zurück



Friedhoferweiterung



Letzter Blick auf die Kirchenglocke

- 1937 13. Februar: Die neuerbaute Kirche in Langenbrand wird dem „Sankt Valentinus“ geweiht und somit trennt sich auch diese Filialkirche von Weisenbach.
Au hat 539 Einwohner.
- 1938 Es werden zur Zeit 232 Schüler unterrichtet.
Der Kindergarten von Au wird im ehemaligen Schulgebäude in der Rathausstraße untergebracht.
Herr Hochwürden Pfarrer Karl Götz setzt sich zur Ruhe.
8. November: Pfarrverweser Josef Scholl übernimmt den Dienst in der Pfarrkirche.
- 1939 2. September: 342 Männer werden in den 2. Weltkrieg eingezogen.
- 1941 27. August: Herr Hochwürden Pfarrer Robert Alban Blum übernimmt die Pfarrstelle in Weisenbach.
- 1942 Vier Kirchenglocken werden zum Einschmelzen nach Hamburg-Wilhelmsburg geschickt.
- 1943 Der Kindergarten in Au wird aufgelöst.
- 1944 28. September: Bombenabwurf auf Weisenbach. Hierbei wird das Wohnhaus am Bergweg 103 beschädigt, 2 Frauen und 1 Mädchen werden getötet.
- 1945 1. Dezember: Bürgermeister Valentin Großmann.
176 Männer kehren aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr heim. Von Weisenbach sind 86 Männer gefallen und 42 Männer werden vermißt. Von Au sind 30 Männer gefallen und 17 Männer werden vermißt.
12. April: Einmarsch der alliierten Truppen.
Die Murgbrücke wird zur Hälfte gesprengt.
Die Eisenbahnbrücke am südlichen Ortsausgang wird gesprengt.
Der Schützenverein Au wird aufgelöst.
- 1946 1. Juni: Die Poststelle zieht von der Hauptstraße Nr. 29 wieder in die Erlenstraße Nr. 20.
Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke am südlichen Ortsende.
22. September: Markus Krieg wird Bürgermeister von Au.
- 1949 10. Juli: Die vier neuen Kirchenglocken für die katholische Kirche werden feierlich eingeweiht.
- 1950 In Weisenbach wohnen 1588 Personen.
Eröffnung „Neichels Weinstube“ in der Gaisbachstraße. Der Wirt ist Theodor Neichel.



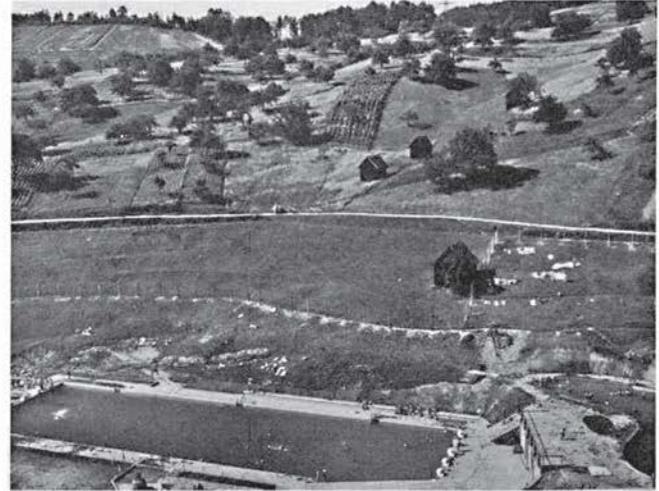
Liegewiese am Stauwehr



Badegäste 1956



Baden im Stauwehr



Latschigbad 1955

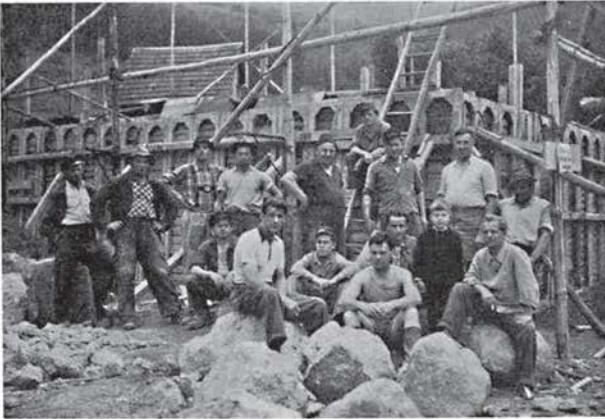
- 1951 Erste Baulandumlegung nach dem 2. Weltkrieg auf der linken Murgseite.
- 1952 Die Badenwerk Aktiengesellschaft übernimmt die Stromversorgung für ganz Weisenbach, da die damalige Firma Katz und Klumpp ihren elektrischen Strom selbst benötigt. Der Hochbehälter auf dem Gewann „Eben“ wird gebaut.
- 1951 bis 1952 Die Eugen-Holtzmann-Straße wird gebaut.
Der Torweg / Wandweg wird gebaut.
Flurbereinigung Rebgelände im Gewann „Kapf“.
- 1952 Die Hangstraße in Au wird gebaut.
- 1953 Das Gebäude für den Kindergarten in Au zwischen Hang- und Rathausstraße (heutige Sparkasse) wird gebaut.
Wiederbeginn des Fremdenverkehrs in Weisenbach. Erste Verträge mit Reisebüros werden abgeschlossen.
Die katholische Kirchengemeinde Weisenbach baut ein Gebäude an der Weinbergstraße (Schwesternhaus) in dem der Kindergarten untergebracht wird.
1. Januar: Die selbständige Pfarrei der evangelischen Kirche Forbach-Weisenbach wird bestätigt.
Die Turnhalle des Turnverein Weisenbach an der Jahnstraße wird gebaut.
- 1954 Die Weinbergstraße bis zur Abzweigung „Kilbäckerstraße“ und „Im Viertel“ wird gebaut.
Die evangelische Kirche auf einem Fels südlich von Weisenbach wird gebaut.
21. Februar: Die Gemeinde Au schreibt an das erzbischöfliche Ordinariat, um die Genehmigung für einen Kirchenbau zu bekommen.
15. Dezember: Die Belzer-Holtzmann-Stiftung wird anlässlich der Weisenbacher Festwoche vom 28. August bis 5. September 1954 „Handwerk und Heimat“ zum Gedenken an die beiden großen Söhne Weisenbachs, Baumeister Johann Belzer und Kommerzienrat Eugen Ludwig Holtzmann, ins Leben gerufen. Hauptinitiatoren sind Dr. Josef Großmann und Franz Josef Holzapfel. Gründer sind 21 selbständige Handwerksmeister.
Weitere Gründungsmitglieder sind die Gemeinde Weisenbach sowie die beiden hiesigen Industriebetriebe, Firma E. Holtzmann & Cie. AG und die Firma Katz-Werke AG, Werk Weisenbach. Die Belzer-Holtzmann-Stiftung verleiht im 3jährigen Turnus den Belzer-Holtzmann-Preis und den Franz-Holzapfel-Preis. Der Hauptpreis besteht aus einem Geldpreis und einer Ehrengabe, die übrigen Preise aus einer Geldgabe. Sämtliche Geldpreise sind zweckgebunden und können nur bei nachgewiesener beruflicher Weiterbildung verwendet werden. Der Sitz der Geschäftsstelle ist das Rathaus Weisenbach.



Heutiges Schützenhaus 1950



Weisenbach 1954



Bau des Naturfreundehauses 1956



Naturfreundehaus 1956

- 1955 Die durch die Kriegseinwirkungen zerstörte Murgbrücke in Weisenbach wird neu gebaut.
Der Belzer-Holtzmann-Preis wird erstmals verliehen.
Das Schwimmbad im Latschigbachtal wird gebaut.
Bisher wurde in der Murg gebadet, und zwar:
– im Stauwehr der Firma Katzwerke oberhalb der Eisenbahnbrücke;
– im Kanal der Firma Holtzmann;
– in der „Eichelwoog“ unterhalb vom Bahnhof Au;
– im Brandweiher Obertsrot und ab 1952 im Schwimmbad Obertsrot.
Lehrer Hatz, der in Au unterrichtete, beginnt schon 1934 bis 1940 gezielt mit dem Schwimmunterricht in der Murg, für die Jugendlichen und Erwachsenen aus Weisenbach und Au.
14. August: Erster Spatenstich zum Bau der Auer Kirche.
- 1956 12. Mai: Die von der Firma Holtzmann gestifteten Kirchenglocken für die Kirche Au werden vom Geistlichen Rat und Dekan Höffer auf dem Auer Kirchplatz eingeweiht.
16. September: Die Kirche Au „Maria Königin“ erhält durch Herrn Hochwürdigem Exzellenz Bischof Augustin Olbert aus Tsingtau ihre Weihe. Den Pfarrdienst versieht weiterhin Pfarrer Robert Blum aus Weisenbach.
Die Professor-Krieg-Straße wird gebaut.
Das Naturfreundehaus im Gewann „Sennel“ wird gebaut.
- 1957 Pfarrer Robert Blum zieht in das neue Pfarrhaus am Belzerweg ein. Das bisherige Pfarrhaus an der Hauptstraße dient in den oberen Etagen als Wohnhaus und im Erdgeschoß wird ein Möbelverkaufsraum eingerichtet.
Zwei Schulräume, ein Lehrer- und ein Lernmittelzimmer werden an das Schulhaus Au angebaut.
- 1959 18. August: Die Apotheke in der Erlenstraße wird eröffnet.
10. Dezember: Die Zweigstelle der Bezirkssparkasse Gernsbach im Haus Kast, Hauptstraße 4 wird eröffnet. Die Zweigstelle ist nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet.
Die Bundesstraße 462 (Hangbrücke) am südlichen Ortsende von Weisenbach wird ausgebaut.
- 1960 Weisenbach hat 14 000 Übernachtungen.
Die Leimengrüb- und Rappenackerstraße und die Straße „Am Rain“ werden ausgebaut.
- 1961 bis 1963 Gründliche Renovierung und Modernisierung der katholischen Kirche in Weisenbach. Dabei wird der Hochaltar und die Kanzel abgebaut, der Fußboden und die Heizung erneuert. Die Sitzbänke werden durch moderne Bänke ersetzt. Die Farbe für den Innenanstrich wird schlicht und hell gewählt.



Einweihung der Auer Kirche 1956



Einweihung der Auer Kirche 1956



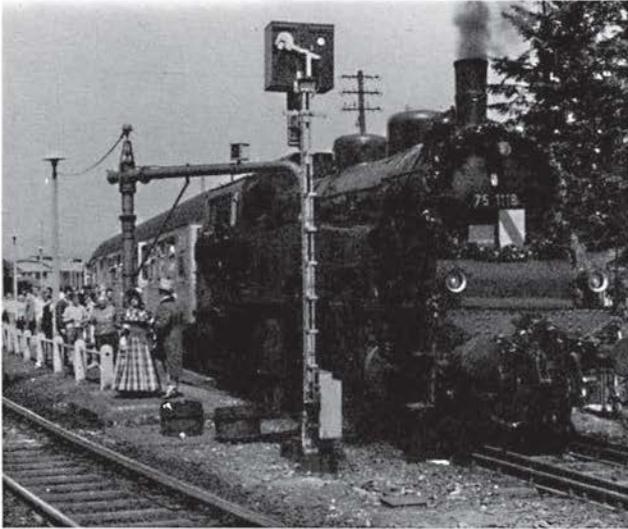
Sängerheim in Au 1984



Evangelische Kirche 1954



Jakob-Bleyer-Brücke 1962



Abschied von der Dampflokomotive 1966



Schulunterricht in Weisenbach 1965



Ortsdurchfahrt vor dem Ausbau 1966

- 1962 Der Friedhof im oberen Teil wird erweitert.
Die Jakob-Bleyer-Brücke in Au wird eingeweiht.
Das Gasthaus „Sängerheim“, Eigentum des Gesangvereins Eintracht Au wird eröffnet.
- 1963 Der Juniorenpreis der Belzer-Holtzmann-Stiftung wird erstmalig verliehen.
- 1964 Der Friedhof wird nach Süden erweitert.
- 1966 8. Februar: Die Zweigstelle Au der Bezirkssparkasse Gernsbach wird im alten Schulhaus in der Rathausstraße eröffnet. Die Zweigstelle ist nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet.
Durch die Schulreform wird Weisenbach zum Standort einer Hauptschule, für die Schüler aus Au, Hilpertsau, Langenbrand, Obertsrot und Reichental bestimmt.
Letzter Zug mit einer Dampflokomotive angetrieben, dampft durch das Murgtal.
- 1967 Die Kneippanlage im Fürholtal wird gebaut.
Der Fuchswiesenweg, die Kilbäcker-, die Schützenstraße sowie die Steinedeckstraße werden gebaut.
1. August: Die Post zieht von der Erlenstraße in den Belzerweg.
- 1968 Die Sonnenstraße wird gebaut.
Weisenbach hat 2 094 Einwohner.
Die Ortsdurchfahrt (Bundesstraße) wird ausgebaut.
9. Januar: Weisenbach wird an den Abwasserverband mittleres Murgtal angeschlossen.
- 1968 bis 1969 Die Grund- und Hauptschule Weisenbach an der Jahnstraße wird gebaut.
- 1969 Die Grund- und Hauptschule wird eingeweiht. In dieser Schule werden Schüler aus Weisenbach, Au, Langenbrand, Hilpertsau, Obertsrot und Reichental unterrichtet.
Anfänglich war auch ein Realschulzug untergebracht gewesen.
Bürgermeister Valentin Großmann tritt in den Ruhestand.
Neuer Bürgermeister wird Gerhard Feist aus Eisental.
- 1970 Im Oktober ist eine Bürgeranhörung in Au wegen der Eingemeindung.
- 1971 1. Januar: Die Gemeinde Au wird nach 138 Jahren Trennung wieder eingemeindet. Die Gemeinde Weisenbach hat 2977 Einwohner, hiervon wohnen 735 Einwohner in Au. Die Gemarkungsfläche beträgt ca. 90,7 ha, davon sind 69% Wald.



Sporthalle Weisenbach

- 1972 Die Kleingolfanlage im Latschigbachtal wird gebaut.
Im alten Pfarrhaus an der Hauptstraße wird anstelle des Möbelverkaufsraumes die Wendelinus-Apotheke eingerichtet.
Baugebiet Schetterling in Au wird erschlossen und die Straße „Am Talblick“ gebaut.
- 1974 Das Kolpingshaus wird gebaut.
- 1975 1. Januar: Die Verwaltungsgemeinschaft Weisenbach, Gernsbach, Loffenau wird gegründet.
Weisenbach hat ca. 35 000 Übernachtungen.
Baugebiet Wingert I wird erschlossen und die Rosenstraße gebaut.
1. Oktober: Eine Arztpraxis wird in den Obergeschossen des Postamtes am Belzerweg eingerichtet.
- 1976 Die „Neichels Weinstube“ an der Gaisbachstraße wird umgebaut und in Gasthaus „Zum Küfer“ umbenannt.
- 1977 Bürgermeister Gerhard Feist wird zum zweiten Mal für eine Amtsperiode gewählt.
Der Friedhof in Au wird erweitert.
Der Festplatz in Au wird gebaut.
Die 170 Jahre alte Belzermühle wird abgerissen.
Die Verlängerung der Sonnenstraße bis zur Einmündung in die Schulstraße wird gebaut.
- 1978 Die Sporthalle im Gewann Sennel wird eingeweiht.
Die katholische Schwesternstation im Kindergarten Weisenbach wird aufgelöst.
Die Verlängerung Gaisbachstraße bei der Sporthalle wird ausgebaut.
- 1979 Die Schule in Au wird geschlossen.
Da Weisenbach seit 1969 eine „Mittelpunktschule“ hatte, wurde das Schulhaus in Au nur für die Grundschule benutzt. Auch die Hauptschüler von Au müssen nach Weisenbach.
Die Grillstelle in Au wird gebaut.
- 1980 Der Kindergarten von Au wird in den Gebäuden der ehemaligen Schule untergebracht.
Die Sozialstation mit einem Behandlungszimmer wird im Belzerhaus eingerichtet.
Für die Gemeinde Weisenbach ist eine „freie Schwester“ zuständig.
Der Bahnhof von Au wird geschlossen.



Hochbehälter im Gerstenland



Wendelinuskapelle nach dem Umbau 1981

- 1980 Der Soldatenfriedhof wird umgestaltet.
Die Männer und Frauen, die im 2. Weltkrieg umkamen, bekommen im Rondel des Friedhofes, in dessen Mitte ein Steinkruzifix steht, eine würdige Ruhestätte. Ehrenmal der Kriegsteilnehmer und Gefallenen der Kriege 1870–1871 und 1914–1918 wird vom Rathausplatz in den neuen Friedhofsteil bei den Ehrentafeln des Krieges 1939–1945 aufgestellt.
Die Straße „Häuserwies“ wird gebaut und teilweise die Jakob-Bleyer-Straße ausgebaut.
Weisenbach und Au haben zusammen 2749 Einwohner.
24. März: Die Zweigstelle Au der Bezirkssparkasse Gernsbach wird in den Räumen des ehemaligen Kindergartens in der Rathausstraße eröffnet.
- 1980 bis 1981 Die Wendelinuskapelle wird von Grund auf saniert und renoviert. Eine Einsegnungshalle wird an der Südseite angebaut.
Die neuen Wasserleitungen für Weisenbach und Au und der Hochbehälter im Gerstenland werden gebaut.
- 1981 Weisenbach erhält den zweiten Preis im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Die neue Brücke über den Bahnkörper in der Weinbergstraße wird gebaut.
27. Juli: Die Sparkassen-Zweigstelle wird in den neuen Räumen an der Hauptstraße eröffnet.
2. Oktober: Die renovierte Wendelinuskapelle wird eingeweiht.
Baugebiet Wingert II wird erschlossen.
- 1982 Eine Arztpraxis wird in den Obergeschossen der Sparkassen-Zweigstelle eingerichtet. Die Trauerweide an der Brücke wird gefällt.
1. Oktober: Die gemeinsame Biologische Kläranlage des Abwasserverbandes „Mittleres Murgtal“ wird in Gernsbach eingeweiht.
- 1983 Weisenbach erhält den ersten Preis im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“.
- 1984 24. April: Herr Hochwürden Pfarrer Robert Blum stirbt 77jährig und findet in einer Gruft in der Wendelinuskapelle die letzte Ruhe. Als Übergangslösung übernimmt zusätzlich Herr Hochwürden Pfarrer Otmar Hirt aus Obertsrot die Kirchengemeinden Weisenbach und Au.
Die Murgbrücke wird saniert.
23. Dezember: Erster Weihnachtsbasar im Bereich Kirchplatz und Parkplatz Gasthaus „Zum Grünen Baum“ wird durchgeführt.



Schafstall



Kolpinghaus



Kirchturmsanierung 1985

1985

Die Bogenbrücke wird von der Bundesbahn an die Gemeinde übergeben.
Der gotische Kirchturmhelm der katholischen Kirche wird renoviert.
Die Festhalle wird renoviert.

13. Juli: Das für 1,6 Millionen Mark sanierte Latschigbad wird wieder eröffnet.
Die Zweigstelle der Volksbank Baden-Baden an der Hauptstraße 29 wird eröffnet.
Die Grillstelle im Gewann „Am Sennel“ wird gebaut.

Der Friedhof wird im oberen Teil erweitert und Parkplätze angelegt.

20. Oktober: Bürgerm. Gerhard Feist wird zum dritten Mal für eine Amtsperiode gewählt.
Die Gemeinde unterschreibt einen Anschlußvertrag für die Erdgasversorgung. Somit wird Weisenbach in Kürze an eine Fern-Erdgasleitung angeschlossen. Den Einwohnern steht nun neben Strom und Heizöl auch Erdgas zur Verfügung.

Die Rundfunkaufnahmen aus Weisenbach und Au werden im Süddeutschen Rundfunk in der Sendung „Klang und Sang aus Stadt und Land“ gesendet.

22. Dezember: Zweiter Weihnachtsbasar im Bereich Kirchplatz und Parkplatz Gasthaus „Zum Grünen Baum“ wird durchgeführt.

Baugebiet Schetterling II in Au wird erschlossen und die Straßen „Im Schetterling“ und „Blumenweg“ werden gebaut.

1986

Die Fern-Erdgasleitung wird bis Weisenbach verlegt.

13. Mai: Unwetter in Weisenbach: Durch eine Windhose werden gegen 21.00 Uhr auf der linken Murgseite einige Quadratmeter Dachziegel von mehreren Häusern gefegt. Fensterscheiben zerspringen und Bäume werden herausgerissen. Autos werden durch die herabstürzenden Dachziegel und Bäumen zum Teil stark beschädigt. Die Feuerwehr aus Weisenbach und Au sowie das Rote Kreuz sind mehrere Stunden im Einsatz.

Veranstaltungstermine anlässlich der 650-Jahrfeier

31. Mai: Ökonomischer Gottesdienst in der katholischen Kirche, mit anschließender Totenehrung.

1. Juni: Festabend in der Festhalle.

14. bis 17. Juni: Heimatausstellung in der Festhalle.

20. bis 21. Juni: Zeltfest auf dem Sportplatz.

13. bis 14. September: Dorffest im Bereich Erlenstraße, Kelterstraße, In den Höfen, Gaisbachstraße und Friedhofstraße.

»Ich habe immer
lohnende Tips für Sie.«

Ihr Wüstenrot-Berater **Rolf Schneider**
7562 Gernsbach
Hildastraße 9
Tel. 07224/1337



Bei mir sind Sie an
der richtigen Adresse,
wenn es um Bau-
sparen, Lebens- und
Sachversicherungen
oder komplette Bau-
finanzierungen geht.

Das Glück braucht ein Zuhause - bauen wir's auf.
wüstenrot

Das Fachgeschäft für gute Wolle
und Beratung



Inh. Rudolf Kübler
Salmengasse 2, 7562 Gernsbach,
Telefon (07224) 3404



Konventionelles Bauen
Schlüsselfertiges Bauen

EISENBIEGLER

Bauunternehmung GmbH
7580 Bühl · Bühlertalstraße 18 · Tel. 22091-3

Das leistungsfähige Unternehmen



Orthopädie-Technik
Sanitäts-Haus

Rat & Hilfe
für Gesundheitsvorsorge
Genesung und
bei Behinderung 

Leopoldstraße 1
7560 Gaggenau
Tel. (072 25) 717 70
+ 7 26 72



BAUGESCHÄFT

OTTO WIELAND

Auwiesenstraße 6 · Telefon 07224/2672

7562 Gernsbach · Reichental

**Ausführung von Maurer-, Beton- und
Umbauarbeiten sowie Hofbefestigungen usw.**

Ausführung sämtlicher

- Fliesen- und Natursteinarbeiten
- Treppenanlagen ● Bodenbeläge
- Offene Kamine ● Kachelöfen

Fliesenfachgeschäft



Telefon (0 72 24) 5 08 00 / 5 08 01

Klaus Kieß GmbH

Kanalstraße 1a, Gaggenau-Hörden

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN
DIPL.-ING. ERNST A. HIRCHE

IHR PLANUNGSBÜRO FÜR WASSERWIRTSCHAFT UND INGENIEURBAU

WASSERGEWINNUNG
TRINKWASSERAUFBEREITUNG
WASSERVERSORGUNG
ABWASSERKANÄLE
ABWASSERBEHANDLUNG
STRASSEN- U. WEGEBAU
SPORTANLAGEN

TERMINSICHER · KOSTENSICHER · WIRTSCHAFTLICH

POSTSTRASSE 4 · 7550 RASTATT · TELEFON (0 72 22) 3 20 30

Interessantes aus der Dorfgeschichte

Weisenbach

Geschlechternamen um 1540

Malsch	Hug
Gerstner	Vogt
Haß (Haas)	Fritz
Mehrmann	Kirn
Neumann	Schoch
Dörrer	Staub
Wendel	Bauer
Großmann	Hardtmann
Krieg	Merckhel
Kain	

Geschlechternamen um 1780

Bleyer	Hürst	Roll
Belzer	Immlauer	Stramm
Dörrer	Klumpp	Schillinger
Fritz	Krieg	Staub
Fortenbacher	Kottler	Sieb
Großmann	Kohler	Schobelt
Gerstner	Kast	Schmied
Götz	Kühn	Ungemach
Hauß	Merckhel	Wörner
Hagenauer	Moser	Wunsch
Hurlen (Hurrle)	Moßmann	Wielandt
Holzinger	Neichel	Mößner
Örthel	Berner	

Au

Geschlechternamen um 1600

Bleyer, Blejer, Blayer, Bleier
Gerstner
Großmann
Krieg
Wörner
Mörckhel, Merckhel, Merckel, Merkel

Geschlechternamen um 1740

Bleyer, Blejer, Bleier	Kast
Großmann	Karcher
Gerstner	Krieg
Hoch	Merckhel, Merckel, Merkel
Helphorer, Herpherer	



Auto-Stefan



Kfz-Reparaturen aller Art



Modern, kompakt und wendig. Viel praktischer Komfort: erhöhtes Dach, hohe Seitentüren, weit-öffnende Hecktür, niedrige Ladekante (56 cm). Der 1,5-l-Benziner mit 55 kW (75 PS), **auch für bleifreies Normalbenzin geeignet.** Besonders umweltfreundlich als 1500 GL mit Katalysator 51 kW (70 PS) und als 1800 GL Diesel 43 kW (58 PS).
Zur Nutzung aller Steuervorteile.



Mit allen Mitsubishi-Modellen holen wir Sie gerne zu einer Probefahrt ab.

Gaggenau, Luisenstraße 4, Telefon (07225) 4411



Ehemaliges Rathaus in Au

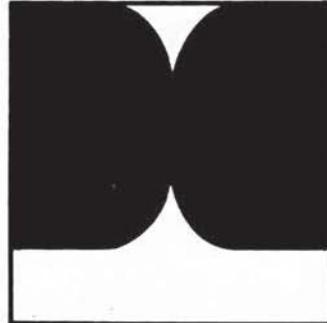
Ihr Friseur für die ganze Familie
Salon Hasenohr

Sie haben keine Wartezeiten:
Wir arbeiten im Damensalon nach
Vor Anmeldung.
Im Herrensalon am Mittwoch nach
Vor Anmeldung.

Murgtalstr. 97 · 7562 Gernsbach-Hilpertsau
Telefon 072 24/24 80



Ihr Partner für Oberflächenschutz



Korrosionsschutz
Betonsanierung
Baumalerei
Sandstrahlen
Kunststoffbeschichtung
Industrielackierung
Autolackierung

HAUNGS

**Haungs GmbH · Gutleutstr. 30-32
7630 Lahr · Tel. 0 78 21 / 2 60 58**

**Ein Fachgeschäft, das fast keine Wünsche
offen läßt, in LEDER- u. SPORT-Artikeln.
Sortimente von A bis Z.**

Lederwaren

Aktenkoffer
Bastelleder
Collegmappen
Div. Schirme
Einkaufstaschen
Flugkoffer
Geldbörsen
Hüttenschuhe
Indiv. Service
Kleidersäcke
Lederhosen
Maniküre Etuis
Nappabeutel
Orth. Einlagen
Pelzhandschuhe
Reißverschlüße
Schuhsohlen
Tresorgürtel
Unterarmtaschen
Variable Beutel
Wildlederfelle
Ziernen

Sportartikel

Angelbedarf
Badminton
Camping Gas
Dartspiele
Energienahrung
Fußbälle
Gymnastikschuhe
Hockeyartikel
Indiaca
Kletterseile
Luftmatratzen
Medizinbälle
Notsignale
Orientierungsg.
Pulsmesser
Rucksäcke
Squashschläger
TT-Tische
Uhren-Zeitmesser
Volleybälle
Wurfpfeile
Zimmerfahräder

Sportbekleidung

Armbandagen
Badeanzüge
Cordbundhosen
Daunenjacken
Einzelanfertig.
Fan-Artikel
Goretexbekleidung
Handschuhe
Jogginganzüge
Karateanzüge
Leichtanorak
Mützen
Nylonkordeln
Overall
Poncho
Reitbekleidung
Strümpfe
Tennisbekleidung
Unterwäsche (Thermo)
Vereinswerbung
Wetterjacken
Zelte

Ihr Fachgeschäft

Sport-Leder FISCHER

Igelbachstraße 8, Gernsbach
Bleichstraße 5, Tel. 07224/3323
seit 1650 in Familienbesitz



PETER MERKEL

Ihr Haus für Baustoffe und Fliesen



Forbach, Landstr. 30, Tel. (07228) 1460



ELEKTRO-INSTALLATIONEN
WALTER FRITZ

Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten
Speicherheizungen

Mozartstraße 11, **7564 FORBACH**
Telefon (07228) 2123



**Wilfried
Zimmermann**
Gipser- und Stukkateurgeschäft

Innenputz – Trockenbau – Trennwände – Außenputz
Kunstharzputz

Haydnstraße 10, 7562 Gernsbach, Telefon (07224) 1786

Die Ortsvorsteher und Bürgermeister von Au

Ortsvorsteher

1670 Johann Merckhel
1752 Philipp Jacob Krieg
1753 Andreß Merckhel
1799 Philipp Gerstner
1812 Wendel Krieg
1817 Kast
1818 Wendel Bleyer
1838 Bleyer
1839 Krieg

Bürgermeister

1850 Karcher
1865 Ambros Krieg
1871 Ignaz Bleier
1875 Gerstner
1881 Joseph Großmann
1900 Wilhelm Krieg
1920 Otto Krieg
1928 Julius Großmann
1933/34 Lehmann
1934 Alfred Schmitt

Während des Zweiten
Weltkriegs waren

Stellvertreter:

Emil Bleyer
Maurus Haitzler und
Bürgermeister Kohler
aus Weisenbach

1945 Fridolin Krieg
(kommisarisch)

22. September 1946:
Markus Krieg
bis zur Eingemeindung
31. Dezember 1970

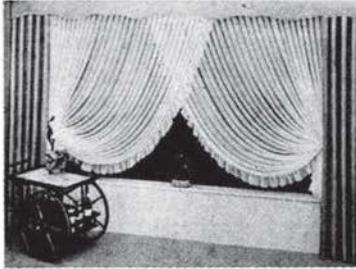
Die Alt-Bürgermeister von Weisenbach und Au



Valentin Großmann, Weisenbach



Markus Krieg, Au



Heimtextilien gut und preiswert.

Bei uns finden Sie:

**Die Auswahl !
Die Preise !
Den Service !**

Laufend Sonderposten in Gardinen-, Deko- und Möbelstoffen.

Ausmessen, beraten, nähen, anbringen, waschen.

**gardinen gernsbach
markt**

Schwarzwaldstraße 26, 7562 GERNSBACH
Täglich von 8.00–18.00 geöffnet – auch mittwochs!

UMWELTSCHUTZ IST VERTRAUENSACHE

HURRLE
SPEZIAL-TRANSPORTE

Max-Roth-Straße 3
7560 Gaggenau-Ottenau

Kanalreinigung mit Fernseh-Auge · Klärgrubenentleerung · Benzin-, Öl- und Fettabscheider · Containerdienst und Sondermülltransporte.

Vertrauen Sie dem erfahrenen

Spezialisten für
Umwelt-Schutz-
Transporte



Ihr Partner in Eisenwaren
Gartengeräten
Werkzeugen
Hausrat
Glas, Porzellan

Schiffmacher GAGGENAU
IHR FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN EINKAUF

Hauptstraße 45, 7560 Gaggenau
Luisenstraße 68, Telefon (07225) 3095

Die Pfarrer in Weisenbach

Laut Decret von Speyer wurde am 22. Februar 1481 für Weisenbach der erste Geistliche, ein Kaplan, der die Schloßkaplanei auf Eberstein mitzuversen hatte, angestellt.

Sein Name wurde nirgends erwähnt.

Einige Kapläne lösten sich in rascher Folge ab. Als erster selbständiger Weisenbacher Pfarrer ist Jacobus Hofmann erwähnt.

1503	Pfarrer Jacobus Hofmann	1743	Pfarrer Joseph Trapp
1550	Pfarrer Hannß Wöllflin	1751	Pfarrer Joseph Lorenz
1575	Pfarrer Simon Klaufügel	1756	Neupriester Johann Nepomuck Zaberer, neben Pfarrer Lorenz
1577	Pfarrer Johannes Wildt	1760	Pfarrer Franz Joseph Wittum
1580	evangelischer Pfarrer Johannes Koch, auch Magirus genannt	1761	Pfarrer Kunz
1623	Pfarrverweser Peter Lappius (katholischer Geistlicher)	1766	Pfarrer Paul Winterhalter
1644	Pfarrverweser Spieß	1779	Pfarrer Ignatz Jäckel
1659	Pfarrer Johann Georg Molitor	1781	Pfarrer Erhard Wittum
1670	Pfarrer Johann Braun	1789	Pfarrer Georg Betz Unter ihm wurde noch das Läuten bei einem Gewitter, zum Verteilen des Blitzes geübt.
1680	Pfarrer Schmid	1794	Pfarrer Pecher
Um 1680	Pfarrer Ziegler	1813	Pfarrverweser Steinberger
1685	Pfarrer Wörmann	1815	Pfarrer Schick
1689	Pfarrer Sebastian Kolb	1825	Pfarrer Heinrich Bandel
1690	Pfarrer Johann Jacob Hertz	1830	Pfarrverweser Weber Pfarrer Steinmann aus Stetten am kalten Markt wurde die Pfarrei übertragen. Im Jahre 1838 begab er sich auf eine Aus- landsreise und verzichtete am 15. August 1839 auf die Pfarrei.
1692	Pfarrer Johann Philipp Lipp	1838	Pfarrverweser Anton Simon
1694	Pfarrer Johann Sebastian Wolf	1840	Pfarrer Schoner
1696	Pfarrer Johann Georg Manz		
1707	Pfarrer Johann Thomas Rapp		
1713	Pfarrer Amandus Franziskus Josephus Gaßner		
1740	Pfarrer Valentin Ferdinand Müller		

Seit Jahrtausenden beschäftigt sich der Mensch mit Steinen und macht sie sich zu Nutze. Es war ein langer und beschwerlicher Weg von den ersten Faustkeilen in der Steinzeit bis zu unseren modernen Natursteinbauten und Denkmälern. Die Sitten und Gebräuche ändern sich ständig und sind in allen Kulturkreisen unterschiedlicher Art, eines aber haben sie über die Jahrtausende gemeinsam: In allen Kulturkreisen und in allen Epochen gedachten die Menschen ihrer Toten mit Werken aus Stein.

Ihre Wünsche und Vorstellungen von Natursteinarbeiten fachgerecht und gestalterisch anspruchsvoll auszuführen ist unser Ziel.



**Berthold
Gerstner**

Weinbergstr. 70

1844 Pfarrverweser Philippus Nerius Bauer
Pfarrer Franz Xaver Weingärtner
Er wurde 1849 von den Freischärlern
verhaftet und abgeführt.

1850 Pfarrer Franz Anton Schmidt

1861 Pfarrverweser Schmieder

1862 Pfarrverweser Bußmann

1863 Pfarrer Johann Baptist Schweizer

1873 Pfarrverweser Graß

1879 Pfarrverweser Seeger

1881 Pfarrer Roß

1890 Pfarrverweser Wüst

1892 Pfarrer Joseph Winkler

1904 Pfarrer Graf

1905 Im März wurde Pfarrer Karl Götz die Pfarrei
übertragen.

1938 Pfarrer Karl Götz setzt sich zur Ruhe.
8. November: Pfarrverweser Josef Scholl
übernimmt die Pfarrei.

1941 27. August: Pfarrer Robert Alban Blum
wurde die Pfarrei übertragen.

1984 24. April: H. H. Pfarrer Robert Blum stirbt
77jährig und wird in einer Gruft in der
Wendelinus-Kapelle beerdigt.
Als Überganslösung übernimmt
H. H. Pfarrer Otmar Hirt aus Obertsrot die
Kirchengemeinde.



*H. H. Pfarrer Götz,
Pfarrer in
Weisenbach
1905–1938*



*H. H. Pfarrer
Robert Blum,
Pfarrer in
Weisenbach
1941–1984*

**Küchen aus
gutem Haus**



poggenpohl
Die Küche für's Leben

Vorbild für Qualität, perfekter
Funktion und Design. Küchen von
Poggenpohl.

MÖBELSCHENKEL

Küchen- und Wohnstudio
Schreinerei - Innenausbau
Gartenmöbel - Markisen

Das Möbelhaus
mit dem bekannten Handwerkservice

**Küchen,
die mehr wert sind,
als sie kosten**



poggenpohl
Die Küche für's Leben

Weil 90 Jahre Küchenerfahrung in je-
der Poggenpohl steckt. Weil sie Quali-
tät, perfekte Funktion und zeitloses
Design in sich vereinen.

MÖBELSCHENKEL

Gernsbach

Igelbachstraße 9
Tel. 0 72 24 / 16 23

Dienst den Lebenden · Ehre den Toten

Gernsbacher

Bestattungsinstitut



SCHENKEL

Tel.
16 23

Tel.
16 23

Igelbachstraße 9 · beim Rathaus

Überführungen - Erd - Feuer - See - Bestattungen

Ein Erlebnis herber Frische

**KARLSBERG
UR-PILS**

Die herbe Frische
die so gut bekommt

**KARLSBERG
UR-PILS**

Ein Pils der deutschen Spitzenklassen
KARLSBERG BRUNNEN HÖRSHOLM 1965



Getränke - Markt
Eberhardt



Igelbachstr. 19 · 7562 Gernsbach · ☎ 072 24/27 18

Heimdienst * eigene Kundenparkplätze * Abholmarkt

GRUBER+WEBER

**Wir produzieren auf
modernsten Anlagen**

Dekora Spanplatten

*für die Möbelindustrie
Altbau-Sanierung und Ausbau*

Varicor

*ein Massivwerkstoff mit excellenten
Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten*

DekoraFF Fertigfußboden

leicht verlegbar auf jedem Unterboden

Schnittholz

*für den Haus- und Möbelbau
* Wir hobeln, trocknen, imprägnieren*

Karton

für einfache und anspruchsvolle Verpackung

Kartonfabrik

Dekor- und Spanplattenwerke

Sägewerk

D-7562 Gernsbach-Obertsrot

Telefon (0 72 24) 6 41-0

Dekora[®]

Norma

Printa

DekoraFF

Varicor

Supra

Bona-P

Duplex K0

Silbergrau

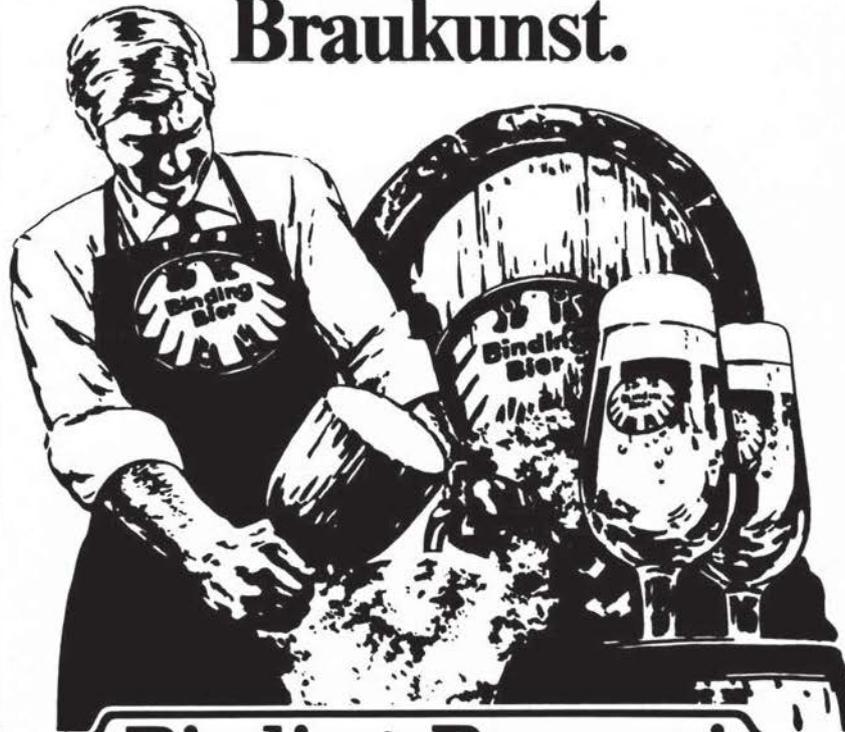
Die Schulleiter von Weisenbach

Die ersten Nachrichten vom Dasein eines Ludimagisters, Schulmeisters oder Lehrer stammen von den Speyerischen Visitationsprotokollen, wo als erster Schulmeister im Jahre

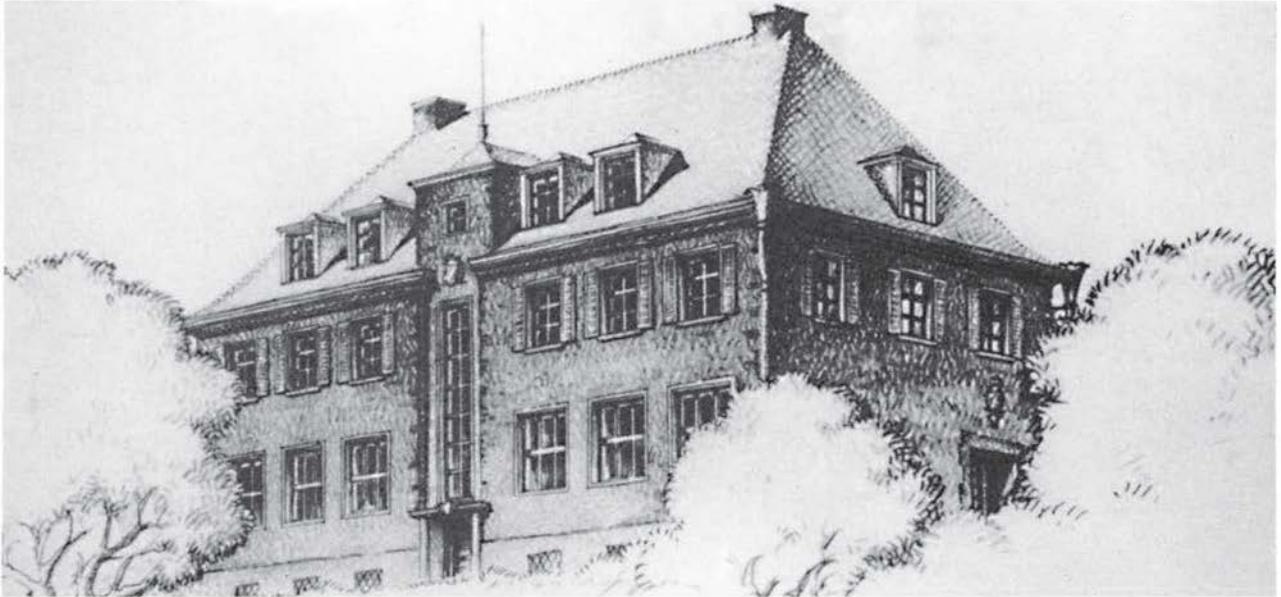
1683	Johann Thomas, Organist, Küster, Uhraufzieher und Schulmeister erwähnt wird. Man beachte die Reihenfolge, wie seine vielen Ämter von der hohen bischöflichen Visitation aufgeführt wurden. Und ganz dementsprechend war der Lehrer gewürdigt.	1807	Schulverwalter Alois Koch
1690	Hannß Martin Wildt	1808	2. Juli: Josef Miles
1722	Johann Christopherus Ockhe, Chirurg und Bruchschneider	1820	13. April: Lehrer Anselm
1724	Amandus Math. Karcher	1824	Schulverweser Knapp 19. Dezember: Schullehrer Herrmann
1729	Michel Erthel	1827	13. März: Schullehrer Franz Joseph Frey
1749	Josef Hermann	1842	3. Mai: Johannes Hauck
1753	Math. Buhlinger	1850	8. Januar: Hauptlehrer Ignatz Geißler
1755	Lorenz Merckhel	1856	Schulverwalter Kusterer
1763	Jerg Kirn, der Schulmeister zu Wyssenbach	1857	27. Februar: Hauptlehrer Alexander Reusch
1764	Math. Buhlinger	1865	Schulverwalter Carl Graf
1765	Johann Georg Kühn, Schulmeister Johann Adam Bayer Unter ihm wurde der alte Brauch, daß die Kinder im Winter täglich ein Scheit Holz zur Schulfeuerung mitbrachten, aufgehoben. Dafür wurden 104 Gulden Mehrgehalt von der Gemeindekasse pro anno bezahlt.	1866	22. September: Hauptlehrer Karl Ziegler
1782	Präzeptor (Hilfslehrer) Schick von Bermersbach. Von dieser Zeit an unterschied man auch in Pfarrschulmeister und Filialschulmeister.	1874	Lehrer Joseph Heid, I. Unterlehrer
1800	Hilfslehrer Franz Wörner, Organist	1894	1. August: Hauptlehrer Karl German Schreibeis
		1920	1. März: Oberlehrer Franz Nuß
		1933	1. Juli: Oberlehrer Franz Wieland
		1945	bis 3. Juli 1950 waren als stellvertretende Schulleiter eingesetzt:
		1945	1. Dezember: Martha Raubinger
		1946	10. Mai: Hauptlehrer Karl Schmerbeck
		1948	6. April: Hauptlehrer Kurt Tremmel
		1948	1. August: Hauptlehrer Franz Mai
		1950	4. Juli: Oberlehrer Franz Mai
		1965	27. September: stellvertretend Oberlehrer Anton Karcher
		1966	1. April: stellvertretend Oberlehrer Franz Fund
		Seit 1966	19. Dezember: Rektor Günther Wittemann



**Seit über 100 Jahren.
Zeugnis hoher
Braukunst.**



Binding-Brauerei



Ehemaliges Schulhaus Au



Festhalle, Grund- und Hauptschule



Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

BP-SB-STATION

Abschleppdienst · Pannenhilfe · Unfallservice
Reifen- und Batteriedienst · Zubehör
MIETWAGEN

GÜNTER SPAHN

Igelbachstraße 34 (B 462) · 7562 Gernsbach
Tel.: tagsüber (07224) 3537 · bei Nacht (07224) 5200

Unsere Adresse sollte nicht unter der Hand gehandelt werden! Wir freuen und über jeden neuen Kunden! Wir möchten, daß auch Sie in unserem Salon fachmännische, typgerechte Beratung und Behandlung erhalten. Daß auch Sie begeistert sind. Von uns. Von unserem Können. Von unserem Personal. Von unserem Salon.

gewusst wo

Mit fundiertem Können beweisen wir tagtäglich, daß wir etwas von Frisuren verstehen. Daß wir preiswert arbeiten.



In diesem Salon fühle ich mich wohl. Weil hier einfach alles "stimmt".

Wir freuen uns auf Ihren ersten Besuch hier bei uns im Salon. Also dann: Bis bald!

Friseursalon-„Sybille“

Inh.: Franz Haas, Friseurmeister
Postfach 1166, Landstraße 29

7564 Forbach/Murgtal
Telefon (07228) 2318

Ausführung von
Straßen-, Kanal-, Brücken-
und Hochbauten
Straßenbeläge aller Art
Beton- und Stahlbetonbau



GEGRÜNDET 1909

JOSEF WELLE GMBH

Bauunternehmung, Weinbrennerstr. 6,
7580 Bühl

Telefon (07223) 21021

**Fachgeschäft für
Sicherheitstechnik**

**Beratung – Verkauf
Montage**



**Sicherheit
ervice** seit 1970
chlüssel-PFEFFER
Gaggenau-Ottenau
Sulzbacher Str. 6
Tel. (07225) 2621

Die Schulleiter von Au

Als erster Lehrer in Au wurde Fidel Wunsch aus Bermersbach mit einem Gehalt von 50 Gulden in die Stelle eingewiesen und angestellt.

- 18. 1. 1817 Fidel Wunsch
- 9. 12. 1819 Schulverweser Eisen
- 13. 4. 1820 Hauptlehrer Andreas Schwall
- 9. 2. 1821 Joseph Werner
- 13. 9. 1823 Johannes Klumpp
Er wird erwähnt, als der Reformator der schulischen Dinge „In der Au“! Sein ganzes Leben war ein Kampf um die Besserstellung seiner Schule und um die Anhebung des Ansehens. Am 28. 10. 1845 starb Johannes Klumpp.
Nach Klumpps Tod zogen mehrere Schulverweser und Schulverwalter nach Au. Doch keiner blieb länger als sechs Wochen.
- 13. 2. 1846 Hauptlehrer Johann Götzinger
Er wanderte ohne Erlaubnis nach Australien aus und wurde deshalb am 23. 7. 1849 kurzerhand entlassen.
- 23. 7. 1849 Den Auer Schuldienst versahen die Weisenbacher Lehrer:
Schulverwalter Peter Stahl
Hauptlehrer Geißler
- 11. 4. 1850 Hauptlehrer Karl Hug
- 26. 10. 1853 Karl Lechner
- 16. 4. 1864 Hauptlehrer Wendelin Schorck
- 1873 Eduard Dörr
- 1886 Andreas Oßwald
- 1897 Ludwig Mehrlein
- 1907 Karl Schwald
- 1934 1. April: Hauptlehrer Eugen Wurz
- 1944 Hauptlehrer L. Bruder
- 1946 Hermann Bächler
- 1948 Hauptlehrer Karl Fluck
- 1948 16. Juni: Erhard Müller
- 1949 1. April: Hauptlehrer Emil Koch
- 1965 1. April: stellvertretend Stefan Müller
- 1968 1. August bis 1979: Oberlehrer Norbert Wörner

Wir kümmern uns um jeden Dreck

**Bauschutt
Industrie-Abfälle**

**Sondermüll
Müll**

Mulden und Container von 3–40 m³

Container-Dienst

07224/7203

Peter Schumacher

Ludwig-Dill-Straße 22
7562 Gernsbach 1

Rudi Radke

Dachdeckermeister

Fachbetrieb für
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

**Murgtalstraße 15, Telefon (07225) 2642
7560 Gaggenau-Bad Rotenfels**



Mitglied der Dachdeckerinnung Karlsruhe

Versicherungsbüro

Seiler GmbH

Versicherungsmakler

Mitglied im Versicherungs-Makler-Verband eV, VMV. Wir vertreten **über 50 Versicherungsgesellschaften** und bieten immer günstige Prämien an, z. B. VHV - Vereinigte Haftpflicht Hannover.

**A.-Degler-Straße 81, 7560 Gaggenau,
Telefon (07225) 1482 und 71975**

TAXI-RUF HEINZ KIESSLER

Jakob-Kast-Straße 55a, 7562 Gernsbach

Tel.-Nr.
(07224)

35 95

FUNK-TAXI

KRANKENTRANSPORTE

für alle Kassen zugelassen

Tag + Nacht, schnell + zuverlässig,
sonntags + feiertags

Ebenweg 7
7562 Gernsbach-Reichental

Telefon (07224) 4990

Zimmergeschäft
Treppenbau
Eternitfassaden + Dächer



Helmut
Wieland



REISEBÜRO Klumpp

7292 BAIERSBRONN 1
Freudenstädter Straße 43
Telefon (07442) 2081

Wir empfehlen unsere schönen Ausflugsfahrten
Komfortable Luxus-Reisebusse (Kühlschrank, WC, Bordküche)
Modernes und bequemes Reisen

WEILER

HOLZBETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Gegründet 1866

Sägewerk · Holzhandlung
Spalt- und Hobelwerk

Bauholz nach Liste
In- und ausländische Schnitthölzer
Gehobelt und imprägniert.

7562 Gernsbach-Hilpertsau

Reichentaler Straße 1 · Telefon (07224) 1041

Kleinverkauf: Montag–Freitag von 8–17 Uhr, Samstag von 8–12 Uhr

Autohaus Haitzler

Schwarzwaldstraße 48
7562 Gernsbach
Telefon (07224) 3385

V·A·G

Audi



Geldwährung, Mae und Gewichte von anno dazumal

Gulden und Kreuzer sind allgemein bekannt. Weniger die Heller, die Silbertaler und die Batzen.

Der Gulden, abgekürzt fl stammt aus Florenz und heit mit dem ganzen Namen Florentiner Gulden, daher auch diese Abkürzung.

Der Heller stammt aus Halle.

Der Taler wurde erstmals im Johannistal geprägt.

Der Batzen hat seinen Namen daher, weil die Münze anfänglich den Berner Bären getragen hatte. Es war eine Silbermünze = 4 Kreuzer. 10 Batzen wurden zu 10 Rappen umgerechnet.

Kronentaler oder Kreuztaler war eine vorderosterreichische Scheidemünze in Silber und in Süddeutschland gebräuchlich, nicht dagegen in Bayern, wo an seine Stelle der Schwerttaler trat.

Viele Jahre hindurch wurde das Silber- und Goldgeld nicht gezählt, sondern abgewogen.

1	Batzen= 4 Kr
1	Carolin= 10 fl 2 Kr
1	Dukaten= 3 fl
1	Franken= 32 Kr
1	Groschen= 3 Kr
1	Gulden= 60 Kr oder 15 Batzen
1	Kreuzer= 2 Pfennig
1	Heller= 1/2 Pfennig
1	Pfennig= 1/2 Kr
1	Pfund= 20 Schilling oder 2 fl
1	Schilling= 12 Pfennig oder 6 Kr

Neue Reichswahrung

Durch ein Reichsgesetz vom 9. Juli 1873 wurde an die Stelle der in Deutschland geltenden Landeswährungen die Reichsgoldwahrung eingeführt. Ihre Rechnungseinheit ist die Mark. Für den allgemeinen Verkehr wurde die Reichsmarkrechnung auf den 1. Januar 1875 eingeführt. Neben den neuen Reichsmunzen blieben bis zur Auerkurssetzung auch noch die Münzen des Guldenfues als Zahlungsmittel weiterhin gültig, und zwar wurden 7 Gulden zu 12 Mark gerechnet.

1	fl= 1,71 Mark
1	Dreiigkruzerstuck= 86 Pf
1	Zehnkruzerstuck= 29 Pf
1	Sechskruzerstuck= 17 Pf
1	Dreikruzerstuck= 9 Pf
1	Einkruzerstuck= 3 Pf
1/2	Kruzerstuck= 1 Pf

Auerdem wurden alte Münzen in Zahlung genommen. Z. B. 1 Taler = 3 Mark.

Der Treffpunkt
für alle Heim- und
Handwerker

WERNER

Am Klösterle · 7560 Gaggenau · Telefon (0 72 25) 6 89-0

Für ein schöneres Zuhause

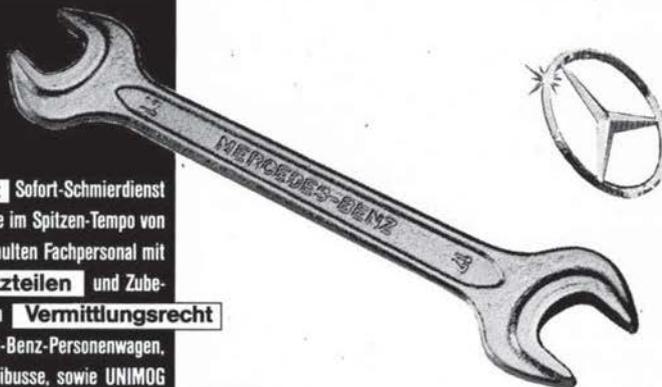
WERNER

*Porzellan Geschenke
Hausrat*

Hauptstr. 41 · 756 Gaggenau

Vertragswerkstatt der DAIMLER-BENZ AG **DOLL** -Vertragswerkstatt
Hahn & Vetter GmbH an der B 462 Gaggenau

Kundendienst Sofort-Schmierdienst
Spitzen-Service im Spitzen-Tempo von
unserem geschulten Fachpersonal mit
Original-Ersatzteilen und Zube-
hör. Wir haben **Vermittlungsrecht**
für Mercedes-Benz-Personenwagen,
LKW und Omnibusse, sowie UNIMOG
und MB-trac. **VDO-Tachometerdienst**
amtlich anerkannt, wie auch unser
Bremsendienst und Abgastest.



Maße um 1872

Um das Jahr 1812 wurde ein neues Maß eingeführt, und zwar nach französischem Vorbild, dem das Dezimalsystem zugrunde lag.

1 Zuber	=	10 Malter
1 Malter	=	10 Sester
1 Sester	=	10 Meßlein
1 Meßlein	=	10 Becher

Neue Getreidemaße

1 hl = 100 Liter, 1 Liter = 10 Deziliter

Vor 1872

1 Zuber = 10 Malter = 100 Sester	=
1 Malter = 10 Sester	=
1 Sester	=
1 Meßlein oder 1/10 Sester	=
1 Becher oder 1/10 Meßlein	=

Nach 1872

15 Hektoliter
150 Liter oder 1,5 hl oder 3 Scheffel
15 Liter
1,5 Liter
0,15 Liter

Neue Flüssigkeitsmaße

Vor 1872

1 Fuder = 10 Ohm = 100 Stützen	=
1 Ohm = 10 Stützen	=
1 Stütze	=
1 Maß oder ein zehntel Stütze	=
1 Glas oder 1/10 Maß	=
1 Schoppen oder 1/4 Maß	=

Nach 1872

15 Hektoliter
150 Liter oder 1,5 hl
15 Liter
1,5 Liter
0,15 Liter
0,375 Liter

Neue Längenmaße

1 m = 10 dm, 1 cm = 10 mm	=
1 dm = 10 cm, 1000 m = 1 km	=

7500 m = 1 Meile

Vor 1872

1 Punkt	=
1 Linie	=
1 Zoll	=
1 Fuß	=
1 Elle	=
1 Ruthe	=

Nach 1872

0,3 mm
3 mm
3 cm
30 cm
60 cm
3 m

Reifenhandel Uwe Krieg

Reifenhandel
Neureifen aller Fabrikate
Runderneuerte Reifen
Montage und Auswuchten
Stahl- und Leichtmetallräder
Motorradreifen aller Fabrikate
Montage und Auswuchten



Hauptstraße 16 · 7566 Weisenbach · Telefon (07224) 4143

KARL VIERLING

Inhaber: Rolf Vierling

· **Ihr Fachgeschäft in ·**
Gernsbach

Sanitäre Anlagen und Planung
Gas- und Ölversorgung
Blechnerei
Befestigungsmaterial
Gartengeräte

Schloßstraße 18, Telefon (07224) 3455

Geschenkhäuser
Haushaltswaren
Schloßstraße 18, Tel. (07224) 3455

Töpferstube
Hauptstraße 2, Tel. (07224) 50204

Neue Flächenmaße

1 qkm = 100 ha
1 ha = 100 a
1 a = 100 qm

Vor 1872

1 Quadratfuß
1 Quadratrute
1 Viertel
1 Morgen

Nach 1872

= 0,09 qm
= 9,00 qm
= 900 qm oder 9 a
= 3600 qm oder 36 a

Neue Brennholzmaße seit 1872

1 cbm (m³)
4 Ster
1 Klafter

= 1 Ster
= 1 Klafter
= 3,888 cbm (m³)

Papiermaße

Vor 1883

1 Ballen = 10 Ries
1 Ries = 20 Buch
1 Buch Druckpapier = 25 Bogen
1 Buch Schreibpapier = 24 Bogen

Nach 1883

1 Ries = 20 Buch
1 Buch = 10 Hefte
1 Heft = 10 Bogen

Gewichte

Vor 1872

1 Lot
1 Pfund
1 Tonne
1 Zentner

Nach 1872

= 15,63 gr
= 500,00 gr
= 20,00 Zentner
= 100 Pfund oder 50 kg oder 50 000 gr

Wir wünschen Ihnen einen guten Morgen

Sechsmal in der Woche.



Zugegeben, es gibt verschiedene Wege zur gesuchten Information. Wenn Sie umfassend und zuverlässig über aktuelle Ereignisse in Karlsruhe und Umgebung, in unserer Region oder auch in aller Welt informiert werden wollen, bieten wir Ihnen den direkten und geraden Weg. Mit einer breiten Palette an interessanten Informationen und einem großen Anzeigenteil. Damit Sie für den Tag informiert sind. Sechsmal in der Woche.

Als eine der bedeutenden Regionalzeitungen in Baden-Württemberg* sind wir Ihnen natürlich ebenso ein starker Werbepartner.

Sie wissen ja: Im kleinen wie im großen ist die Zeitung nach wie vor das regionale Medium. Vielfältig und vielseitig.

* Gesamtauflage über 170000 Exemplare, in neun Ausgaben, d. h. über eine halbe Million Leser.

BADISCHE **NEUESTE NACHRICHTEN**

Hauptstraße 36 (Eingang Hirschstraße), 7560 Gaggenau, Telefon (07225) 3098 + 99
Waldbachstraße 13, 7562 Gernsbach, Telefon (07224) 2132
Kaiserstraße 32, 7550 Rastatt, Telefon (07222) 34077-79
Wilhelmstraße 4, 7570 Baden-Baden, Telefon (07221) 31616-18

Das Notgeld im Murgtal von 1914 bis 1923

Auszug aus der Veröffentlichung „Nullen auf Papier“ von Michael Wessel

„Gold des Rheines münzten einst die Väter hier. Enkel drucken heute Nullen auf Papier“ ist auf einem Karlsruher Notgeldschein vom Februar 1923 zu lesen. Und so spielt dann auch der Übergang zum Papiergeld und die Abkehr von der Goldwährung eine wesentliche Rolle in der Entwicklung, die letztlich zur Inflation der Jahre 1922 und 1923 führte.

Papiergeld wurde in Baden erstmals im Revolutionsjahr 1849 und dann wieder im Krieg 1870/71 ausgegeben, um auf Darlehensbasis die Staatsfinanzen zu sanieren. 1874 wurden die auch in den anderen deutschen Staaten ausgegebenen Scheine durch Reichskassenscheine, das waren unverzinsliche Schuldscheine, abgelöst. Neben diese traten bereits zwei Jahre später die Banknoten der Deutschen Reichsbank, für die zunächst strenge Deckungsvorschriften galten. Die Reichsbanknoten „begleiteten“ nur die Goldmünzen. Doch ab 1910 wurden sie kraft Gesetz gleichberechtigtes Zahlungsmittel. Das bedeutete, sie mußten im ganzen Deutschen Reich wie Goldmünzen angenommen werden.

Die hohen Kriegskosten des Ersten Weltkriegs – sie betrug im ersten Kriegsjahr 1914 bereits monatlich etwa 1,2 Milliarden Mark – verleiteten den Staat, sich diese Gelder nicht nur über Krieganleihen, sondern auch durch vermehrten Banknotendruck zu beschaffen.

Die Preise stiegen, da dem wachsenden Geldvolumen kein entsprechendes Warenangebot gegenüberstand. Besonders schnell zogen die Preise für Rohstoffe an, die für militärische Zwecke Verwendung fanden und so wurden wegen ihres hohen Materialwerts bald sämtliche Kleinmünzen gehortet und somit im Umlauf rar.

Überall im Deutschen Reich kam es zu Klagen über den Kleingeldmangel. Das führte bereits 1914 zu vereinzelt Notgeldausgaben. In Baden-Baden zum Beispiel stellte der Inhaber der Hofapotheke, Dr. Roeßler, im August und September 1914 seinen Kunden handschriftliche Gutscheine für fehlendes Wechselgeld aus und das Consumgeschäft Krieg in der Rheinstraße gab eigene Aluminiummarken mit Werten zwischen 5 Pf. und 1 Mark aus. Andere gaben Briefmarken statt Wechselgeld zurück.

Die Reichsbank versuchte zu spät und nicht in ausreichendem Maße durch Münzen aus unedlem Metall dem Kleingeldmangel zu begegnen.

Am Ende des Ersten Weltkrieges, in dem Baden als Grenzland besondere Lasten zu tragen hatte, wurden schließlich die Großgeldscheine Mangelware, da die Reichsdruckerei sich nicht mehr in der Lage sah, in ausreichendem Maße neue Scheine zu drucken. Erneut gab die Reichsbank den Anträgen auf Genehmigung der Ausgabe von Notgeld mit bestimmten Auflagen statt: Es durften nur Scheine mit Werten bis maximal 50 Reichsmark ausgegeben werden, die Gültigkeit war auf den 1. Februar 1919 zu begrenzen und es mußte am Ort „infolge allgemeiner Erregung ein ganz ungewöhnlicher Zahlungsmittelbedarf bestehen“. Die „allgemeine Erregung“ muß groß gewe-

Währungen vor 1923



sen sein, denn zwei Dutzend badische Gemeinden sahen sich im Oktober oder November 1918 veranlaßt, Großgeld-Notscheine herauszugeben, die meist als „Gutscheine“ zum Beispiel in St. Georgen oder in manchen Orten auch als „Kriegsgeld“ bezeichnet wurden. So geschehen auch in Rastatt und Baden-Baden.

Ursprünglich hatte der Rastatter Gemeinderat die Ausgabe von 5- und 20-Mark-Noten mit einem Gesamtwert von 500 000 Mark beschlossen. Auf Bitten einiger Firmen aus dem Murgtal (Benzwerke, Eisenwerke, Theodor Bergmann, Wieland & Weber, Katz & Klump, Badische Holzstoff- und Pappenfabrik) verdoppelte man die Ausgabe auf 1 Million Mark.

Die Reichsbank hatte sich verpflichtet, den halben Rechnungsbetrag für den Druck zu übernehmen und bei auftretenden Fälschungen die Hälfte des Schadens zu tragen. Sicher war in der Angst vor Fälschungen ein wesentlicher Grund zu sehen, die Gültigkeit auf den 1. Februar 1919 zu begrenzen.

Format, Aufmachung, Druck- und Papierqualität glichen übrigens den damaligen Reichsbanknoten und Darlehenskassenscheinen.

Nicht selten wurde eine Gültigkeitsfrist aufgedruckt, die am Ausgabetag schon überschritten war, um nicht in Verlegenheit zu kommen, die Scheine einlösen zu müssen. Es ging so weit, daß Händler ohne Erlaubnis Notgeldserien für Orte drucken ließen oder gar Orte erfanden. Diesem Unwesen machte die Reichsregierung durch Gesetz vom 17. Juli 1922 ein Ende. Unter anderem schrieb es vor, daß sämtliches Notgeld bis zum 14. 11. 1922 einzulösen ist.

An diesem 17. Juli 1922, dem Tag der Gesetzesverabschiedung, galoppierte bereits die Inflation. Der Dollar notierte 480 Mark! An seiner Kursentwicklung seit Kriegsausbruch wird der Wertverfall der Mark besonders deutlich: War in den ersten beiden Kriegsjahren der Wert des Dollars zwar merklich, aber nicht spektakulär gestiegen, so kletterte er 1916 auf 6 Mark, Anfang 1917 schon auf 7 Mark. Auf diesem Stand pendelte er sich bis zum Jahresanfang 1919 ein. Dann stieg der Kurs bis April monatlich zunächst um etwa eine Mark und schließlich sogar noch schneller. Nachdem man im Februar und März 1920 zeitweise 100 Mark für einen Dollar hatte zahlen müssen, konnte sich der Kurs noch einmal deutlich erholen und bis September 1921 unter 100 Mark halten. Doch dann stieg er unaufhaltsam weiter.

Tabelle der Wechselkurse der MARK gegenüber dem US-Dollar in den Jahren 1919 bis 1922. Deutlich wird der immer schneller verlaufende Wertverfall der Mark im Verlaufe der Inflation.

Währungen nach 1923



Tag	1919	1920	1921	1922
3. Januar	8,02	49,10	74,50	188
11. Januar	8,35	51,20	70,--	177
21. Januar	8,29	65,20	61,30	220
1. Februar	8,57	91,--	67,--	204
11. Februar	8,73	101,--	58,80	200
21. Februar	9,43	95,--	62,--	220
1. März	10,10	100,--	61,--	230
11. März	10,45	69,--	62,60	256
21. März	10,11	81,--	61,60	289
1. April	11,26	72,--	62,60	298
11. April	12,97	53,50	61,80	281
21. April	13,60	60,10	66,--	273
1. Mai	12,30	57,30	66,10	282
11. Mai	13,50	49,50	62,80	285
21. Mai	14,05	41,80	59,50	303
1. Juni	13,30	39,30	63,40	272
11. Juni	14,60	39,10	68,80	297
21. Juni	12,90	33,30	69,90	325
1. Juli	13,70	37,90	75,--	402
11. Juli	15,--	38,--	78,40	480
21. Juli	14,90	39,10	77,--	484
1. August	17,50	42,50	81,--	643
11. August	17,60	46,30	81,80	869
21. August	22,--	51,60	86,50	1169
1. September	21,20	49,70	85,50	1298
11. September	25,50	54,50	100,60	1538
21. September	25,--	63,50	109,50	1393
1. Oktober	23,80	61,60	124,50	1648
11. Oktober	26,20	65,80	121,80	2600
21. Oktober	28,--	70,40	155,50	4430
1. November	31,10	77,50	181,50	4550
11. November	35,30	87,--	287,50	8200
21. November	46,30	73,80	270,80	6175
1. Dezember	42,20	69,30	190,--	7650
11. Dezember	50,--	73,10	187,50	8470
21. Dezember	48,90	72,20	173,--	6750

Hatte die Reichsregierung noch im Juli 1922 geglaubt, Herr der Lage zu sein und durch Gesetz dem Notgeld ein Ende bereiten zu können, so mußte sie es bereits zwei Monate später mit Erlaß vom 18. September 1922 wieder gestatten! Bereits am Folgetag informierte der Badische Städtebund seine Mitglieder darüber und daß die Stadt Karlsruhe bereits den Druck von 100- und 500-Mark-Scheinen in Auftrag gegeben habe.

Im Kreis Rastatt machten die Eisenwerke Gaggenau und die Schuhfabrik Weil & Söhne, Rastatt, zuerst davon Gebrauch: Ihre Scheine datierten auf den 29. September 1922. Während Weil & Söhne nur Gutscheine über zweihundert Mark ausgaben, ließen die Eisenwerke ihre Gutscheine über einhundert, zweihundert und fünfhundert Mark in abgewandelter Form auch am 4. und 9. Oktober drucken.

Die Gemeinden Gaggenau, Gernsbach und Forbach hatten sich entschlossen, gemeinsam Notgeld herauszugeben. In der dringenden Bitte an das Innenministerium um Genehmigung dieser Ausgabe hieß es am 5. Oktober

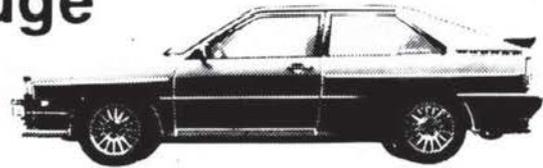
Grünher Haas

V·A·G

Audi



- Kraftfahrzeuge
- Reparatur
- Zubehör



7564 FORBACH

An der B 462 · Telefon 22 70



Pfeffinger
ELEKTRO-ANLAGEN

Schloßstraße 10
7562 Gernsbach
Telefon (07224) 1784

Bewährte Ausführung von
Haus- u. Industrie-Installationen
Nachtstromspeicherheizungen
Türsprechanlagen
Renovierungen
Antennenanlagen
Verkauf von Elektrohaushaltsgeräten
Reparaturen und Kundendienst

1922: „Unsere großen Betriebe konnten heute ihre Angestellten und Arbeiter nicht ausbezahlen. Es ist daher dringend nötig, daß das Notgeld längstens nächsten Donnerstag, den 12. diesen Monats, in den Verkehr kommt.“ Am Folgetag kam das Telegramm des Reichsfinanzministers: „Genehmige gemeinsame Ausgabe von 70 Millionen Mark Notgeld durch Gemeinden Gernsbach, Gaggenau, Weisenbach und Forbach. Stücke bis 1000 Mark, Laufzeit längstens 2 Monate muß aus Scheinen ersichtlich sein oder bekannt gemacht werden. Gegenwert tatsächlich ausgegebenen Notgeldes ist auf gesperrtes Konto bei Reichskreditgesellschaft Berlin zu überweisen.“

Von den 70 Millionen Mark wurden Gaggenau 38, Gernsbach 22 und Forbach 10 Millionen zugesprochen. Gernsbach übernahm es, Weisenbach und Obertsrot mit zu bedienen.

Bereits am 22. September 1922 hatten sich die drei Gemeinden mit der Doeringschen Buch- und Kunstdruckerei in Karlsruhe wegen der Lieferung von Notgeldscheinen in Verbindung gesetzt. Dort hatte sich der künstlerische Leiter, Professor Alfred Kusche, unter anderem durch die Gestaltung früherer Notgeldscheine für St. Georgen, Weinheim und Karlsruhe auch auf diesem Gebiet einen Namen gemacht. So entwarf er dann auch auffallend schöne Notgeldscheine in Wertstufen von 20, 50, 200 und 500 Mark mit einheitlichen Vorderseiten und wechselnden Rückseiten für jede der drei Gemeinden.

Der miteinherschreitende Geldwertverlust wird deutlich, wenn man liest, daß die Druckerei innerhalb eines Monats einen Teuerungszuschlag von 50% ansetzen mußte.

Als Anfang Februar 1923 nochmals eine Zahlungsmittelnot einsetzte, erhielten Gaggenau und Gernsbach die Genehmigung, neben weiteren Tausendern auch Fünftausender in den Verkehr zu bringen. Sie erschienen wieder mit dem Datum „Oktober 1922“.

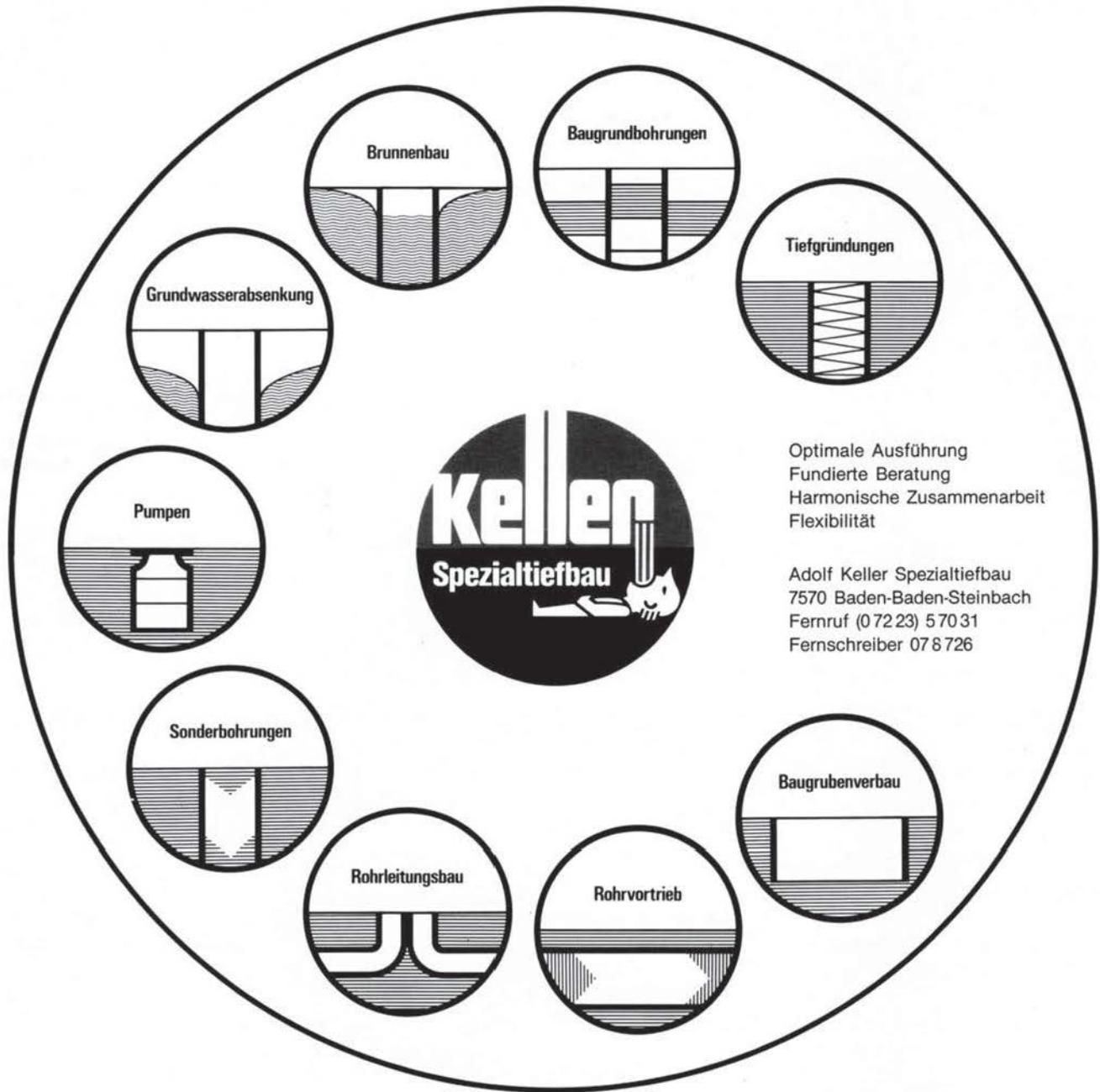
Zwischenzeitlich hatten das Landesfinanzamt, die Reichsbankdirektion Karlsruhe und das badische Finanzministerium ihren Kassen Weisung gegeben, alles Notgeld der badischen Städte und Gemeinden in Zahlung zu nehmen. Somit wurde eine Verbreitung des badischen Notgeldes im gesamten Land ermöglicht.

Ursprüngliche Begrenzungen der Umlaufzeit wurden wiederholt und am 30. Januar 1923 „zunächst auf unbestimmte Zeit“ verlängert.

Die Notgeldaussgaben der Hochinflation

Sowohl hohe Reparationszahlungen an die Siegermächte des 1. Weltkrieges als auch die hohen Summen für die Unterstützung der Streikenden im besetzten Ruhrgebiet verleiteten den Staat, die Notenpressen noch schneller laufen zu lassen. Das Mißverhältnis zwischen Geld- und Gütermenge wurde immer größer. Zudem erhöhte sich die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes, denn es setzte eine Flucht in die Sachwerte ein. Betrogen waren die Sparer und die Bezieher fester Einkünfte – insbesondere die Rentner.

Die Inflation war eine Zeitkrankheit geworden, von der auch unsere Nachbarländer längst geplagt wurden. Für einen Dollar erhielt man Ende Mai 60 000 Mark, Ende Juni 154 500 Mark und Ende Juli gar schon 1,1 Millionen Mark.



So gab es im Sommer 1923 aufgrund der nun immer stärker galoppierenden Inflation wieder ernste Schwierigkeiten in der Versorgung mit Banknoten. „Wir waren alle Millionäre!“, erinnert sich heute Karl Schmitt aus Gaggenau-Ottenau. „Dabei hatten wir noch als Lehrbuben mit 5 Mark in der Woche angefangen. Am Zahhtag mußte ich den Spänewagen putzen und dann ging’s mit dem Meister ins Lohnbüro. Dort packten wir den Wagen mit ziegelsteingroßen Tausender-Paketen voll.“

Die Reichsbank brachte zwar Anfang August große Mengen Millionenscheine in Umlauf, 30 Papierfabriken und 133 Druckereien arbeiteten inzwischen für sie, aber es fehlte hierfür jedoch an Wechselgeld.

War bereits bis dahin die Flut von immer neuen Reichsbanknoten schon unübersehbar – alle 6 Tage erschien eine neue Note – so kam im August 1923 noch eine Vielzahl von Notgeldausgaben hinzu.

So ließen die Banken in Baden-Baden, Bühl, Gernsbach und Rastatt anstelle von Zahlungsmitteln Schecks drucken, die sie auf sich selbst ausstellten.

Sicherlich mit Genehmigung gab im September 1923 die Stadt Gernsbach 10-Millionen-Mark-Scheine aus. In das Rankwerk um die Wiedergabe eines alten Stiches schrieb Professor Kusche: „Den Ebersteinern half der edle Schloßbergwein – dagegen uns nur noch der Nullenschein“ und „Der Sprung zur Tiefe rettet’ einst den Grafen kühn. – Wann wird der Marksprung aufwärts uns aus der Papierflut ziehn?“ Auf einen Schein der Stadt Weinheim hatte Kusche geschrieben: „Unser Geld wird nimmer schimmlich, denn mir brauche immer ziemlich!“

Den Gernsbachern änderte Kusche im Oktober 1923 ihren 10-Millionen-Schein auf 10 Milliarden um. So rapide war der Wert der Mark weiter gefallen.

Auch Gernsbach schloß seine Notgeldausgaben mit einem 100-Milliarden-Schein ab. Zur Abbildung des Storchenturms und einer Storchenfamilie notierte darauf Kusche: „Froh lebt der Storch auf seinem Turm – wenn’s kalt wird, fliegt er weiter. O Mensch vertrau – nach jedem Sturm wird’s Wetter wieder heiter.“

„Das Währungschaos machte unserem Pfarrer zu schaffen!“ erinnert sich ein älterer Bürger. „Doch er wußte sich zu helfen. Wer seinen Psalm oder seinen Liedtext nicht auswendig wußte, mußte nachsitzen. Ich war oft dabei. Am Montagmittag durften wir dann einen großen Berg unterschiedlichster bunter Geldscheine an mehreren Tischen sortieren helfen.“

Wertbeständiges Notgeld

Es fehlte nicht an Vorschlägen und Versuchen, die Papierflut aufzuhalten. Stabilisierungsmaßnahmen der Deutschen Reichsbank, wie die Ausgabe von Dollar-Schatzanweisungen im März oder die Reichsgoldanleihe vom August 1923 bewirkten letztlich nicht viel mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein. Vereinzelt wurden Gutscheine ausgegeben, die auf Sachwerte wie Mehl, Zucker, Holz lauteten.

Auch das Land Baden beteiligte sich an diesen Bemühungen um Währungsstabilität und gab am 23. Oktober 1923

KLEMM

Der Skistock!

sicher · modisch · vielfältig · innovativ

Klemm-Sportgerätefabrik, Hillaustr. 6
7562 Gernsbach, Tel. 07224/2177, Tlx. 78918

Ausführung sämtl. Heizungsarbeiten
Ölfeuerungsanlagen
Ölbrennerkundendienst
Gasheizungsanlagen



Heizung, Sanitär
Kundendienst
Bär & Co. GmbH

7562 Gernsbach 2, Friedrichstr. 42, Tel.: (0 72 24) 46 42

**Verheizen Sie nicht
länger mit einem
über 10 Jahre alten
Kessel Ihr Geld!**

Heizen und
sparen Sie mit System:
Mit der neuen Klöckner
Kompakt-Heizzentrale MT.
Holen Sie sich Rat von
Ihrem Zentralheizungs-
bauer:

STIFTUNG
WARENTEST
test 7/83
gut

im Test: 5 Klöckner-Brenner,
Einkaufspreisermittlung von
13,9 - 18,8 kW
Testdauer: 2 bis 1 jahrelang
stehend 1 mangellos

KLÖCKNER
Wärmetechnik



eine Goldschatzanweisung im Gesamtwert von 8,4 Millionen Goldmark in Umlauf: „Für die Schuld samt Zinsen haftet das Land Baden mit seinem gesamten Vermögen“, stand darauf zu lesen. Und weiter: „Die Schuld samt Zinsen wird aus den Holzerlösen des Landes in der am Fälligkeitstage geltenden Währung zurückbezahlt, . . .“

Am 1. November 1923 gab die Handelskammer Pforzheim auf Goldpfennig und Goldmark lautende Gutscheine heraus. Wenige Tage später folgten weitere Handelskammern im Land diesem Beispiel.

Im Reich hatte Staatssekretär Karl Helfferich richtungsweisende Vorschläge für eine wertbeständige Währung gemacht, die am 15. 10. 1923 zur Gründung der Rentenbank führten. Als Deckung diente der gesamte Privatbesitz der deutschen Wirtschaft. Im November konnte die Rentenbank ihre ersten Scheine ausgeben und so gelang es am 20. 11. 1923 die Geldentwertung zu stoppen. Ein Dollar wurde mit 4,2 Billionen Mark oder 4,20 Rentenmark gehandelt.

Den letzten städtischen Notschein gab in unserem Raum die Stadt Gaggenau aus. Auf 50 Goldpfennige lautete ihr Spargutschein für Gas und Wasser vom 15. November 1923. Die Stadt verpflichtete sich darauf: „Dieser Schein wird zum Werte der Rentenmark bei Zahlungen für Gas und Wasser von der Stadtkasse eingelöst.“

Damit schließt eine turbulente Phase unserer Geldgeschichte, die Not und Elend über die Bevölkerung brachte und an die heute unzählige Notmünzen, Scheine und Scheinchen erinnern.

WILLKOMMEN IM

»OCHSEN«

LANGENBRAND

Hier kocht die Chefin selbst

Gut-bürgerliche Küche
Gemütliche Gasträume
Separate Nebenräume
für Gesellschaften
und Familienfeiern

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Wörner

**Hauptstraße 7, 7561 Langenbrand,
Telefon (07228) 2209**

EDEKA

Sofie Großmann

Frischmilch
Molkereiartikel
Non-Food-Artikel

**Weisenbach
Telefon (07224) 1242**



Bischoffinger Wein
WINZERGENOSSENSCHAFT
Bischoffingen
am Kaiserstuhl &

7818 VOGTSBURG-BISCHOFFINGEN-TEL: 07662 756

HANS ZINK

Badische Weine

Auslieferungslager:

Winzergenossenschaft Bischoffingen a.K.

Winzergenossenschaft Kirchhofen/Baden

Jahnstraße 5
7560 Gaggenau/Murgtal
Telefon 07225/3605

750,- DM STEUERN SPAREN



Wenn Sie sich für einen Toyota Starlet 1,0 entscheiden, fahren Sie ohne Katalysator und kommen trotzdem in den Genuß der vollen Kfz-Steuerbefreiung. Sie sparen damit in den ersten 3 1/2 Jahren rund 750,- DM. Starlet 1,0, 54 PS/40 kW, 12-Ventil-Motor.

3,33% effektiver Jahreszins, Anzahlung nur 33%, Laufzeiten 12, 24, 33 Monate (über Absatzkreditbank).

Jetzt bei:

Siebert Tritsch
Toyota-Vertragshändler
Landstr. 6, Tel. 2315
7556 Gaggenau-Hörden

TOYOTA



Ingenieurbüro für
Tief- und Wasserbau

Wasserversorgung
Abwasserbeseitigung
Wasserbau
Meß- und Regeltechnik
Straßenbau
Sportanlagen
Ingenieurvermessung
Bebauungspläne

Beratung

Planung

Bauleitung

Ingenieurbüro Karl Zink · Postfach 1130 · 7591 Lauf

Berufe in Weisenbach 1580 bis 1624

Brotbecken	Murgschiffer
Flösser	Pottaschesieder
Harzer	Rechenmacher, auch Zargenmacher genannt
Kohlenbrenner	Schneider
Metzler (Metzger)	Schweinehirt
Tagelöhner	Teerschwefler
Weber	Wirt

Um 1800

Bäcker	Steinhauer
Holzschuhmacher	Schulmeister
Kübler	Schultheiss
Küfer	Schuster
Kohlenbrenner	Wächter
Kienrußbrenner	Weber
Löffelmacher	Wirt
Maurer	Wiedendreher
Metzger	Zimmermann
Schmied	Zundelschneider
Schneider	Schreiner
Schindelmacher	

Berufe in Au um 1870

Schneider
Küfer
Schuhmacher
Schreiner
Weber
Bäcker

ostal
ostal
ostal
ostal

Ostalb-Starparade

ostal
ostal
ostal
ostal

präsentiert Künstler von
Film, Funk, Fernsehen und Varieté

Bunte Abende
Jahresfeiern
Jubiläumsfeste
Betriebsfeste

Programme in jeder
Größe und Preislage
Tanz- und
Trachtenkapellen

Programme von der OSTALB-Programmge-
staltung-Gastspieldirektion sind immer ein
Erfolg in Zelt oder Festhalle.

Fachmännische Beratung erfolgt kostenlos
und unverbindlich.

Programmgestaltung - Gastspieldirektion

Hildegard Bauer

ostal
ostal
ostal
ostal

7081 Hüttlingen-Aalen
Uhlandstraße 20
(Ost-Alb-Kreis)
Telefon
(0 73 61) 7 15 23

ostal
ostal
ostal
ostal

Mitglied im intern. Direktoren-Verband



Ihr zuverlässiger Partner für

- Vereinsausflüge
- Studien-,
- Rund- und
- Ferienreisen.

Sie wünschen – wir

- planen und
- organisieren

für Sie jede Fahrt.

Zum Einsatz kommen Luxusreisebusse, damit
Ihr Ausflug zum Erlebnis wird.

Wir informieren Sie gerne.

MERKEL-REISEN

Hebelstraße 11 – 13,
7562 Gernsbach,
Telefon 07224/1709

Bahnhofspassage
7560 Gaggenau
Telefon 07225/2036



BLUMEN **VETTEL** GÄRTNEREI

Blumen- und Kranzbinderei · Samen- und
Blumenzwiebeln · große Auswahl verschiede-
ner Pflanzen, auch für Garten und Balkon,
sowie Schnittblumen und diverse Gestecke.

Sehr gute Parkmöglichkeiten.

Sonntags geöffnet von 10–12 Uhr.

Inh. Hans Vettel

Weinauerstraße 31, 7562 Gernsbach
Ruf (07224) 3376

Modehaus Mast

Ihr Modespezialist – ganz in Ihrer Nähe!

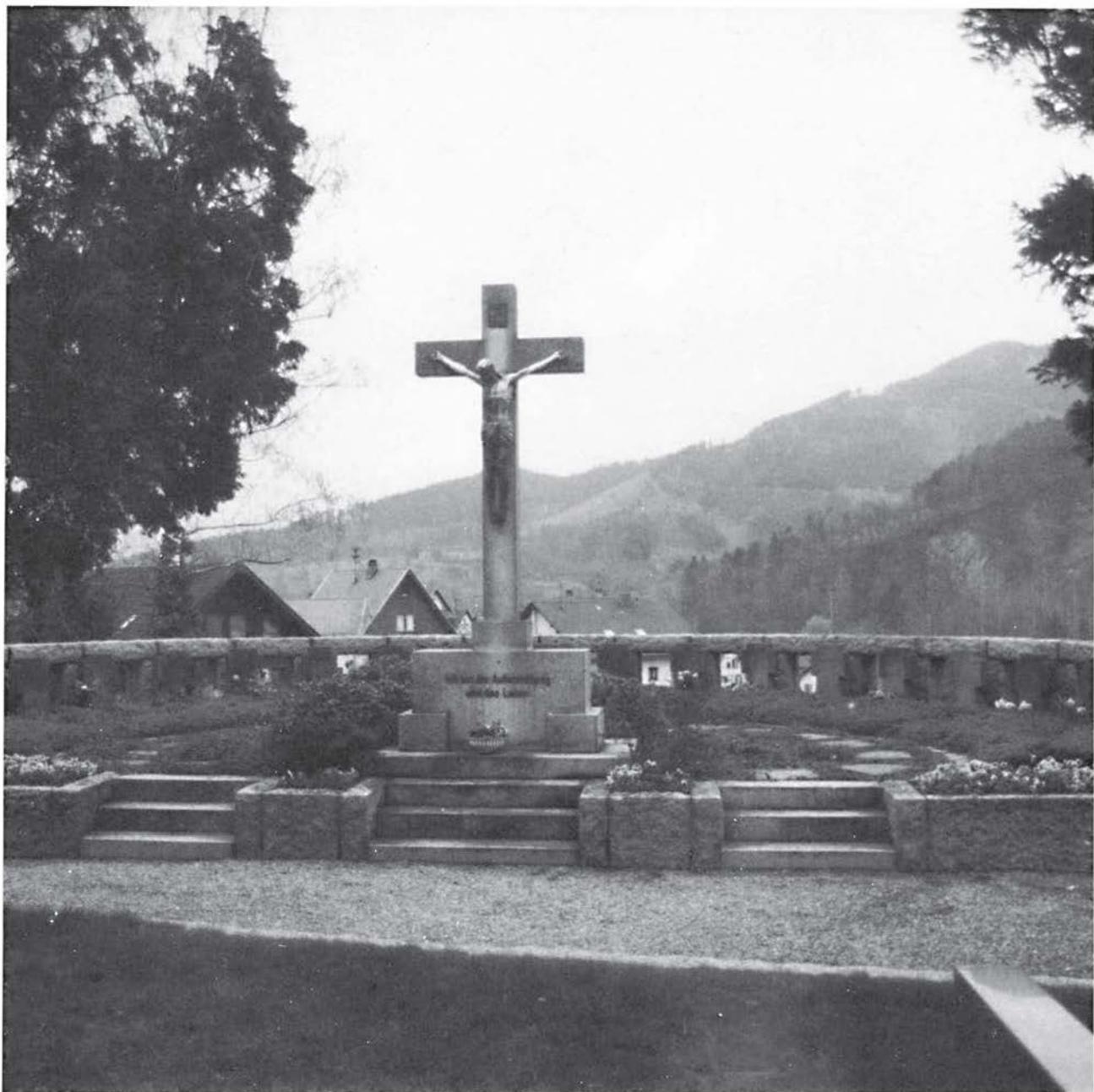
Kuppenheim-Oberndorf

Am Autobahnzubringer, Telefon (0 72 25) 38 12

Ludwig Weiler Söhne OHG

Spedition · Güternah- und Fernverkehr

Murgstraße 22 · 7564 FORBACH



Ehrenmal Weisenbach

Weisenbacher Bürgersöhne zogen in den Krieg

Die Söhne unserer Heimat unterstanden dem Befehl des Markgrafen Carl Friedrich, der infolge der schutzlosen badischen Lage gezwungen war, sich dem großen Napoleon anzuschließen.

Sie nahmen teil:

An den Revolutionskriegen und der Rheincampagne 1792–1796.

Am Feldzug gegen Österreich 1805.

An den Feldzügen gegen Preußen und Schweden 1806–1807.

Am spanischen Feldzug 1808–1814.

Am Feldzug gegen Österreich 1809.

Am Feldzug gegen Rußland 1812.

An der Völkerschlacht bei Leipzig 1813.

Am Feldzug gegen Frankreich 1814 und 1815.

Am Deutsch-Französischen Krieg 1870–1871.

Ferner nahmen sie teil:

Am 1. Weltkrieg 1914–1918.

Am 2. Weltkrieg 1939–1945.

**Abholmarkt für
Bündelbrikett
Brikett lose
Eierformkohlen
Steinkohlen und Torf**

Gernot Gerstner

Rathausstraße 2A
7566 Weisenbach-Au
Telefon (07224) 5261

Schöne Haut
und schönes Haar
ist kein Zufall.

Ihr Partner
für gutes Aussehen

Friseur- und Kosmetiksalon

Herrmann-Gaisbauer

Hauptstraße 13, Telefon (07224) 2577
7566 Weisenbach



**Tierfutter · Aquaristik
Sämereien · Angelzubehör**



Amtsstraße 15
7562 Gernsbach
Tel. (07224) 1377

**Polster- und Dekorationsgeschäft
Raumausstattung,
Bodenbeläge aller Art**

Ernst Miles

Strietweg 196
7566 Weisenbach
Tel. (0 72 24) 16 98

Das Leben unserer Vorfahren



In einigen kurzen Abschnitten soll auf die Lebensgestaltung der Weisenbacher und Auer bis teilweise Mitte dieses Jahrhunderts eingegangen werden.

Die Landwirtschaft allein ernährte auf unseren meist kargen Böden schon vor Jahrhunderten die Bewohner unserer Heimat nicht. Die Männer arbeiteten meist in verschiedenen Berufen im Wald, und später auch in gewerblichen Berufen, etwa die des Korbflechters, des Webers, des Löffelmachers, des Holzschuhmachers, des Schindelmachers, des Bäckers, des Schneiders, des Metzgers und des Flößers.

Die geringen landwirtschaftlichen Erträge, die doch begrenzten Verdienstmöglichkeiten der Männer bis zur Industrialisierung des Murgtales und der Kinderreichtum zwangen die Familien zur äußersten Sparsamkeit. Sie waren gezwungen, ihren häuslichen Bedarf meist selbst herzustellen. Milch, Butter, Fleisch, Brot und ab ca. 1830 die Kartoffeln waren die Hauptnahrungsmittel der Bewohner.

In Eigenarbeit wurden mit Verwandten und Bekannten Fachwerkhäuser erstellt. Sie standen mit der Giebelseite zur Straße oder zum Tal. Die Giebelseite war über den Stockwerken mit einem etwa 4 Fuß herausragenden Wetterdach versehen. Einen Dachaufbau gab es nicht. Dicht an die Kellerwände war Brennholz aufgeschichtet, was ebenfalls der Wärmeisolierung diente. Es gab hier nur relativ kleine Gehöfte, im Gegensatz zum übrigen Schwarzwald. Das hat seine Ursache in der Tatsache, daß es im Murgtal fast nur kommunale, kirchliche und staatliche Wälder gab. Die Kinzigtäler z. B. besaßen Privatwälder. Man kann sich denken, welcher Reichtum während der Blütezeit der Flößerei in private Hände kam und die Voraussetzung für den Bau stattlicher Schwarzwaldhäuser war.



**Wir bieten mehr als Heizöl:
QUALITÄT, SERVICE
und vernünftige
Preise!**

Emil Ball, Brennstoffe, Inh. P. Fischer
Hauptstraße 63, 7560 Gaggenau,
Telefon (07225) 2006



STADHOTEL GAGGENAU
KONRAD-ADENAUER-STRASSE 1
D-7560 GAGGENAU |
TELEFON 07225 / 67-0
TELEX 78808 GAGHO D

Eine Familienfeier soll eine schöne
Erinnerung bleiben!
Wir bieten für Ihr Fest den passenden
Rahmen.
Kommen Sie doch mal bei uns vorbei,
ich berate Sie gerne.

Robert Nicpon

Waldemar Ernst

Bedachung +
Isolierung GmbH
Beethovenstr. 12,
Postfach 248

7562 Gernsbach
Telefon (07224) 2279

Ursula Krieg

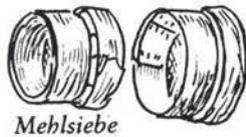
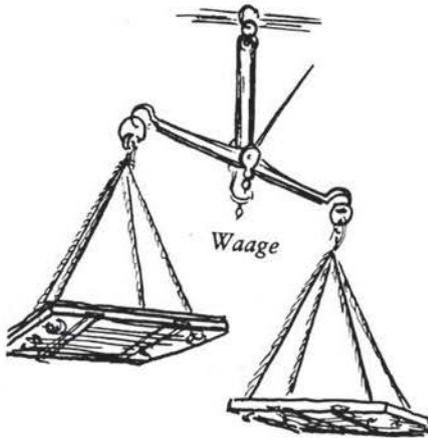
Lebensmittel
Täglich frische Backwaren
Frischmilch
Obst und Gemüse

7566 Weisenbach, Hauptstraße 16,
Telefon (07224) 3304

Wie lebten und ernährten sich unsere Vorfahren

Das Backen

Das „Backhäusle“ stand immer, aus Gründen der Feuersicherheit, abseits vom Haus. Die Backröhre war durch eine eiserne Schiebetür verschließbar. Ein Holz- oder Holzkohlefeuer erhitzte die etwa 0,50 m dicke Kuppel und den Boden des Backofens. Vom hinteren Ende des Ofens führte ein Schacht durch die obere Schicht nach vorne, „Fuchs“ genannt. Der Rauch und die Warmluft wurde also durch die Warmhalteschicht über die Backröhre geführt und dadurch zusätzlich von oben beheizt. Durch einen verschiebbaren Dachziegel konnte der Rauchabzug verschlossen werden.

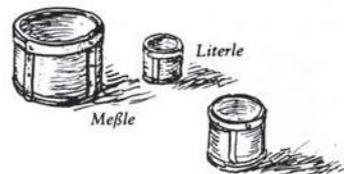


Der Brotteig wurde in einer hölzernen „Deig-Muld“ angemacht und kräftig geknetet. In den stroh-geflochtenen „Brotkörbchen“ hat man dann die Brote eingebracht und treiben lassen. Wenn der Backofen heiß war, wurde die Glut zur Seite gefegt. Die Brotkörbchen wurden mit dem Teig auf den Backschieber gestülpt, das Körbchen abgenommen und der Backschieber in die Backröhre eingeführt. Freilich wurde nicht nur Brot gebacken. Am Backtag wurde auch „Gugelhupf“ gebacken. Köstlich war, wenn bei besonderen Anlässen ein Stück Schinken im Brotlaib eingebacken wurde.

Der Höhepunkt am Backtag war natürlich immer, wenn der Zwiebelkuchen aus dem Ofen kam. Auf einen dünn ausgewellten Hefeteig wurde eine aus Kartoffelbrei, Zwiebeln, Rahm, Eiern und sonstigen geheimen Zutaten gefertigte Masse aufgebracht. Der Kuchen wurde mit Öl bestrichen, reichlich Speckwürfel darauf gestreut und gebacken. Im Backhäusle wurden auch Obst und Feldfrüchte gedörrt, die über manche Notzeiten halfen. Deshalb auch der Name „Schnitztäler“.



Die Backhütte



Schuh-Kohler

Inh. Isolde Kohler

Unsere Leistung hat Tradition!

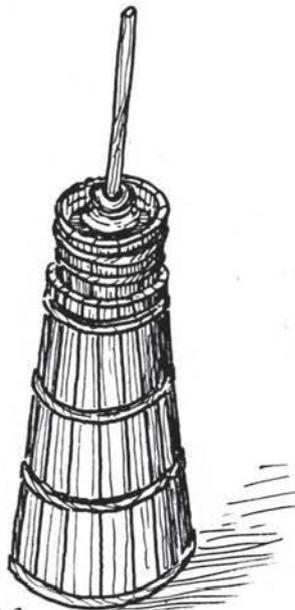
Vier Generationen Erfahrung
sorgen für Ihre fachge-
rechte Bedienung.

Ausgesuchte Markenfabri-
kate garantieren stets
gleichbleibend hohe
Qualität.

Unsere eigene, moderne
Reparaturwerkstatt
gewährleistet eine fach-
gerechte Reparatur.

Weisenbach
In den Höfen 247
Forbach
Hauptstraße 23

***Salamander-
Alleinverkauf***
gegründet 1871



Stoßfaß

Rührfaß

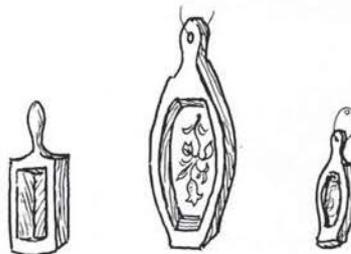


Die Butter-Herstellung

Die frisch gemolkene Kuhmilch wurde in eine große irdene Schüssel gefüllt. Bis zum Abend hatte sich dann an der Oberfläche der Rahm gesammelt. Durch Herausziehen eines Stöpsels konnte die dünne Milch abgelassen werden. Der Rahm blieb zurück. Kleine Mengen wurden in den kleinen gläsernen Rührfässern, größere Mengen im großen Rührfaß oder im Stampffaß hergestellt. Die Butter wurde gut ausgeknetet, gesalzen und im Butter-Model zu 250-g-Stücken mit einem schönen Bild obendrauf geformt.

Die Viehzucht

Jede Familie besaß mindestens eine Kuh, zog jährlich mindestens ein Schwein groß und hielt einige Hühner. In der schneefreien Zeit wurde das Rindvieh, aber auch Ziegen, Schafe und Schweine auf die „Waldweide“ getrieben. Bis zum ersten Weltkrieg gab es in Weisenbach und Au einen Schweinehirten, der täglich die Schweine aus dem Dorf trieb und am Abend wieder zurückbrachte. Nach Erzählungen älterer noch lebender Mitbürger haben die Schweine abends selbst ihren Stall gefunden. Jedes Grundstück hatte sein „Wasserrecht“. Mit der „Wässerhau“ wurden die Bewässerungsgräben frei gemacht. Es stimmt, wenn gesagt wird, manche hätten sich in der Nacht manchmal mehrmals gegenseitig das Wasser weggenommen. Es war eben jeder auf reichlich Futter angewiesen. Das Heu für die Winterfütterung mußte sehr mühsam an den Berghängen mit der Sense gemäht und im „Hau-Tuch“ auf dem Kopf (Frauen) oder im Nacken (Männer) oder auf den Wiesen in die „Heuscheuern“ gebracht werden. Erst zwischen den beiden Weltkriegen hat sich der Transport mit dem Wagen durchgesetzt. Neben Gras und Heu wurde den Tieren auch selbstangebaute Frucht, Rüben und Obst gefüttert.



Buttermodel

Brennholz und Kaminholz

Buchen-, Tannen- und Eichenholz
auf Wunsch gesägt und gespalten
geliefert

Rudolf Stefan

Kilbäckerstraße 153
7566 Weisenbach
Telefon (07224) 40441

Außerdem liefern wir preisgünstig Brikett gebündelt
oder lose, Eiform und Steinkohlen

Ein herzliches Willkommen im

SONNENHOF

Familie Otto Back



Hotel-Restaurant · Café

7562 Gernsbach
Loffenauer Str. 33, Tel. (07224) 3096



stahlhallen
eisenkonstruktionen
schaufensteranlagen
markisen
kunstschmiedearbeiten

karlheinz abel

stahlbau + metallbau
schweißtechnischer betrieb din 18800
großer schweißnachweiß

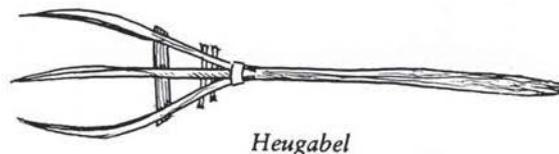
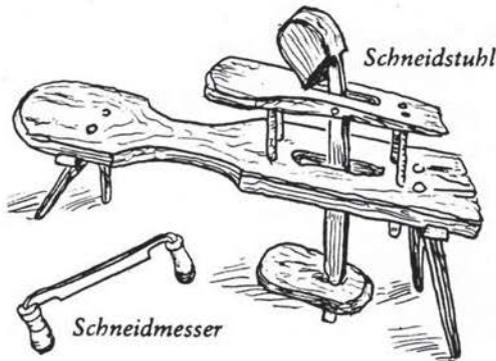
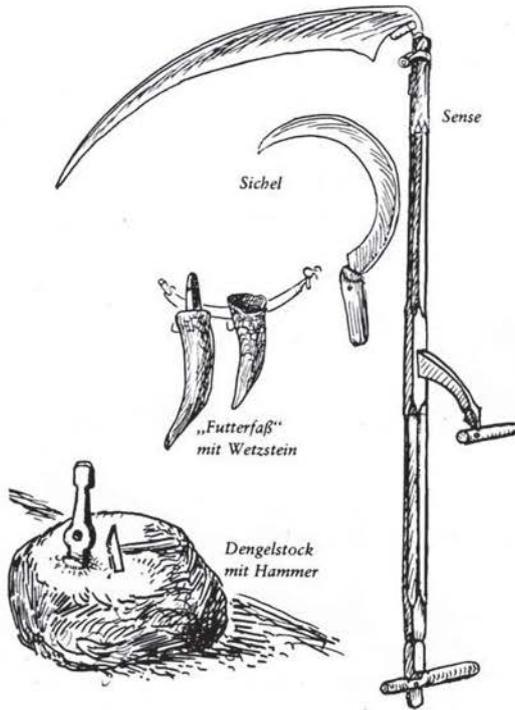
7562 gernsbach
tel. (07224) 2153 + 7656
schwarzwaldstraße 46, postfach 1435

Geräte und Fahrzeuge

Neben den vielfältigen Holzhauer-Werkzeugen war das wichtigste Gerät die Sense. Für die Haustiere, die nicht zur Weide gingen, für hochtrachtige oder frisch abgekalbte Rinder mußte im Sommer-Halbjahr täglich Gras mit der Sense gemäht werden. Die Sichel wurde und wird allenfalls an Rainen und auf steilen oder kleinen Wiesenstücken zum Grasmähen benützt. Man hat früher auch die kleinsten Matten, selbst Gräben und Grasfläche im Wald genutzt.

Mit den „Hornschlitten“ wurde vor allem das Brenn- und Faserholz in halsbrecherischer Fahrt von den Wäldern ins Tal geschafft. Ein Bündel Holz, das in einer Kette als Bremse „Ketsch“ an den Schlitten gehängt wurde, mußte genau berechnet werden. Kam der Schlitten in den Steillagen, weil zu wenig Last angehängt war, zu schnell in Fahrt, war der Mann verloren. War aber „die Ketsch“ zu groß, mußte er sich in den flacheren Teilstücken unendlich plagen.

Wie bereits erwähnt, hat sich erst zwischen den beiden Weltkriegen der Transport mit dem Wagen durchgesetzt. Mit dem „Handkarch“, voll beladen mit Heu oder Mist, eine oder zwei Kühen vorgespannt, befuhr man sämtliche Feldwege, die allerdings nicht so wie heute ausgebaut waren. Mancher Heuwagen wurde umgeworfen und mußte neu geladen werden. Im Winter wurde der Mist auf die Felder gebracht. An manchen Stellen war der Transport nur mit dem „Rückkorb“ möglich. Auch der „Schwall“ (erste Ackerfurche talseits) mußte mit Körben oder mit dem Rückkorb an die obere Seite des Ackers gebracht werden. Eine mühsame Arbeit. Ein Allzweck-Werkzeug war der „Schnitzbock“ auf dem der Benutzer sitzt und über Fußdruck auf das Fußteil das hölzerne Werkstück oben festklemmt. Mit dem zweigriffigen „Schnittmesser“ wurden vor allem in den Wintermonaten sämtliche Arten von Geräten, Stühlen aus Holz, von der Schaufel bis zum Kochlöffel, auch Sensen, Körbe, Rechenzähne, Schindeln und Reifen und vieles andere bearbeitet und hergestellt.



Mein Garten - Mein Hobby

Das Fachgeschäft für
Ihren „Freizeitgarten“

Josef Knapp

JKM BETONSTEINWERK
7553 Muggensturm
Wilhelmstr. 46-48
Tel. 07222/32330

BERATUNG · PLANUNG
GESTALTUNG

Besuchen Sie unsere
Musteranlage

25 Jahre Erfahrung

RESTAURANT · CAFE PENSION **Grüner Baum**



Familie Kleber
Telefon 07224/2486
Hauptstraße 5
7566 Weisenbach/Murgtal



Schnapsgut

Das Mosten

Seit altersher ist der „Moscht“ das Hausgetränk in dieser Gegend. Das Mosten war demzufolge eine nahezu heilige Handlung. Apfel und Birnen wurden im Holztrog mit einem Mahlstein zerquetscht. Später gab es handgetriebene Mahlmühlen verschiedener Art. Das zerquetschte, gemahlene oder zerriebene Obst wurde dann ausgepreßt. Zuerst hatte man hölzerne Spindelpressen verschiedener Art, dann ging man auf metallene über. In einem hölzernen Korb mit einem Holzrost wurde die „Maische“ in ein Tuch eingeschlagen, eingebracht und durch Herabdrehen der Spindel abgepreßt. Die ganze Familie war dran und drehte solange zu, bis der letzte kostbare Tropfen herausgepreßt war. Freilich wurde auch Beerenmost gemacht. Die Heidelbeeren wurden mit der „Reff“ (hölzerner Kamm) gesammelt. Der „Moscht“ erfreut sich auch bei uns wieder zunehmender Beliebtheit.

Das Metzeln

Ein echtes Familienfest wurde jeweils die Hausschlachtung eines Schweines. Die Schweine wurden oft bis zu einem Lebendgewicht von über 3 Zentner gemästet. Jede Familie hatte ihren Hausmetzger, der im gleichen Ritual die Schlachtung vornahm. Zum Mittagessen gab es dann schon frisches Kesselfleisch mit selbstgebackenem Brot. Natürlich gab es für jeden Most und Schnaps, soviel er wollte.

Anschließend wurden die Würste gemacht, wofür jeder Metzger eigene Rezepte hatte. Für das Füllen der Därme mußten die Kinder oft den „Magenzweck“ holen. Die Nachbarn oder Verwandten waren auf das Abholen vorbereitet und oft schleppten Kinder eine „Dragnet“ Backsteine, mit einem Tuch bedeckt, weil der „Magenzweck“ ja keinen Zug vertragen konnte. Mit großem Gelächter wurden die Kinder zuhause empfangen.

Zum Abendessen gab es „Metzel-Supp“, Würster und nochmals Kesselspeck. Die Nachbarskinder kamen und sangen „Würstel raus, oder schlag ein Loch ins Haus“. Es wurden ihnen Würste, Kesselfleisch, Sauerkraut oder Metzel-Supp mitgegeben. Die Würste und der Schinken wurden im Rauchfang und später in der Räucherammer oder Räucherschrank geräuchert.



Heidelbeerraffel

Schmalzhafen



ELEKTRO-FRITZ GmbH

ELEKTROINSTALLATIONEN · FACHGESCHÄFT · SERVICE



- Licht- und Kraftanlagen
- Nachtstromspeicherheizung
- Fachgeschäft-Service
- Küchenplanung



Wandweg 230, 7566 Weisenbach, Telefon (07224) 40230

Funk-Taxi, Funk-Mietwagen
KARL GERSTNER



Tag und Nacht
Telefon (07224) 4648
Krankenfahrten für
alle Kassen
Bus mit 13 Fahrgastplätzen

7562 Gernsbach, Friedrichstraße 8
7566 Weisenbach/Murgtal, In den Höfen 238

Wolle, Stoffe, Textil- und Kurzwaren
Annahme von Reinigung
Wäsche- und Kunststopfen

BIRGIT GERSTNER

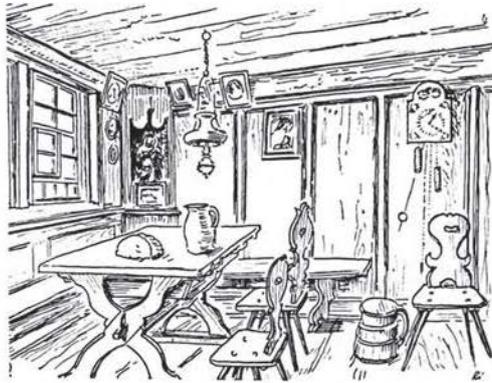
In den Höfen 238, 7566 Weisenbach
Telefon (07224) 50120

Gerüste für alle Zwecke

GERÜSTBAU KIRCHBERGER GmbH

Leitern – Stahlrohr- und Lehrgerüste

7550 Rastatt · Gärtnerstr. 5a und 16 · ☎ 07222/22131

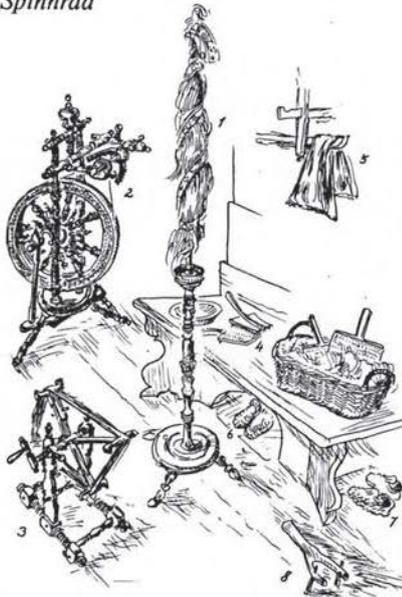


Wohnstube

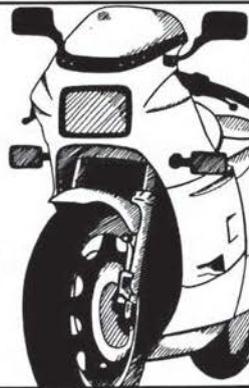
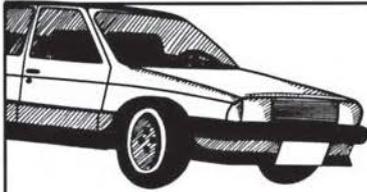
Der Licht- und Stubengang

In den Wintermonaten trafen sich die Großfamilien mit ihren Verwandten zum Licht- und Stubengang im Wohnzimmer. Neben harten Aussprachen waren diese Familientreffen meist sehr gesellig. Auch ohne Verwandte und Bekannte war es gemütlich, wenn an den langen Winterabenden die Familie in der Stube beisammen saß. Der Kachelofen strahlte Wärme aus. Großvater und Großmutter saßen auf der Ofenbank und erzählten den Jungen Geschichten. Die Spinnräder surrten. Die Äpfel und Birnen lagen auf dem Kachelofen und dufteten, die Männer machten Schindeln und tranken „Most“. Lange benutzte man als Licht noch „rußende Kienspäne“ bis diese dann von den Petroleumlampen abgelöst wurden. Die Jungen hatte ihre Kammer oben unterm Dach. Dort gab es keinen Ofen. Bevor man zu Bett ging wurde eine kleine Luke im „Plafond“ geöffnet, daß die Warmluft nach oben konnte. Die Häuser hatten alle einen offenen Kamin, wo der Rauch abzog. Dort hing das ganze Jahr Schinken und Rauchfleisch. Im Keller waren Mostfässer und die Ständer mit Rüben und Sauerkraut. Der Wald lieferte Beeren, Obst und Pilze die gedörrt oder eingemacht wurden. Marmelade, Honig und auch einige Schnapskutter waren auch da, wenn man gut über den Winter kommen wollte.

Spinnrad



Trotz der strengen Lebensbedingungen unserer Vorfahren gab es wie bereits schon erwähnt, offenbar mancherlei Formen der Geselligkeit, so im Zusammenhang mit den großen Festtagen des Jahres, bei Hochzeitsfeiern, bei Licht- und Stubengang, bei den Haus-schlacht-Tagen und Mainachtfeiern die zeigen, daß hier ein munteres Volk lebte – und lebt, das es verstand, unter allen positiven und negativen geschichtlichen Bedingungen in den letzten 650 Jahren das Leben zu meistern.



FAHRSCHULE

Rudi Beyer

- Ausbildung für Klasse 1 + 3
- Mofa 25 Kurse
- Kraftradschulung mit Funk von Motorrad zu Motorrad

Unterricht und Anmeldung:

Schulstr. 3 Jakob-Kast-Str. 11
 7564 Forbach 2 7562 Gernsbach
 Tel. 07228/870



AUS DER ORTENAU
BADISCHE WEINSPEZIALITÄTEN

- Eisentaler Betschgräbler
- Altschweierer Sternenberg
- Bühler Wolfhag
- Huber Althof
- Bühler Burg Windeck Kastanienhalde
- Affentaler Spätburgunder Weißherbst
- Affentaler Spätburgunder Rotwein
- Affentaler Müller-Thurgau
- Affentaler Riesling



DER RICHTIGE WEIN ZU JEDER STUND

Affentaler
 WINZERGENOSSENSCHAFT BÜHL EG
 7580 Bühl-Eisental · Telefon (07223) 24376

• Unsere Weine sind vielfach prämiert und ausgezeichnet •

IHR PARTNER FÜR SCHUH- UND FUSSPROBLEME



Orthopädie · Schuhechnik

Steiner 7562 Gernsbach
 Faltergasse 2 · Tel. 7508

Orthopädische Maßarbeit · Einlagen · Fußpflege · Reparaturen
 Wir führen neben dem Berkemann-Fitneß-Programm
 Damen-, Jugend- und Kinderschuhe **speziell für lose Einlagen.**



MITTEL BADISCHE RECYCLING

**Hugo Gerber
Neulandstr. 9, 7590 Achern
Telefon 0 78 41/2 65 11
Handel mit Alt-
u. Abfallstoffen
Ankauf von Altpapier
zu Tagespreisen
Vereinssammlungen**

Gasthof zum Küfer

Besitzer Familie Schmidt · Gaisbachstraße 63
7566 Weisenbach Telefon 072 24/3182



Unser Haus befindet sich in ruhiger Lage, 5 Minuten von der Ortsmitte entfernt, direkt am Murgtal-Wanderweg. Also idealer Ausgangspunkt für kleine Spaziergänge und Wanderungen.

Die Gästezimmer sind modern ausgestattet und verfügen über Dusche und Balkon. Unsere gemütlichen Restaurationsräume und Nebenzimmer (110 Plätze) eignen sich auch für Festlichkeiten und Tagungen.

Besonders empfehlenswert ist unsere Küche – der Chef kocht selbst. Wir bieten heimische und Schwarzwälder Spezialitäten. Zahlreiche Parkplätze am Hause.



Metzgerei Alois Krug Ottenau



Die Metzgerei
mit dem
besonderen Service!
„International DLG prämiert“

Hauptstraße 150
Gaggenau-Ottenau
Telefon (07225) 3291

Der Wanderer

*Es liegt ein Dorf im Schwarzwaldtal
umgeben von Bergen und Höhn
und dieses Dorf im Schwarzwaldtal
heißt Weisenbach und ist so schön.*

*Des morgens wenn die Sonne lacht
und wir vom Schlaf sind aufgewacht,
die Amsel singt ihr Morgenlied,
der Wanderer in die Berge zieht.*

*Er wandert hinaus in die Natur,
sieht dann des großen Gottes Spur,
oh Weisenbach wie bist du schön,
mit deinen Tälern, deinen Höhn.*

*Vom Berg da rauscht der Wasserfall,
er stürzt hinunter in das Tal,
der Bach, der schlängelt sich dahin,
er muß ja immer weiter ziehn.*

*Der Kuckuck ruft, die Lerche singt,
ein Rehlein aus dem Walde springt,
das Wandern ist 'ne reine Lust,
umgeben noch von Tannenduft.*

*Ist er am Berge angelangt,
ruht sich dann aus auf einer Bank,
ein Weitblick von den Bergeshöhn,
oh Heimat du bist wunderschön.*

*Tut er den Blick über die Berge lenken
und an vergangne Zeiten denken,
sie waren schön, auch manchmal schwer,
hoffentlich kommen die Schlechten nicht mehr.*

*Wenn einst das Totenglöcklein klingt so hell,
dort oben von der Friedhofskapell,
trägt man den Wanderer zur ewgen Ruh,
deckt ihn mit Heimaterde zu.*



Erholungsort Weisenbach

Weisenbach mit seinem Teilort Au 200 – 980 m, inmitten des romantischen Murgtales, an der Schwarzwald-Tälerstraße gelegen, ist anerkannter Erholungsort und bietet für jeden etwas.

Kaleidoskop des Erholungsortes:

Gediegene Ferienatmosphäre, gepflegte Gastronomie, schönes, modernes Freischwimmbad, Kleingolf, Waldsportpfad, Tischtennis, Kegelbahn, Kleinkaliberschießen, Kneippanlage, Lese- und Spielzimmer, Gäste-Angeln.

Gut markierte Rund- und Wanderwege.

Ruhe und Erholung von der Hetze des Alltags durch Sport-Spiel- und Entspannung in der ozonreichen Luft des Schwarzwaldes. Kurzweil und Unterhaltung durch regelmäßige Veranstaltungen.

Auskunft und Prospekte: Bürgermeisteramt – Verkehrsamt 7566 Weisenbach, Telefon 0 72 24 / 10 37 und 10 38.

Weisenbacher Dialekt

geh in der Kerr na un
hol Grumbiern

jetzt gesch no vom Firrholz üwers
Auer Schierle zu d'r Groß-Donn
un vom zwaite Ronkweg üwer d'r
Kipf ins Dasloch na.

Wenn des Uziffer des Jahr widda
so zue nemmt, no griege ma kai
Bisse Obscht zum esse.

Jetzt bine aimol bim Musikfescht
un jetzt wo so schie isch mueß
i haimgi un mueß d'Kue fuddarn.

Gestarn wo i von d'r Kirch haim
bin isch Katri un d' Lene bi
nonder gestonne, d obe i gnau g'hert
wi se d, Litt vahechelt henn.

Ma hen schu halba Oktober un vor
lutter Regge henn ma nonit herbste
kinne un im Summer isch au kai Sunn
om Himmel g'stonne; des ward widder in dem
Johr in Suorpfer gewe.

Gestarn isch d'mi ins rewe schnide
um zwai mitags isch a furt, un im zehne
Owets ischa haimkomme, d'r Sufflodell,
un no hatd'r noch b'haupt er hä so
long g'schafft, d'r Luggebeutel!

gehe in den Keller runter und hole
Kartoffeln

jetzt gehst nun vom Fürholz über die
Auer Scheuer zur Großen Tanne
und vom zweiten Rankweg über den Kipf in das
Dachsloch

Wenn das Ungeziefer in diesem
Jahr weiter so zunimmt, dann
bekommen wir keinen Bissen Obst
zu essen.

Jetzt bin ich einmal beim Musik-
fest und jetzt wo es so schön
ist muß ich heimgehen und muß
die Kuh füttern.

Gestern wie ich von der Kirche
nach Hause ging sind die
Katharina und die Helene bei-
einander gestanden und haben
über die Leute geredet.

Nun haben wir schon halben Oktober
und vor lauter Regen konnte man
noch nicht die Taruben lesen, und im Sommer
hat die Sonne auch nicht ge-
schienen, das wird in diesem Jahr
wieder einen sauren Wein (Sauerampfer)
geben.

Gestern ist mein Mann ins
Rebenscheiden, um zwei Uhr mittags
ist er fort und um zehn Uhr abends
ist er nach Hause gekommen
und dann hat er noch behauptet er habe so
lange gearbeitet, der Lügenbeutel!

SCHMITT

Getränkefachgroßhandel

Murgtalstraße 9
Gaggenau-Bad Rotenfels

im Ausschank
in den
Gaststätten

Gasthof „Zum Küfer“
7566 Weisenbach-Murgtal
Besitzer: Fam. Schmidt
Tel. (07224) 3182

Moderne Fremdenzimmer, Nebenzimmer
Parkplätze, Gut bürgerliche Küche

Gasthaus Sängenheim
Weisenbach-Äu
Tel. (07224) 3233

Räumlichkeiten für Gesellschaften
Gut bürgerliche Küche



Gasthaus zur Krone

75 66 Weisenbach - Au
Telefon 072 24 / 31 40

Wir sind stets bemüht Ihnen in gemütlicher
Atmosphäre, das Beste aus Küche und Keller
zu servieren.

Neu eingerichtete Fremdenzimmer,
selbstverständlich mit Dusche und WC
laden zum Übernachten ein.

Für Ihre Festlichkeiten empfehlen wir
unseren Saal mit ca. 150 Sitzplätze.

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Ludwig Großmann

Wenns schwaz ward om Hoberre dowe
no ischs Gwitter nimme long furt,
un mia henn s'gonz Hau no in d'r
Staigaß leie, wenna Wedda ohhalt no
gibt's in Fuchs.

Hasch du au schug'hert, daß em
Sever si Maidl, ebbs Gleins
grieger soll, un se wais nit emol
von wem; awa di hat's jo mi d'r
Monnslit nie so gnau g'numme
un isch mit jedem abg'haue!

Do hinge im Tal emorts soll en
Monn si Frau acht Täg long ind
Binn i'gsperret ho, weil er se
mit eme Kerl im Bett vawischt hat,
jede Tag hat're no e Tracht gewe
un da bi hattere blos
zwei Stickle Brot un in Scherfe
voll sure Moscht im Tag gewe.

Bim Tone sinere Metzelsupp solls
jo arg zugonge si, dem hennse
d'halb Sau g'fresse un von d'r
Husgemachte isch kai Zipfl me überig
bliewe.

Jetzt isches awa doch ruskumme
daß Bawett doch ewes mit d'm
Girgl hat, si henns jo long
hingerm Berg g'halte, awa jetzt
hat se d'r Bawett ihr Vadda im
Husgong attapt birer
ei ditige Hondlung, nu mißte
so bal wi meglich hirote.

Wenn es schwarz wird am Hohberg oben, dann
ist ein Gewitter nicht mehr lange fort
und wir haben noch das ganze Heu in der
Steingasse liegen, wenn der Regen dann
noch anhält, dann wird das Heu rot.

Hast du auch schon gehört, daß dem
Severin seine Tochter ein Kind
bekommen soll und sie weiß nicht
einmal von wem. Aber sie hat es ja mit den
Männern nicht so genau genommen
und ist mit jedem abgehauen!

Dahinten im Tal in einem Ort soll ein
Mann seine Frau acht Tage in den Speicher
gesperret haben, weil er sie mit einem
anderen Mann im Bett erwischt hat.
Jeden Tag verabreichte er ihr Prügel
und dies nur bei zwei Stückchen
Brot und einem Schüsselchen
sauren Most.

Beim Anton seinem Schlachtfest soll es
sehr schlimm zugegangen sein, die Gäste
haben ihm das halbe Schwein
aufgegessen und von den
hausgemachten Würsten blieb
kein Zipfel mehr übrig.

Jetzt ist es herausgekommen, daß die
Babett doch mit dem Georg etwas zu tun hat,
sie haben es lange verheimlicht, aber der
Babett ihr Vater hat sie im Hausgang
in einer unzweifelhaften Lage
erwischt und nun müssen sie so
schnell wie möglich heiraten.



Elektro-Krieg

Inh. Gerd Greitzke
Elektromeister
7566 Weisenbach-Au
Telefon (07224) 31 30

Miele
Miele Qualität
und unser Service
gehören zusammen



Wenn Sie sich für ein Miele-Hausgerät entscheiden, wissen Sie, Qualität zahlt sich immer aus. Und die Serviceleistung kommt von uns, Ihrem Miele-Fachhändler.

Das sind die besonderen Vorteile für Sie:

- Beratung durch geschulte Fachkräfte
- Anlieferung frei Haus
- Aufstellung u. fachger. Inbetriebnahme
- Elektro- u. Wasserinstallation auf Wunsch
- Zuverlässiger Kundendienst
schnell und preiswert
- Vollgarantie für 12 Monate

Im Service liegt unsere Stärke

Ihr Fachgeschäft für:
Rundfunk-, Video-, Fernsehgeräte
Lieferung und Reparaturen
sämtlicher Elektro-Geräte.

Text eines Weisenbacher Gedichtes von Schulleiter Franz Wieland aus dem Jahre 1936

Weisenbach in 100 Jahren

Wer kam vor tausend Jahren mal über die hiesige Flur,
der fand von unserem Weisenbach noch die geringste Spur.
Doch wie in hundert Jahren es hier wohl aussehn' tut,
das wird Euch jetzt geschildert. Aber Ruhe! Seid so gut.

In hundert Jahren kann Weisenbach ein Dorf wohl nimmer sein.
Es steh'n dann schöne Villen an jedem Hang und Rain.
Es ist 'ne Stadt geworden wie, eine Kurstadt, das ist klar.
Der schönste Fleck auf Erden ist Weisenbach fürwahr.

Natürlich ist im Murgtal dann auch ein Mordsverkehr,
und unsere alte Murgtalstraß genügt längst nicht mehr.
Doch weiß man sich zu helfen. Die Murg wird überdacht.
Das gibt die schönste Autostraß. Es ist die reinste Pracht.

Gewiß in hundert Jahren steht hier 'ne Gasanstalt.
Wie bald ist das Wasser heiß, und wars auch noch so kalt!
Und auch in jedem Haus dann eine Kochkist steht,
drin' kocht sichs Essen selber, dieweil man bummeln geht.

Was sonst noch gibt in Weisenbach an neuem höret nur!
Es steht dann sicher unerreicht an der Spitze die Kultur.
In jedem Haus ist Telefon und Fernsehapparat,
der Schöllkopf einen Funkturm trägt, fürwahr es ist ein Staat!

Wer will in hundert Jahren nach Baden-Baden schnell,
fährt einfach mit der Straßenbahn, und zwar durch ein Tunnel.
In Wildbad ist man gleicherweis in zehn Minuten schon,
und nur noch unter Reichental ist eine Haltstation.

REIF

**KARL REIF KG
BAUUNTERNEHMUNG**

7564 FORBACH, MURGTALSTRASSE 12, TEL. 07228/27-0



Wir liefern schnell und preiswert

Rudolf Götz

**Vertretung der  für Heizöl/ Diesel
Absetzmulden für Müll und Bauschutt**

**Stets vorrätig auf Lager:
Motoren-Mehrbereichs-Öle**

7562 Gernsbach-Obertsrot, Dorfstraße 4, Telefon 3984

Joachim Bleier

Malermeister

7566 Weisenbach

Ausführung von Maler- und
Tapezierarbeiten
Gerüstbau
Vollwärmeschutz und
Kunstharzputze

Beschriftungen und Gemälde

In den Höfen 245
Telefon (07224) 3517



Wer will in hundert Jahren mal auf den Kipf hinauf,
der hat es gar nicht nötig, daß er so schwitzt und schnauft.
Er setzt sich in eine Drahtseilbahn und rückt ein Zehnerl dran,
und schon nach fünf Minuten, da kommt er oben an.

Auch Wetter machen kann man in hundert Jahren schon,
die Wolkenschieber haben auf der „Roten-Lach“ Station.
Sie schieben her dann Wolken, wenn zu groß die Hitz',
und schleudern, wenn es regnen soll, hinein viel starke Blitz.

Nach hundert Jahren endlich der ganze Kapf ist weg.
Und der gewonnene ebene Platz dient einem edlen Zweck.
Der Kurpark und Familienbad, der Sportplatz auch ist drauf,
und selbst die Urgroßmutter übt dort den Dauerlauf.

In hundert Jahren melden sich die Kurgäst drahtlos an.
Sie kommen mit der Flugmaschin und nicht mehr mit der Bahn.
Man landet auf dem Flugplatz hier, begrüßt vom Fremdenchef.
wer nur ein bißchen will was sein, gibt hier sich einen Treff.

In hundert Jahren ist Weisenbach überall bekannt,
es heißt von ihm dann weit und breit: „Dort ist's Schlaraffenland!“
Ein Aufenthalt in Weisenbach bedeutet höchstes Glück!
Und wer mal hier gewesen ist, will niemals mehr zurück.

Ich hab euch nun entworfen ein kühnes Zukunftsbild.
Selbst wenn man mich deswegen auch einen Narren schilt.
Und wer es will bezweifeln, daß es so zu wird gehn,
soll halt nach hundert Jahren sich Weisenbach besehn.

Kehrreim.

Ja sowas das wär herrlich! Ja sowas wär' schön.
Ach könnten wir doch Weisenbach in hundert Jahren sehn!!!

Mit Sicherheit für alle die richtige Versicherung

durch

JÜRGEN OESTERLE

Generalagentur der VICTORIA-Versicherungsgesellschaften

Eckenerstraße 6 · 7560 Gaggenau · Tel. 0 72 25/35 87

Schuh-Großmann

Hauptstraße 51 · 7566 Weisenbach



Bei uns finden Sie den Service und die Bedienung, die Sie von einem guten Fachgeschäft erwarten können.

TOTO-LOTTO Annahmestelle
Schlüsseldienst
Eigene Reparaturwerkstätte

WOLFGANG KLUMPP

Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
Metallgerüstbau, Bodenbeläge
Wandbespannung
Reklame-Schriften
Vollwärmeschutz
Beton-Sanierung

Eugen-Holtzmann-Str. 160
7566 Weisenbach
Telefon 0 72 24/44 60

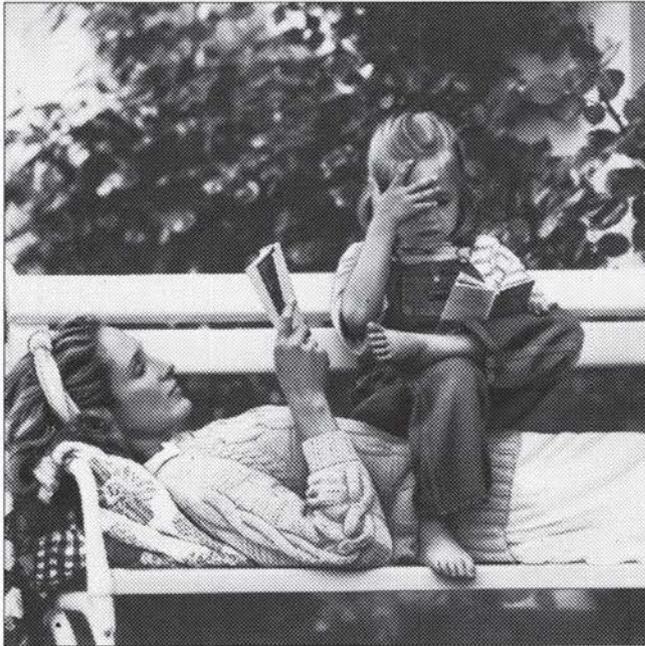


Weisenbach im Jubiläumsjahr 1986

Zahlenspiegel

Gemarkungsfläche von Weisenbach	9,07 qkm
Weisenbach hatte am 31. Dezember 1985	2515 Einwohner
Von den 2515 Einwohnern gehörten der katholischen Konfession und der evangelischen Konfession an.	2205 Einwohner 235 Einwohner
Religionslos oder einer anderen Glaubensgemeinschaft gehörten an	75 Einwohner
Nach Geschlechter lebten in Weisenbach	
Frauen	1281
Männer	1234
Ausländer waren es am 31. Dezember 1985	193
Sie gliedern sich im einzelnen:	
Italiener	137
Türken	37
Jugoslawen	14
Vietnamesen	5
Geburten waren es 1985	23
Über 70 Jahre alt waren	257 Einwohner
In der Grund- und Hauptschule Weisenbach werden im Schuljahr 1985/86 insgesamt unterrichtet	299 Schüler
davon in der Grundschule	106 Schüler
in der Hauptschule	193 Schüler
Den Kindergarten Weisenbach besuchten am 31. Dezember 1985	61 Kinder
Den Kindergarten in Au besuchten	20 Kinder

Unser BauKreditSystem gibt Ihrem Eigenheim ein solides Fundament.



Ob Sie bauen, kaufen, renovieren oder modernisieren wollen – jetzt ist die Zeit günstig. Wir rechnen Ihnen gern aus, wie Sie Ihr Vorhaben bequem finanzieren.

Deutsche Bank





Bürgermeister und Gemeinderat 1986

von links nach rechts:

vordere Reihe: Friedbert Wörner, Bürgermeister Gerhard Feist, Anton Miles

mittlere Reihe: Gottfried Lang, Walter Wunsch, Jürgen Lang, Franz-Josef Holzapfel, Erich Hürst, Rudolf Fritz,

obere Reihe: Udo Schmitt, Konrad Großmann, Paul Hepperle, Otmar Großmann

*Aktiv sein,
fit bleiben
der Gesundheit
zuliebe-
die Versicherung*



*Junge Leute
wissen wo's langgeht*

Ihre Versicherung



*modern
aufgeschlossen
leistungsstark*

*Erstklassige
Fleisch-
und
Wurstwaren*



Vereine in unserer Gemeinde

<i>Gründungsjahr</i>	<i>Verein</i>
1873	Männergesangverein „Liederkrantz“ Weisenbach
1884	Gesangverein „Eintracht“ Au
1902	Turnverein Au
1910	Turnverein Weisenbach
1922	Schützenverein Weisenbach
1924	Musikverein Weisenbach
1924	Kolpingfamilie Weisenbach
1924	Obst- und Gartenbauverein Weisenbach
1927	Freiwillige Feuerwehr Abteilung Weisenbach
1938	Freiwillige Feuerwehr Abteilung Au
1930	Obst- und Gartenbauverein Au
1934	DLRG Weisenbach
1936	Karnevalsgesellschaft „Hohle Eiche“
1946	Naturfreunde Weisenbach
1947	VDK Weisenbach-Au
1949	Katholischer Kirchenchor Au
1953	Musikkapelle Au
1957	Fanfarenzug Weisenbach
1969	Jugendchor des MGV „Liederkrantz“ Weisenbach
1974	Katholischer Kirchenchor Weisenbach
1975	Harmonika-Spielring Weisenbach
1975	Freizeitclub Weisenbach
1980	Spielvereinigung Weisenbach

LBS

Badische 
Landesbausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen

Für Land und Leute

Zu eigenen Ideen gehört
irgendwann das
passende Zuhause.
Mit dem
LBS-Maßprogramm
kommen Sie hin.

Bausparberatung:

Bezirksleiter:
Gerold Bender
Tel. (0 72 24) 77 24

Fachberater:
Helga Kastner
Tel. (0 72 24) 5 02 22

ERICH HÜRST

Schreinerei - Glaserei - Innenausbau

Erlenstraße 16

75 66 Weisenbach

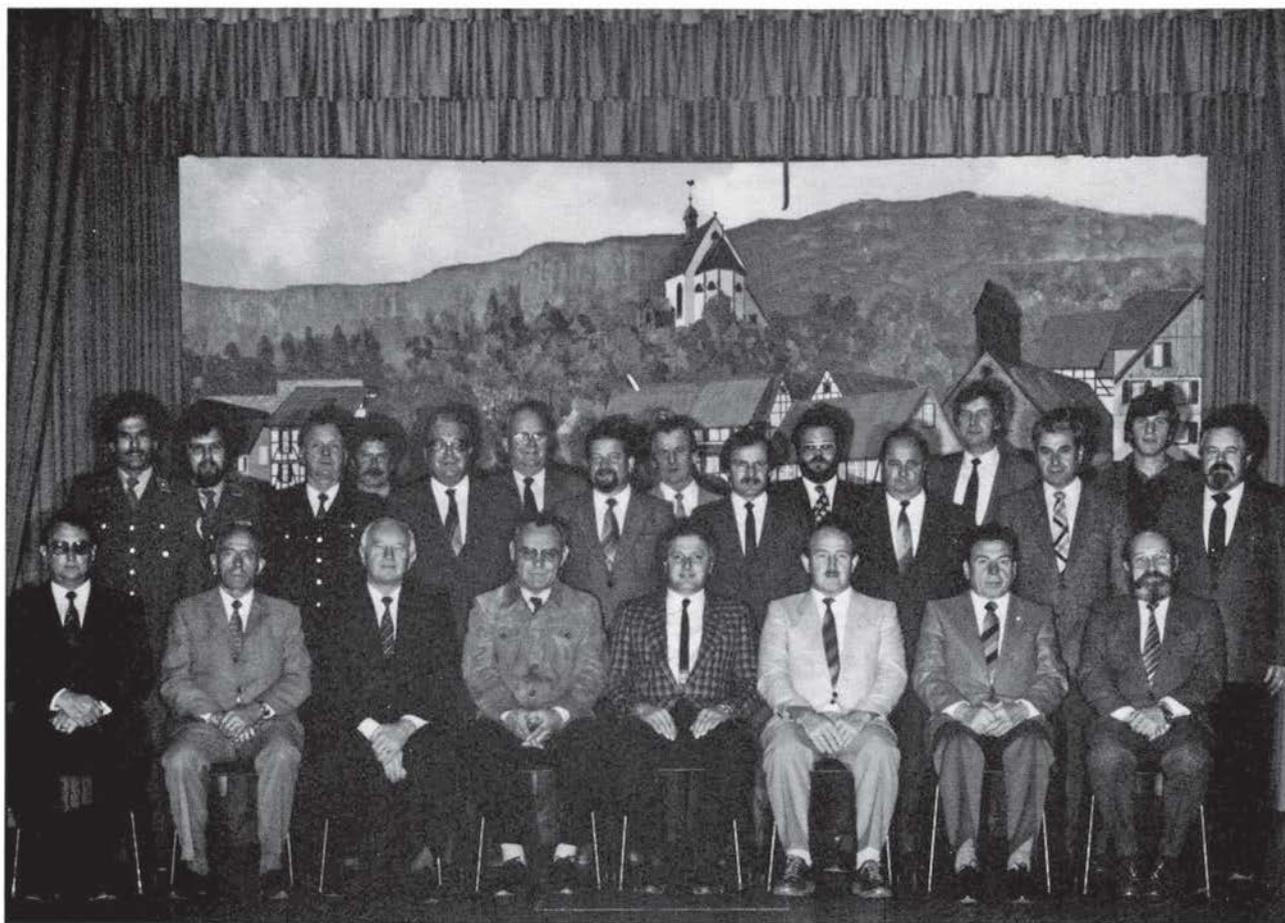
Telefon 0 72 24 / 2692

Werner Krieg

seit 1895

Schreinerei
Bestattungsinstitut

Gaisbach 73
7566 Weisenbach
Telefon (0 72 24) 21 81



Die Vorsitzenden der Auer- und Weisenbacher Vereine im Jubiläumsjahr



Mann-Reisen

7560 Gaggenau, Telefon (0 72 25) 22 52
Viktoriastraße 13

Auszug aus unserem Programm '86

7 Tage Spanien – Costa Dorada

16. 5. abends – 23. 5. 86 VP nur **390,- DM**

16 Tage Badeurlaub in Spanien

10. 7. abends – 26. 7. 86 VP nur **970,- DM**

5 Tage Hamburg-Helgoland-Walsrode

28. 7. – 1. 8. 86 incl. Ausfl. HP **375,- DM**

Wir senden Ihnen gerne Informationsmaterial zu!

Holzappel - TOR

leicht + leise – flüsternd –

Unverwechselbar für die,
die den Unterschied kennen!



Dieses außergewöhnliche Garagentor erfüllt alle Ihre Wünsche in Größe und Ausführungsart. Neben Nord. Weißholz steigert eine Palette exotischer Hölzer das vielbeachtete, exakte Äußere des **HOLZAPFEL-TORES**, bis hin zu kreativen Modellen.

**Ein Garagentor der Meisterklasse
und ganz in Ihrer Nähe hergestellt.**

Holzappel - TOR



...nach Maß
in Holz, Kunststoff,
Kupfer + Aluminium

Kipptorbau – Torantriebe, Dreh- und Schiebetore,
Torantriebssysteme, Digital- und Hochfrequenztechnik
7566 Weisenbach/Murgtal · Telefon (0 72 24) 21 65



**Fahrschule
Bauer** GmbH
Tel. 252 57
Vorwahl 07221

Weisenbach b. Gasthaus ›Zum Hirsch‹

Theorie und Anmeldung
➔ **Montags ab 18.30 Uhr**
14tägige Prüfungen

Wenn es um Ihr Hobby geht,
dann ins Spezialgeschäft!

FOTO-KINO HAHN

Kameras · Zubehör
in reicher Auswahl
Anfertigung von
Hochzeits-, Porträt-
und Paßbildern
Fotokopien
zum Mitnehmen

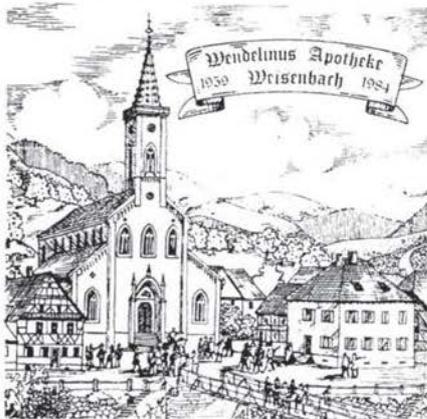
7562 GERNSBACH ☎ (07224) 34 15
beim Alten Rathaus



3-4jährige Kinder im Kindergarten ▲

▼ Erstkläßler 85/86





Wenn's um Ihre Gesundheit geht...

Wendelinus Apotheke Weisenbach



Let's go!
Schuhhof

Schuhmode die
preislich nicht
drückt, für
Damen, Herren
und Kinder.

Uhlandstraße 16
7562 Gernsbach



Alkoholfreie Getränke
Diverse Biere
Heilwasser und
Fruchtsäfte

Forstgartenweg 20
7562 Gernsbach
Telefon (07224) 3372

Die ältesten Bürger der Gemeinde Weisenbach



Von links nach rechts:

Hinterer Reihe: Franziska Großmann, Leo Kast, Pauline Merkel, Ludwig Strobel, Theresia Miles, August Krieg, Anna Großmann, Rudolf Geiser, Wilhelmina Strobel, Anna Leitelt, Anton Strobel, Josef Bischoff, Kunigunde Großmann.

Vordere Reihe: Katharina Dörrer, Anna Bleier, Richard Strobel, Theresia Kammermeier, Laurentia Großmann, Katharina Gerstner, Walburga Schulz.

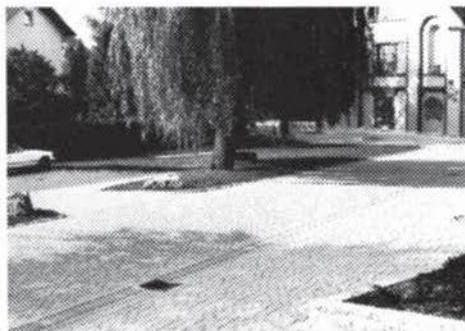
KRONIMUS

Ihr Partner für Ideen mit Beton

Sprechen Sie mit uns bei der Planung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen, Stadtsanierungen, Dorfentwicklungen, Außenanlagen im öffentlichen und privaten Bereich



Wir bieten Ihnen in bester Betonqualität: eine große Auswahl an Pflaster- und Plattenbelägen, Bordsteine, Baumschutzelemente, Stufen, Hangbefestigungssysteme, Brunnenanlagen, Sonderelemente, und, und ..



kronimus
Betonsteinwerke

Hauptverwaltung: 7557 Iffezheim
Telefon (07229) 690, Telex 781284

Handwerk und Handel 1986

<i>Gründungs-Datum</i>	<i>Art</i>	<i>heute</i>	<i>Inhaber</i>
1750	Gasthaus Hirsch	dto.	Pächter: Günter Bachmann
1770	Gasthaus Grüner Baum	dto.	Karl-Heinz Kleber
ca. 1800	Zimmerei Großmann	dto.	Cornelius Großmann
1832	Gasthaus Blume	Metzgerei und Vesperstube	Heinz Gille
1849	Gasthaus Krone, Au	dto.	Ludwig Großmann
1858	Bäckerei Richard Strobel	Bäckerei – Lebensmittel	Hermann Strobel
1870	Bäckerei Karcher	Lebensmittel	Ursula Krieg
1870	Lebensmittelgeschäft, Au	dto.	Else Bleier
1871	Schuh-Reparatur Kohler	Schuhhaus	Isolde Kohler
1886	Schreinerei Hürst	dto.	Erich Hürst
1892	Schreinerei Großmann	Fensterbau – Innenausbau	Gebrüder Großmann
1895	Schreinerei Krieg	Beerdigungs-Institut	Werner Krieg
1896	Fortenbacher Haushaltswaren	dto.	Ursula Fortenbacher
1899	Metzgerei Gaiser	Metzgerei	Hans Herzog
1900	Lebensmittel Großmann	dto. (Eckladen)	Sophie Großmann
1905	Textilien Großmann	dto.	Theobald Großmann
1928	Lebensmittel A. Gerstner	dto.	Gisela Gerstner
1928	in Stuttgart Schlosserei-Rolladenbau F. Holzapfel	Holzapfel-Tor	Franz-Josef Holzapfel
1933	Küferei Theodor Neichel	Gasthaus Küfer	Karl Schmidt
1933	Blechnerei Richard Großmann	Blechnerei und Sanitäre Anlagen	Karl Krieg
1941	Elektro Krieg, Au	dto.	Gerd Greitzke

EDEKA *frisch* **markt**
R. OCHS

Bäckerei-Lebensmittel-Frischfleisch-Molkereiprodukte

GETRÄNKE-ABHOLMARKT / ZEITSCHRIFTEN

Weisenbach-Au
Tel. 40222
Gausbach Tel. 2214

EDEKA
...immer in Aktion für Sie.

1945	Schuh-Reparatur Klumpp	Schuhhaus	Doris Klumpp
1949	Sattlerei Valentin Kast	Raumausstattung	Ernst Miles
1951	Friseurgeschäft Herrmann	Damen- und Herren-Friseur	Arnold Herrmann
1954	Malergeschäft Robert Bleier	dto.	Joachim Bleier
1959	Elektro-Gerstner	dto.	Alois Gerstner
1960	Brennstoffe – Düngemittel	dto. (nebenberuflich)	Gernot Gerstner
1960	Wendelinus-Apotheke	dto.	Werner De Laporte
1962	Zahnarztpraxis Mai	dto.	Franz Mai
1962	Sängerheim, Au	Gasthaus	Pächter: Brigitte Klumpp
1963	Schuhhaus Großmann	dto.	Waltraud Großmann
1972	Malergeschäft Wunsch	dto.	Walter Wunsch
1973	Holz-Transporte Bleier	dto.	Siegbert Bleier
1975	Arzt-Praxis Dr. Schumacher	dto.	Dr. Schumacher Dr. Sauter
1977	Blumen-Strobel	dto.	Richard Strobel
1978	Taxi-Gerstner	dto.	Karl Gerstner
1979	Getränke-Spissinger	dto.	Margot Spissinger
1979	Reifenhandel Krieg	dto. (nebenberuflich)	Uwe Krieg
1980	Stoffe – Wolle Gerstner	dto.	Birgit Gerstner
1981	Edeka-Markt Ochs, Au	dto.	Rüdiger Ochs
1981	Elektro-Fritz	dto.	Kurt Fritz
1982	Arzt-Praxis Dr. Spies	dto.	Dr. Ulrich Spies
1982	Holzhandel Stefan	dto. (nebenberuflich)	Rudolf Stefan
1983	Kosmetik – Fußpflege	dto.	Jutta Gaisbauer
1984	Massage-Institut	dto.	Betz-Fels
1985	Rewe-Markt Ruf	dto.	Helmut Ruf

 Rollgitter Stahl und Alu	 Korbmarkisen
 Rolladenkasten	 Gelenkarm- markisen
 Der paßt immer für nachträglichen Einbau	 Rolladen in Kunststoff, Holz, Alu und Stahl
 Mach's elektrisch auch nachrüstbar für alle beweglichen Anlagen.	 Jalousien
 Rolladen Bohnert	7570 B.-Baden, Bahnstr. 6 Telefon (0 72 21) 6 20 33

HOLZ von HERTEL

Qualität und Erfahrung seit über 60 Jahren

Ein Angebot, wie man es selten so vielseitig findet:

Bauholz, Bretter, Latten, Leisten, Hobel- und
Profilbretter, Paneele und Tüfelbretter, Platten,
Türen, Isolierung, Holzschutz u. v. a.



Anton Hertel GmbH

Holz · Platten · Bauelemente

Militärstr. 6 · 7550 Rastatt
Telefon (0 72 22) 3 50 33

Geschäftszeiten:

Werktags von 7.00 bis 16.15 Uhr

Samstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Lieferung von Bieren, alkoholfreien
Getränken und Qualitätsweinen

Vermietung modernster
Aluminium-Festzelte



7580 Bühl-Eisental, Sonnenbergstr. 4

Hotel-Gasthof „*STERNEN*“

Fam. Karl Willi Ulrich
Staufenberger Str. 111
7562 Gernsbach/Staufenberg
Telefon 0 72 24/3308

**„Esse, trinke, lache,
des sin die schönste Sache“**

Wir empfehlen unser Haus mit seinen
individuellen Räumen und weit-
bekannter Küche für Festlichkeiten
jeder Art.

Umweltschutz – eine Aufgabe für alle Bürger

Alle Mitbürger sind aufgerufen, ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Im Bereich der Stromversorgung haben wir unsere Kraftwerke und Stromübertragungsanlagen schon immer mit Einrichtungen zum Schutz der Umwelt versehen. Elektrofilter zum Entstaubung der Rauchgase, Lärmschutzmaß-

nahmen bei Transformatoren usw. sind heute Selbstverständlichkeiten. Seit einigen Jahren befassen wir uns mit den Möglichkeiten der Rauchgas-Entschwefelung und -Entstickung. Erste Erfolge mit diesen Technologien bestätigen uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir werden diese Maßnahmen konsequent fortführen und die Emissionen aus unseren Anlagen dadurch in kurzer Zeit auf ein Minimum reduzieren.

Für die Anlagen zur Rauchgasreinigung müssen wir viele Millionen DM investieren; der von Bürgern und Politikern geforderte Umweltschutz ist leider nicht zum Nulltarif zu haben.

Umweltschutz – eine Aufgabe, für die alle Bürger ihren Beitrag leisten müssen.

Beispiel für die erfolgreichen Umweltschutzmaßnahmen im Rheinthalen-Dampfkraftwerk, Karlsruhe



Ihr Partner – heute und in Zukunft
BADENWERK
Aktiengesellschaft Karlsruhe

Versicherungsbüro H. Samboll
- ARAG Geschäftsstelle -
7562 Gernsbach-5, Hilpertsau
Murgtalstr. 1 (B462)
Telefon: 0 72 24-13 00
Bürozeiten: Mo.-Fr. 8³⁰ - 10⁰⁰/18⁰⁰ - 19³⁰



Kommen Sie zu uns,
wir bieten unschlagbar
günstige Tarife bei
besten Leistung und
ausgezeichnetem
Kundendienst.

ARAG-Privat-Schutz

Unfall – Haftpflicht
Hausrat – Glasbruch
Elektro- u. Gasgeräte

Gebäude – Feuer
Leitungswasser – Sturm
Haftpflicht – Glas

Rechtsschutz

Weisenbach

650 Jahre



1336 - 1986

30.5.1986

Festgottesdienst

1.6.1986

Festakt

14.-17.6.1986

Ausstellung

20.-23.6.1986

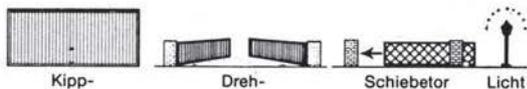
Zeltfest

13. u. 14.9.1986

Straßenfest

Holzapfel

Tor-Antriebe



Wir haben alle – Torantriebe, Funkfernsteuerungen und natürlich die Tore dazu und sind ganz in Ihrer Nähe.

Holzapfel·TOR

Kipptorbau-Torantriebe, Dreh- und Schiebetore · Torantriebssysteme für Kipp-, Dreh- und Schiebetore · Digital- und Hochfrequenztechnik
7566 Weisenbach/Murgtal · Gaisbachstraße 73 · Telefon (0 72 24) 21 65



Gehard Ebner

Gartenbau · Blumenbinderei
7562 Gernsbach
Schwarzwaldstr. 8 · Tel. 34 89
Fleurop-Dienst

IHR PARTNER AM BAU

Von der Planung bis zum Einzug!

krieg

STRASSENBAU GmbH
WESTRING 28
7550 RASTATT · Tel. 3 22 88

Baugrubenaushub
Rohbauarbeiten
Außenanlagen
Reihenhäuser
Eigentumswohnungen

krieg
HOCHBAU GMBH
WESTRING 28
7550 RASTATT · Tel. 3 22 88

Festakt

*am Sonntag, dem 1. Juni 1986, um 19.30 Uhr
in der Festhalle Weisenbach*

Programmfolge

1. Szenenspiel
2. Begrüßung
3. Musikstück
4. Festansprache
5. Musikstück
6. Ehrungen
7. Musikstück

„Zehntabgabe um 1800“
Bürgermeister Gerhard Feist

Dr. Franz Alt
Fernsehjournalist und Buchautor

Der Festakt wird umrahmt vom Jugend-Streichorchester
der Musikschule Gernsbach.



125 Jahre Familienbesitz

Fam. Hermann Strobel

Bäckerei · Fachgeschäft · Lebensmittel
Frischmilch · Obst · Gemüse

Wir empfehlen täglich ofenfrische Backwaren.

7566 Weisenbach · Telefon 3553

Unser Angebot 1898

Petroleum
Karchschnier
Gufte- und Kragenknöpfe
Bremenöl

Handkarchlunne
Pech zum Metzeln
Kolonialwaren
Mehl, Brot und Futtermehl

SCHLOSSEREI · STAHLBAU
Schweißfachbetrieb nach DIN 18800
Großer Befähigungsnachweis

Hillaustraße 4
7562 Gernsbach
Telefon (07224) 1057



Erich Mächler GmbH

Wir führen aus:

Schlosserarbeiten, Stahlbauarbeiten, Sandstrahl- und
Kranarbeiten, sowie Dreharbeiten.

Ausstellung: „Weisenbach im Wandel der Zeit“

vom 14.–17. Juni 1986, in der Festhalle Weisenbach

Ausstellungsschwerpunkte

Siedlungsgeschichte

bis zum 20. Jahrhundert

Kirchengeschichte

Entstehung bis heute.

Berühmte Weisenbacher und Auer

Belzer-Dokumentation

Prof. Krieg und Jakob Bleyer

Vereine

Jubiäen – Gruppenbilder – Fahnen

Alt-Weisenbacher

Familien- und sonstige Feiern, Gruppenbilder, Einzelaufnahmen

Bahn

Entstehung der Murgtal-Bahn

Handel – Handwerk – Industrie

Schule

Von den Anfängen bis heute

Traditionen – Volkstum – Brauchtum

Sitten und Gebräuche – Gegenstände

Dokumente

Urkunde – Schriften

DICK & WUNSCH

Inhaber Dipl.-Ing. H. Göhring
Bauunternehmung

7562 Gernsbach · Tel. 07224/1071



Getränkevertrieb

Spissinger

am Bahnhof
7566 WEISENBACH
Tel. (07224) 2041

Heim- und Abholmarkt
Große Weinauswahl
diverse Biere und
alkoholfreie Getränke

Programm Zeltfest vom 20. bis 23. Juni 1986

Freitag, 20. Juni 1986

- 20.00 Uhr Festabend unter Beteiligung der örtlichen Vereine
Ansage: Baldur Seifert
Mitwirkende: Musikverein Weisenbach
Gesangverein Weisenbach
Handharmonika-Spielring Weisenbach
Turnverein Weisenbach
Turnverein Au
Gesangverein Au
Musikkapelle Au
Eintritt: DM 2,--

Samstag, 21. Juni 1986

- 18.30 Uhr Fallschirmspringer überbringen die Gemeindeflagge
19.30 Uhr Deutsch-Österreichischer Abend
Ansage: Udo Heidt
Mitwirkende: Fanfarenzug Weisenbach
Turnverein Weisenbach
Karnevalsgesellschaft „Hohle Eiche“
Mundorgler Weisenbach
Ski-Abteilung TV Au
Gesangverein Weisenbach
Jugendchor Weisenbach
Eisenbahnkapelle aus Bischofshofen/Österreich mit Schuhplattlergruppe
ab 23 Uhr Tanz mit dem Original „Alpenecho“/Österreich
Eintritt: DM 6,--

Sonntag, 22. Juni 1986

- 10.30 Uhr Fröhschoppenkonzert mit dem Musikverein Ottenau
ab 12 Uhr Gelegenheit zum Mittagstisch im Festzelt
14.00 Uhr Historischer Festumzug durch Weisenbach mit internationaler Beteiligung
Eintritt: DM 2,--
16.00 Uhr Eröffnung des Nachmittagsprogramms durch den Fanfarenzug Weisenbach
16.15 Uhr Unterhaltungsmusik mit der Eisenbahnkapelle aus Bischofshofen/Österreich
20.00 Uhr Unterhaltungsabend mit der Showkapelle Erich Erber, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen
Eintritt: DM 7,--



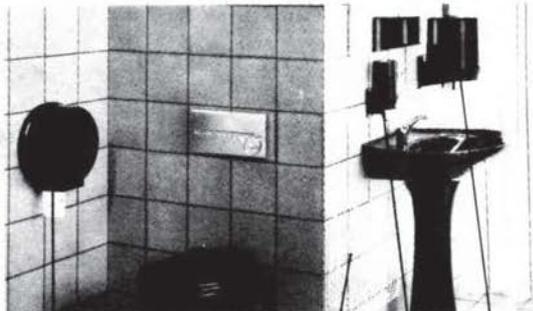
seit 1919

Erwin Jüngert

Bildhauer und Steinmetzmeister
Werkstätte für Friedhofskunst
7562 GERNSBACH/MURGTAL
Scheffelstr. 10/12 · Tel. (07224) 3350



Fachhändler für Waschraum-Hygiene



T-Box

Abfallkorb Seifenspender M-Box

Schmitt

GmbH

Tabak-Service

Großhandel · Automaten dienst · Einzelhandel
Franchise-Filialen · Hygiene-Programm
Süßwaren · Spirituosen · Kaffee-Service

Am Kanaldamm 6 c · 7554 Kuppenheim
Telefon ☎ (0 72 22) 44 62 und 44 04

Metzgerei – Gasthaus

Murgtärer Vesperstube

Fam. Heinz Gillé
Weisenbach – Telefon 2930

Wir sind stets bemüht Ihnen aus unserer Metzgerei
und Küche das Beste zu bieten.

sporthaus
UR

UNTERKIRCHER & REINER
Am Autobahnzubringer
Kuppenheim-Oberndorf - ☎ (0 72 25) 46 00



Ihr Partner für FREIZEIT, HOBBY u. SPORT.
Selbst der weiteste Anfahrtsweg lohnt sich!




FAHRSCHULE
JOCHEN PETER

7562 Gernsbach
Scheuerner Straße 2

Filiale:
Erlenstraße 20
7566 Weisenbach

TELEFON
0 72 24/32 20

ELEKTRO- WALTERSPACHER

7562 Gernsbach, Hebelstr. 3, Tel. (0 72 24) 22 90
Eigene Parkplätze vor dem Haus!

**Wir verkaufen
reparieren + installieren.**

Textil - Moden

Theobald Grossmann

Hauptstraße 29 75 66 Weisenbach

..... immer leistungsfähig für

Damen Kinder Herren

T-Shirt, Blusen, Strickwaren, Schals,
Taschentücher, Haus- und Freizeit-
schürzen, Strumpfwaren, Wäsche,
Hemden

... immer aktuell, laufend neue Ware

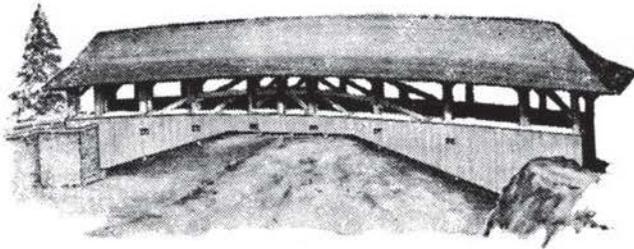
Wir würden uns über
Ihren Besuch freuen

Programm des Festabends am Freitag, 20. 6. 1986, 20.00 Uhr

Ansage: Baldur Seifert

Musikverein Weisenbach:	<i>Sinfonie in C</i>	von Gossec – Molenaar
Begrüßung:	<i>Bürgermeister Gerhard Feist</i>	
Musikverein Weisenbach:	<i>Jesus Christ Superstar</i>	von Webber – Hautvast
Gesangverein Weisenbach:	<i>Festgesang</i>	von Chr. Siegler
	<i>Mittag</i>	von Rudolf Kühn
	<i>Sonntagsseele</i>	von Wilhelm Bein
Ansprachen		
Musikverein Weisenbach:	<i>Moment for Morricone</i>	von Morricone de Mey
	<i>Forentiner Marsch</i>	von Julius Fucik, bearb. Bruno Hartmann
<i>Pause</i>		
Handharmonika-Spielring:	<i>Parlez-moi d'amour</i>	von Rudolf Würthner
	<i>Der alte Brumbär</i>	von Julius Fucik
Handharmonika-Spielring zusammen mit dem Gesangverein Weisenbach:	<i>Heimat ich grüße Dich</i>	von Curt Mahr
Turnverein Weisenbach:	<i>Tanz</i>	
Gesangverein Au mit Bläser- gruppe der Musikkapelle Au:	<i>Die Jubiläumshymne</i>	von Willi Schütz
Gesangverein Au:	<i>An die Sonne</i>	von Franz Schubert
	<i>Jetzt fahr'n wir über'n See</i>	von H. Lang
Turnverein Au:	<i>Tanz</i>	
Musikkapelle Au:	<i>Memories of Cole Porter</i>	von Cole Porter, bearb. Jean Trèves
	<i>Säbeltanz</i>	von Aram Khatchaturian bearb. Walter Tuschla
<i>Pause</i>		
Unterhaltungsmusik mit der Musikkapelle Au		

Änderungen vorbehalten



Heinrich Weiler

Zimmergeschäft
Treppenbau

Kastenwies 6, 7564 Forbach/Murgtal, Tel. (07228) 2349

Walter Wunsch

Malergeschäft

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten
Gerüstbau
Vollwärmeschutz

Farbenhaus

Farben – Tapeten
Bodenbeläge
Malerwerkzeuge



Bahnhofstraße 24, 7566 Weisenbach, Telefon (07224) 2594



Büromaschinen · Büro-Bedarf · Büro-Einrichtungen
Werkstr. 15 · 7550 Rastatt · Tel. (07222) 33416 + 34495

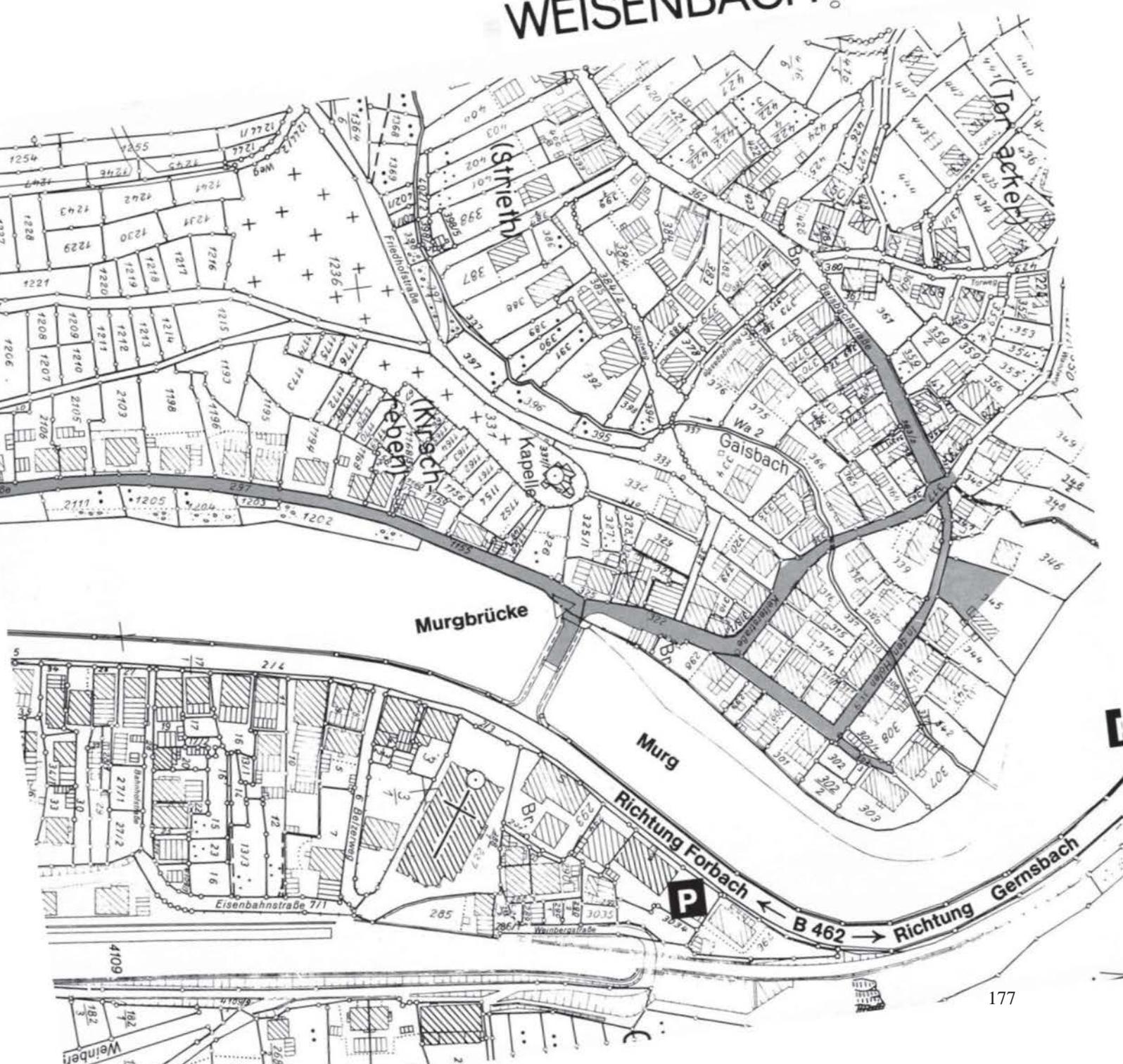
Programm Dorffest am 13. und 14. September 1986

Samstag, 13. September 1986

- 14.00 Uhr Szenenspiel vor der Kelter „Zehntabgabe um 1800“
Eröffnung und Faßanstich durch Bürgermeister Gerhard Feist unter Beteiligung örtlicher Vereine beim Feuerwehrgerätehaus
- 15.00 Uhr Dorffestrundgang
- 21.00 Uhr Großes Höhenfeuerwerk vom Bereich des Schützenhauses
- Festtreiben in der Erlenstraße, Kelterstraße, Gaisbachstraße, Friedhofstraße und In den Höfen.

Sonntag, 14. September 1986

- ab 10 Uhr Festtreiben in zahlreichen Zelten, Kellern, Spielständen und Buden.
Für musikalische Unterhaltung ist für jeden Geschmack bestens gesorgt.
Im Bereich der Grundschule Unterhaltung für die Kinder.
- ab 19 Uhr Festausklang



Shell Heizöl preiswert von:

**WERNER
MINERALÖLVERTRIEB
GMBH**

Hauptstraße 44
7560 Gaggenau
Telefon (0 72 25) 20 69



**Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen**

Festausschüsse und Trägervereine der 650-Jahrfeier

Hauptfestausschuß:

- Vorsitzender: Bürgermeister Gerhard Feist, Schützenstraße 131, Weisenbach
Von der Verwaltung: Martin Bleier, Schulstraße 9, Weisenbach-Au
Richard Großmann, Leimgrubenstraße 151, Weisenbach
- Vertreter des Gemeinderates: Jürgen Lang, In den Höfen 232, Weisenbach
Gottfried Lang, Gaisbachstraße 69, Weisenbach
- Vertreter der Vereine: Richard Robl (Gesangverein Au), Schafhofweg 3/1, 7562 Gernsbach
Roland Hürst (Karnevals-gesellschaft Weisenbach), Bergweg 107, Weisenbach
- Vertreter des Pfarrgemeinderates: Anton Miles, Erlenstraße 17, Weisenbach
- Vertreter der Grund- und Hauptschule: Rektor Wittemann, Schützenstraße 133, Weisenbach
- Vorsitzende der Unterausschüsse: Paul Hepperle (Dekorationsausschuß), Weinbergstraße 83, Weisenbach
Rudolf Fritz (Ausschuß für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Am Wingert 14
Hans Feldick (Bewirtschaftungsausschuß), Steinedeckstraße 117, Weisenbach
Die Vorsitzenden des Programmausschusses sowie des Festumzugsausschusses sind bereits als Vertreter der Vereine im Hauptfestausschuß.
-

Ausschüsse zur 650-Jahrfeier

Programmausschuß

- Vorsitzender: Richard Robl, Schafhofweg 3/1, 7562 Gernsbach 3
- Mitglieder: Martin Bleier, Schulstraße 9, Weisenbach
Günther Wittemann, Schützenstraße 133, Weisenbach
Anton Miles, Erlenstraße 17, Weisenbach
Anton Großmann, Gaisbachstraße 55, Weisenbach
Julius Hürst, Hauptstraße 20, Weisenbach
Otmar Großmann, Eisenbahnstraße 57a, Weisenbach
Theo Maninger, Mahlbergstraße 6, 7554 Kuppenheim-Oberndorf
Willi Brenn, Professor-Krieg-Straße 101, Weisenbach
Gerold Schaible, Wandweg 216, Weisenbach

**Das Haus
für exklusive
Möbel**

**Mittelbadens bedeutendes
Möbel-Einkaufsziel**

**MÖBEL-
RUGA**

**C & K. Gaus GmbH
Sinzheim/Baden-Baden
direkt an der B3**

täglich geöffnet von 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr

1. Samstag im Monat von 8.30
bis 16.00 Uhr

Telefon (07221) 81001

P Über 200 Parkplätze
direkt am Haus
Rund 12000 qm Geschäftsfläche



Wir bieten:

- Großauswahl an Qualitätsmöbeln
- Führende Markenfabrikate
- Unverbindliche Besichtigung
- Optimale Beratung u. Planung
- Tiefpreise
- Fachmänn. Lieferung u. Montage

Ihr Vorteil:

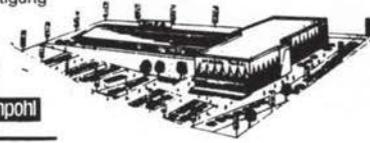
- Großauswahl an Teppichen und Teppichböden, ausmessen und verlegen durch unsere Raumdesigner
- Gardinen/eigene Näherei
- Heimtextilien - Bettwaren
- Kunstgewerbe

Wir führen außerdem:

musterring -Möbel
die internationale Kollektion

Unser spezieller Service:

- Sonder- und Maßanfertigung in unserer eigenen Möbelwerkstätte
- **Küchenstudio:**



Miele

poggenpohl

LEICHT

ALNO

Hermann Mungenast

Gipser- und Stukkateurgeschäft

Brunnenstraße 3 · 7564 Forbach/Langenbrand ·

Telefon 07228/2408

**Ausgeführt werden:
Putz- und Stuckarbeiten
Fließ- und Trockenestrich
Dämmputze und Trockenbau**

Ausschuß für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzender: Rudolf Fritz, Am Wingert 14, Weisenbach

Mitglieder: Arno Zähringer, Steinedeckstraße 114, Weisenbach
Franz Klaiber, Fuchswiesenweg 125, Weisenbach
Udo Schmitt, Am Talblick 14, Weisenbach-Au
Franz-Josef Holzapfel, Rappenackerstraße 102, Weisenbach
Reinhard Neuber, Kilbäckerstraße 161, Weisenbach
Michael Essig, Rosenstraße 3, Weisenbach
Raimund Götz, Bergweg 104, Weisenbach
Rainer Emmert, Brunnenstraße 15, 7560 Gaggenau-Selbach
Richard Großmann, Leinengrubstraße 151, Weisenbach

Festumzugsausschuß:

Vorsitzender: Roland Hürst, Bergweg 107, Weisenbach

Mitglieder: Friedbert Wörner, Schulstraße 11, Weisenbach-Au
Moritz Gerstner, Weinbergstraße 95, Weisenbach
Gottfried Lang, Gaisbachstraße 69, Weisenbach
Kurt Mast, Rappenackerstraße 95, Weisenbach
Hans Armbruster, Steinedeckstraße 111, Weisenbach
Gerhard Strobel, Gaisbachstraße 82, Weisenbach
Erich Hürst, Erlenstraße 16, Weisenbach
Monika Stegemann, Am Talblick 10, Weisenbach-Au
Marlis Fritz, Am Wingert 14, Weisenbach

Bewirtschaftungsausschuß:

Vorsitzender: Hans Feldick, Steinedeckstraße 117, Weisenbach

Mitglieder: Paul Krieg, Weinbergstraße 99, Weisenbach
Fridolin Klumpp, Am Rain 87, Weisenbach
Karl Großmann, Gaisbachstraße 80, Weisenbach
Werner Nemeth, Traubenstraße 2, 7562 Gernsbach-Obertsrot
Jürgen Lang, In den Höfen 232, Weisenbach
Konrad Großmann, Hauptstraße 7, Weisenbach
Rainer Bleier, Am Talblick 11, Weisenbach-Au
Krug Ludwig, In den Höfen 238, Weisenbach
Werner Hürst, Kilbäckerstraße 149, Weisenbach
Armin Wunsch, Bahnhofstraße 24, Weisenbach

Ihr Augenoptiker in Gernsbach



– zuverlässig – freundlich – preiswert –

**Schuhhaus
Franz Klumpp**

Schuhmachermeister
Kelterstraße 33

7566 Weisenbach

Schuhe für die ganze Familie
Eigene Reparaturwerkstatt



G. HERB GMBH & CO BAUTRÄGER KG
KÄNDELWEG 32 · 7563 LOFFENAU

Wir planen, bauen
und vermitteln nach
Ihren Wünschen.

**Gebäude · Wohnungseigentum · Grund-
stücke · Finanzierungen**

Ursula Fortenbacher

Photo Porst Agentur
Haushalts-, Geschenk-
artikel

Hauptstr. 37
7566 Weisenbach
Tel. 07224/67206

Dekorationsausschuß:

- Vorsitzender: Paul Hepperle, Weinbergstraße 83, Weisenbach
Mitglieder: Richard Strobel, Rappenackerstraße 96a, Weisenbach
Joachim Bleier, In den Höfen 245, Weisenbach
Theodor Neichel, Weinbergstraße 84, Weisenbach
Franz Krieg, Gaisbachstraße 41, Weisenbach
Hans-Fritz Böhner, 7566 Weisenbachfabrik
Andreas Zapf, Kaltenbronner Straße 27, 7562 Gernsbach-Reichental
Walter Wunsch, Bahnhofstraße 24, Weisenbach
Alfred Klumpp, Alte Kreisstraße 5, Weisenbach-Au
Wolfgang Klumpp, Eugen-Holtzmann-Straße 160, Weisenbach

Ausstellungsausschuß:

- Vorsitzender: Richard Großmann, Leimengrübstraße 151, Weisenbach
Mitglieder: Moritz Gerstner, Weinbergstraße 95, Weisenbach
Anton Miles, Erlenstraße 17, Weisenbach
Günter Wittemann, Schützenstraße 133, Weisenbach
Siegfried Krieg, Erlenstraße 14, Weisenbach
Richard Strobel, Rappenackerstraße 96a, Weisenbach
Otmar Großmann, Eisenbahnstraße 57a, Weisenbach
Konrad Großmann, Hauptstraße 7, Weisenbach
Franz-Josef Holzapfel, Rappenackerstraße 102, Weisenbach
Norbert Wörner, Staufenberg
Michael Essig, Rosenstraße 3, Weisenbach

Förderverein „650 Jahre Weisenbach“

- Vorsitzender: Werner de Laporte, Im Viertel 117, Weisenbach
2. Vorsitzender: Berndt Niethammer, Fabrikstraße 183, Weisenbach
Schriftführer: Martin Bleier, Schulstraße 9, Weisenbach
Kassier: Franz Hürst, In den Höfen 243, Weisenbach
Beisitzer: Hans Feldick, Steinedeckstraße 117, Weisenbach
Rudolf Fritz, Am Wingert 14, Weisenbach
Richard Robl, Schaffhofweg 3/1, 7562 Gernsbach
Paul Hepperle, Weinbergstraße 83, Weisenbach
Roland Hürst, Bergweg 107, Weisenbach
Kassenprüfer: Heinz Krieg, Hangstraße 27, Weisenbach-Au
Klaus Krieg, Hangstraße 19, Weisenbach-Au

Die Gemeinde Weisenbach dankt allen, die zum Gelingen des Festbuches mit Anzeigen, Spenden, Bildern und Informationsmaterial beigetragen haben.

Bei den Textbeiträgen haben mitgewirkt: Reinhard Neuber, Rudolf Fritz, Franz Klaiber und Franz-Josef Holz-
apfel.

Für Anzeigen war zuständig: Martin Bleier (Gemeindeverwaltung).

Bilder stellten zur Verfügung: Alfred Bleier, Sammlung Dr. Hörauf, Raimund Götz, Hermann Neuber, Friedrich Neuber, Reinhard Neuber, Markus Krieg, Matthias Feist, Arnold Karcher, Sigfried Krieg, Reinhard Wunsch, Martha Kramer, Richard Großmann, Julius Herrmann, Helmut Merkel, Gemeindearchiv Weisenbach.